

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1984)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Autor: Blaser, Ernst / Schmid, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Peter Schmid

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen
- Verbesserung der Produktionsgrundlagen, Erleichterung der Bewirtschaftung durch das landwirtschaftliche Meliorationswesen (Hoch- und Tiefbau)
- Erhaltung und Förderung der Berglandwirtschaft durch ergänzende Massnahmen (vgl. dazu auch «Die Landwirtschaft im Kanton Bern», Abschnitt 2 «Leitbild für die bernische Landwirtschaft», herausgegeben durch die Landwirtschafts- direktion des Kantons Bern, 1978)
- Förderung einer standortgerechten und umweltfreundlichen Agrarproduktion (Beratungswesen, Zentralstelle für Pflanzenschutz, Fleischhygienemassnahmen des Veterinär- amtes)
- Abgeltung der erhöhten Produktionskosten bei der Bewirt- schaftung von Hang- und Steillagen (Ausrichtung von kanto- nalen Bewirtschaftungsbeiträgen)
- Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Schonung des Kulturlan- des vor baulicher Nutzung und Förderung der bäuerlichen Kultur (Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen, Boden- amt, Stelle für Bauern- und Dorfkultur)

1.2 Wichtige Geschäfte für die Landwirtschaftsdirektion

Für die Landwirtschaft darf das Berichtsjahr 1984 gesamthaft gesehen als gut und ertragreich bezeichnet werden. Der nasse und relativ kalte Frühling hatte eine entsprechend verzögerte Bestellung der Felder zur Folge. Der Sommer war zeitweise recht trocken, doch traten keine nennenswerten Schäden auf.

Eine Rekordernte gab es beim Brotgetreide; gegenüber dem Vorjahr wird mit einer Mehrablieferung an den Bund von gut einem Drittel gerechnet. Erfreulich gut waren die Erträge insbesondere auch bei den Kartoffeln und beim Raps; aber auch bei den meisten andern Kulturen konnten befriedigende bis gute Erträge erzielt werden.

Im Futterbau lieferten Gerste und Hafer sehr hohe Erträge, während die Dürrfutterernte qualitativ gut, aber quantitativ eher unterdurchschnittlich ausfiel. Der frühe Wintereinbruch in den höheren Lagen führte im Herbst zu Absatzschwierigkeiten beim Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh. Dank der Anwendung aller im Viehabsatzgesetz vorgesehenen Massnahmen und der Durchführung von Einlagerungsaktionen konnte ein katastro- phaler Zusammenbruch des Viehabsatzes und der Schlacht- viehpreise verhindert werden. Im Interesse der Tierzuchtförde-

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- Encourager le développement d'exploitations paysannes familiales productives par le biais de la formation et de la vulgarisation agricoles.
- Améliorer les structures de production, faciliter l'exploitation au moyen des améliorations foncières (bâtiments et génie civil).
- Maintenir et promouvoir l'agriculture de montagne par des mesures complémentaires (cf. notamment l'ouvrage «L'agri- culture dans le canton de Berne», chapitre II «Perspectives actuelles et futures de l'agriculture du canton de Berne»).
- Favoriser une production agricole conforme à son milieu et préservant l'équilibre écologique (vulgarisation, service phy- tosanitaire, mesures d'hygiène des viandes édictées par l'Office vétérinaire cantonal).
- Compenser les frais de production plus élevés dans l'explo- itation des terrains en pente et en forte pente (octroi de contributions cantonales à l'exploitation).
- Protéger nos terres cultivées et nos paysages ruraux, les ménager face aux besoins en constructions, encourager la culture et les valeurs paysannes (Office de l'aménagement agricole, Office foncier rural, Service pour la protection du patrimoine rural).

1.2 Affaires importantes pour la Direction de l'agriculture

Dans l'ensemble, l'année 1984 peut être qualifiée de bonne et de rentable. Le printemps humide et relativement froid a eu pour conséquence de retarder les travaux des champs. Quant à l'été, il s'est révélé parfois fort sec, mais on n'a pas eu à déplorer de dégâts notables.

Les céréales panifiables ont connu une récolte record. Par rapport à l'année précédente, les livraisons à la Confédération ont augmenté d'un bon tiers selon les estimations. Le rende- ment des pommes de terre et du colza a également été réjouis- sant. La plupart des autres cultures se sont signalées, elles aussi, par des rendements satisfaisants, voire favorables.

En ce qui concerne les cultures fourragères, l'orge et l'avoine ont fourni des rendements très élevés. La récolte des fourra- ges grossiers a été qualitativement bonne, mais quantitative- ment inférieure à la moyenne. L'hiver précoce en altitude a entraîné en automne des difficultés d'écoulement pour le bétail d'élevage, de rente et de boucherie. Grâce à l'application de toutes les mesures prévues par la loi sur l'écoulement du bétail ainsi qu'au lancement de campagnes de stockage, on a pu éviter un effondrement catastrophique du marché et des prix du bétail de boucherie. Afin de promouvoir l'élevage et l'écou-

rung und des Viehabsatzes wurden an Ausmerzaktionen im Kanton Bern rund 39 000 Tiere mit Beiträgen übernommen (Vorjahr 29 000 Tiere). Die Milcheinlieferungen nahmen im Berichtsjahr gesamtschweizerisch um 1,4 Prozent zu, obwohl über 20 000 Kühe mehr geschlachtet wurden.

Mit den Preisbeschlüssen vom Juni 1984 hat der Bundesrat die bäuerlichen Begehren einmal mehr nur teilweise erfüllt. Er kam indessen den Bedürfnissen der Viehhaltungsbetriebe und des Berggebietes stärker entgegen als den Ackerbaubetrieben. Zudem wurden die Preisrelationen zwischen Milch und Fleisch zugunsten des Fleisches verschoben.

Im Bereich Tierseuchenbekämpfung wurden die Massnahmen erfolgreich weitergeführt. Das kantonale Einführungsgesetz zur eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung ist vom Grossen Rat mit grossem Mehr verabschiedet worden. Gegen das Gesetz ist allerdings das Referendum ergriffen worden; die Vorlage wird am 10. März 1985 dem Volk zur Abstimmung unterbreitet.

Die Wühlmäuse sind überall auf eine normale Dichte zurückgegangen. Im oberen Simmental sind allerdings gewisse Anzeichen auf eine erneute Massenvermehrung vorhanden.

Im Meliorationswesen konnten im Berichtsjahr im Kanton Bern 149 landwirtschaftliche Tiefbauprojekte und 191 landwirtschaftliche Hochbauprojekte mit Beiträgen von insgesamt 25,7 Millionen Franken aus Meliorationskrediten unterstützt werden. Damit die Meliorationen im bisherigen Umfang weitergeführt und unterstützt werden können, bedarf es nebst der erfreulichen Zunahme an verfügbaren Bundesmitteln vor allem auch vermehrter kantonaler Kredite. Die Bernische Stiftung für Agrarkredite gewährte im Berichtsjahr Investitionskreditdarlehen von 39,8 Millionen Franken, wobei der durchschnittliche Darlehensbetrag 57 000 Franken betrug.

Die sieben landwirtschaftlichen Fachschulen sowie die beiden Spezialschulen Molkereischule Rütli und Gartenbauschule Oeschberg können sich nach wie vor mehrheitlich eines grossen Schülerandrangs erfreuen. Im Berichtsjahr konnten wiederum verschiedene Bauvorhaben abgeschlossen oder neu in Angriff genommen werden. So sind auf der Molkereischule Rütli der Internatsneubau und an der Landwirtschaftlichen Schule Rütli die Schweinezuchtstation erstellt und in Betrieb genommen worden. Ebenfalls das Büro- und Lehrgebäude der Zentralstelle für Obstbau konnte auf Ende Jahr fertig erstellt werden. Dem Projekt für das neue landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Berner Jura in Loveresse stimmte der Grosse Rat zu, so dass mit der Realisierung im Frühjahr 1985 begonnen werden kann. Für die Sanierung der Scheune Obegg in Zweisimmen der Bergbauernschule Hondrich sowie das Werkgebäude und den Maschinendemonstrationsraum an der Landwirtschaftlichen Schule Seeland sind Projekte ausgearbeitet worden. Sie werden 1985 dem Grossen Rat zum Beschluss unterbreitet. An der Landwirtschaftlichen Schule Rütli ist im Hinblick auf die Sanierung des Zentralbaus sowie dem Internatsneubau ein Architekturwettbewerb durchgeführt worden. Weitere Bauvorhaben sind an einzelnen Schulen in Vorbereitung oder geplant.

Die Tätigkeiten im Bereich umweltschonende Produktionsformen waren wiederum vielfältig. In enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern führte das Forschungsinstitut in Oberwil einen Weiterbildungskurs im biologischen Landbau durch.

In Sachen bäuerliches Bodenrecht ist im Berichtsjahr der Entwurf für ein neues Einführungsgesetz in die Vernehmlassung gegeben und bereinigt worden. Die Vorlage soll 1985 dem Grossen Rat unterbreitet werden, wobei die diesbezüglichen Aktivitäten auf Bundesebene den Zeitplan mitbestimmen dürfen.

Im Rahmen der Ernährungsplanung des Bundes und der damit verbundenen Zuteilung der Fruchtfolgeflächen auf die Kantone (Kanton Bern 90 800 ha) ist die Inventarisierung der potentiellen Ackerbauflächen im Kanton Bern durchgeführt und abge-

lement du bétail, près de 39 000 bêtes (1983: 29 000) ont été reprises à l'aide de subsides, lors des campagnes d'élimination. Les livraisons de lait dans l'ensemble de la Suisse ont augmenté en 1984 de 1,4 pour cent, bien que le nombre des vaches abattues ait dépassé 20 000.

En statuant sur les prix des produits agricoles en juin 1984, le Conseil fédéral, une fois de plus, n'a donné suite que partiellement aux revendications paysannes. Il s'est montré toutefois plus compréhensif à l'égard des exploitations pratiquant la garde du bétail et des régions de montagne en général qu'il ne l'a été envers les exploitations axées sur la culture des champs. Par ailleurs, les relations de prix entre le lait et la viande ont subi en 1984 un décalage en faveur de la viande.

Les mesures de lutte contre les épizooties ont été poursuivies avec succès. La loi cantonale portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux a été approuvée à une grande majorité par le Grand Conseil. Elle a fait cependant l'objet d'une demande de référendum, de sorte qu'elle sera soumise à la votation populaire le 10 mars 1985.

L'invasion des campagnols a reculé partout pour faire place à un peuplement normal. Dans le Haut-Simmental toutefois, certains indices font craindre un retour de pullulation.

S'agissant des améliorations foncières, 149 projets de génie rural et 191 autres de bâtiments agricoles ont pu bénéficier d'une somme globale de 25,7 millions de francs à titre de subventions prélevées sur le fonds des améliorations foncières. Si l'on veut poursuivre et promouvoir les améliorations dans la même mesure que jusqu'ici, il faudra notamment augmenter les crédits cantonaux, cela en plus de l'accroissement réjouissant des ressources fédérales disponibles. Le Crédit agricole bernois a accordé en 1984 des prêts d'investissement d'un total de 39,8 millions de francs, soit en moyenne 57 000 francs par cas.

L'afflux des élèves aux sept écoles d'agriculture, ainsi qu'aux écoles de laiterie de la Rütli et d'horticulture d'Oeschberg, est dans l'ensemble toujours considérable. En 1984 également, différents travaux de construction ont trouvé leur achèvement, alors que d'autres ont débuté. C'est ainsi que le nouvel internat de l'Ecole de laiterie et la station d'élevage porcin de l'Ecole d'agriculture de la Rütli ont été érigés et mis en service. Il en est de même du bâtiment administratif et scolaire de l'Office central d'arboriculture fruitière, dont la construction s'est terminée à la fin de l'année. Le Grand Conseil a approuvé le projet d'établissement d'un nouveau Centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura bernois à Loveresse, de sorte que les travaux pourront être mis en chantier au printemps 1985. Figurent à l'état de projet: l'assainissement de la grange Obegg à Zweisimmen, qui dépend de l'Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich, ainsi que l'atelier et le local de démonstration de machines de l'Ecole d'agriculture d'Anet. Ces projets seront soumis au Grand Conseil en 1985. Les travaux d'architecture en vue de la restauration du bâtiment central et la construction du nouvel internat de l'Ecole d'agriculture de la Rütli ont été mis au concours. D'autres études sont envisagées ou déjà en cours pour l'assainissement ou l'extension de certaines écoles.

Les multiples activités portant sur les formes de production préservant l'environnement se sont à nouveau signalées par leur diversité. L'Institut de recherches d'Oberwil a organisé, en étroite collaboration avec le canton de Berne, un cours de perfectionnement en matière de culture biologique.

Dans le domaine du droit foncier rural, le projet d'une nouvelle loi introductive a été soumis à la procédure de consultation et apuré. Le Grand Conseil sera appelé à se prononcer en 1985, selon l'avance des travaux en cours sur le même objet au plan fédéral.

Pour ce qui est du plan agronomique de la Confédération et des surfaces d'assolement attribuées aux cantons (canton de Berne: 90 000 ha), les surfaces des cultures potentielles ont pu

geschlossen worden. Das Resultat von 84 100 Hektaren noch vorhandenen Fruchtfolgefächern zeigt, dass auch der Kanton Bern sein Kontingent nicht erfüllen kann. Ein restriktiver Kulturlandschutz wird in Zukunft eine der wichtigsten und dringenden Aufgaben der Raumplanung sein.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personelles

Dienststelle	Austritt	Eintritt	Funktion
Rechtsabteilung	Rolf Scherler	Thomas Merkli	Leiter, juristischer Direktionssekretär

Es sind nur die vom Regierungsrat gewählten Personen der Zentralverwaltung aufgeführt.

2.1.2 Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung hatte sich im Berichtsjahr mit 34 Einsprache- und Beschwerdeverfahren zu befassen.

An die Bodenverbesserungskommission gelangten insgesamt 39 Einsprachen zur Beurteilung, und an die Rekurskommission für Investitionskredite wurden vier Entscheide der Bernischen Stiftung für Agrarkredite weitergezogen. Bei der Sanktionskommission des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes mussten 76 Verstösse gegen Vorschriften des Schweizerischen Milchliefersregulativs zur Anzeige gebracht werden. Die Rechtsabteilung führt die Sekretariate dieser drei Kommissionen.

Der Grosse Rat verabschiedete das Tierschutzgesetz am 10. Mai 1984 in zweiter Lesung. Gegen die Vorlage wurde in der Folge das Referendum ergriffen; die Volksabstimmung ist für den März 1985 vorgesehen. Daneben sind Arbeiten zur Revision bzw. Neuschaffung weiterer Erlasse im Gang.

Im übrigen hatte die Rechtsabteilung auch 1984 wiederum zahlreiche Geschäfte in rechtlicher Hinsicht zu begutachten.

2.2 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

2.2.1 Landwirtschaftliche Fachschulen

2.2.1.1 Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total	
	1984	1983	1984	1983	1984	1983	1984	1983
Rütti								
Winterschule	84	95	83	84	82	95	165	179
Jahresschule	24	25	22	23	22	18	44	41
Schwand	128	146	72	72	72	72	144	144
Waldhof	86	84	56	71	72	57	128	128
Hondrich	22	28	20	24	20	21	40	45
Seeland ¹	26	28	25	27	27	26	52	53
Langnau	56	62	48	48	48	48	96	96
Berner Jura	16	11	16	11	13	12	29	23
	442	479	342	360	356	349	698	709

¹ Zahlen ohne Gemüsebauern.
Kurse Gemüsebauern 1–3: 19 Schüler

être inventoriées. Le résultat de 84 100 hectares montre que le canton de Berne, lui aussi, n'est pas en mesure de s'acquitter de son contingent. Une protection accrue des terres cultivables doit constituer à l'avenir l'une des tâches principales et les plus urgentes de l'aménagement du territoire.

2. Rapports des différents Offices, Services et Bureaux

2.1 Secrétariat de Direction

2.1.1 Personnel

Service	Départ	Engagement	Fonction
Service juridique	Rolf Scherler	Thomas Merkli	Chef de service, secrétaire-juriste de Direction

Seuls sont indiqués dans ce tableau les fonctionnaires nommés par le Conseil-exécutif.

2.1.2 Service juridique

En 1984, le Service juridique s'est penché sur 34 oppositions et plaintes.

La Commission des améliorations foncières a été saisie en tout de 39 oppositions. Par ailleurs, quatre décisions du Crédit agricole bernois ont été portées devant la Commission de recours en matière de crédits d'investissement. Quant à la Commission des sanctions du SICL (Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière), 76 cas d'infraction aux prescriptions du Règlement suisse de livraison du lait lui ont été dénoncés. Le Service juridique assume le secrétariat de ces trois Commissions.

Les travaux de mise au point de la loi introductive sur la protection des animaux se sont poursuivis. Le Grand Conseil l'a approuvée en deuxième lecture le 10 mai 1984. Ayant fait l'objet par la suite d'une demande de référendum, elle sera soumise à la votation populaire prévue pour mars 1985. D'autres travaux portant sur l'élaboration ou la révision de textes législatifs sont en cours.

Au surplus, le Service juridique s'est à nouveau prononcé sur de très nombreux cas impliquant des problèmes de droit.

2.2 Formation et vulgarisation agricoles

2.2.1 Ecoles d'agriculture

2.2.1.1 Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1984	1983	1984	1983	1984	1983	1984	1983
Rütti								
Cours d'hiver	84	95	83	84	82	95	165	179
Cours d'un an	24	25	22	23	22	18	44	41
Schwand	128	146	72	72	72	72	144	144
Waldhof	86	84	56	71	72	57	128	128
Hondrich	22	28	20	24	20	21	40	45
Anet ¹	26	28	25	27	27	26	52	53
Langnau	56	62	48	48	48	48	96	96
Jura bernois	16	11	16	11	13	12	29	23
	442	479	342	360	356	349	698	709

¹ sans les maraîchers
Cours spéciaux pour maraîchers 1 à 3: 19 élèves

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer	
	1984	1983
Rütti	41	43
Schwand	44	47
Waldhof	32	32
Hondrich	15	–
Seeland ¹	15	8
Langnau	22	22
Berner Jura	10	10

¹ Betriebsleiterkurs für Gemüseproduzenten (in Zusammenarbeit mit Ingenieurschule Wädenswil und Beratungszentrale Lindau): 16 Teilnehmer.

Die Betriebsleiterkurse dauern in der Regel 35 Tage.

2.2.1.2 Versuchswesen

Die landwirtschaftlichen Schulen mit Gutsbetrieb weisen alle eine intensive Versuchstätigkeit aus, die durch Flurbegehungen, Demonstrationen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.2.1.3 Landwirtschaftliche Schule Rütti

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Am Lehrplan wurden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen. Die räumliche Unterbringung der vielen praktischen Übungen und zusätzlichen Kurse stellt die Schule in der heutigen baulichen Situation oft vor fast unlösbare Probleme. Die elf angebotenen Wahlfächer wurden rege besucht.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung praktisch	160	8
theoretisch	176	2
Repetitionstage für Fähigkeitsprüfung	108	1
Fähigkeitsprüfung	108	8½
Meisterprüfungskandidaten, Vorbereitung	35	12
Orientierungskurs für Meisterprüfung	133	1
Meisterprüfung	35	9
Lehrmeisterkurse	276	3
Unterricht landw. Berufsschule in Maschinenkunde und Holzbearbeitung inkl. französischsprachende Klasse	350	70
Lehrtöchter landw. Berufsschule	80	6
Lehrtöchter Betriebskenntnis	150	1½
Vorbereitungskurs für das SLT	24	55
Viehhaltungs- und Melkkurse	25	12
Weiterbildungskurs Bäuerinnen Kurs A	22	8
Weiterbildungskurs Bäuerinnen Kurs B	16	8
Kurs Möbelauffrischung	24	2
Schweisskurs I	6	2
Schweisskurs II	5	3
Werkzeugschleifkurs	4	1
Gelenkwellenkurs	5	1
Kurs Traktorwahl	13	1
Kunststoffkurs	10	1
Spritzenkurs	12	1
Grundkurs für Spritzenführer	23	3
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	22	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	28	1
Traktorführerprüfungen	28	1
Kurs für modernen Weizenbau	104	1
Gemüsebaukurs	33	5
Gartenbaukurs für Lehrtöchter	92	3
Kurs für Saatzüchterprüfungen	23	1
Süssmosterkurs	78	2
Hauptversammlung Verein ehemaliger Rüttischüler	150	1
Flurbegehungen Verein Ehemaliger	500	1
Berufsschüler Mittelland	320	4

Cours de chef d'exploitation

	Participants	
	1984	1983
Rütti	41	43
Schwand	44	47
Waldhof	32	32
Hondrich	15	–
Anet ¹	15	8
Langnau	22	22
Jura bernois	10	10

¹ Cours spécial pour maraîchers: 16 participants (en collaboration avec l'Ecole d'ingénieurs de Wädenswil et le Centre de vulgarisation de Lindau).

Les cours de chef d'exploitation durent en général 35 jours.

2.2.1.2 Essais

Toutes les écoles d'agriculture dotées d'un domaine déploient chaque année une intense activité en matière de recherches; elles en informent un très large public en organisant de nombreuses visites des cultures et des démonstrations ainsi qu'en mettant à sa disposition plusieurs publications.

2.2.1.3 Ecole d'agriculture de la Rütti

Plan des cours et enseignement

Le programme des cours n'a guère changé par rapport à l'année précédente. Les nombreux cours supplémentaires et les divers exercices pratiques qu'implique un enseignement plus moderne posent des problèmes de place presque insolubles avec les locaux actuels. Les onze branches facultatives incluses dans le programme ont été suivies avec beaucoup d'intérêt.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage, épreuves pratiques	160	8
épreuves théoriques	176	2
Leçons de répétition pour les examens de capacité	108	1
Examens de capacité	108	8½
Cours de préparation aux examens de maîtrise	35	12
Cours d'introduction aux examens de maîtrise	133	1
Examens de maîtrise	35	9
Cours pour les maîtres d'apprentissage	276	3
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle agricole (y compris une classe de langue française)	350	70
Apprenties de l'Ecole professionnelle agricole	80	6
Apprenties ménagères rurales (connaissance générale de l'exploitation agricole)	150	1½
Cours préparatoire au TAS	24	55
Cours de traite et de garde du bétail	25	12
Cours de perfectionnement pour paysannes: cycle A	22	8
Cours de perfectionnement pour paysannes: cycle B	16	8
Cours pour la remise en état du mobilier de la ferme	24	2
Cours de soudure I	6	2
Cours de soudure II	5	3
Cours d'aiguisage des outils	4	1
Cours sur l'emploi des prises de force articulées (tracteurs)	5	1
Cours pour un choix approprié des tracteurs	13	1
Cours de familiarisation avec les matières synthétiques	10	1
Cours de pulvérisation	12	1
Cours de base pour conducteurs de motopompes	23	3
Examens pour conducteurs de motopompes	22	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	28	1
Examens de conduite des tracteurs	28	1
Cours pour une culture moderne du blé	104	1
Cours de culture maraîchère	33	5
Cours d'horticulture pour apprenties	92	3
Cours préparatoire aux examens de sélectionneur de semences	23	1

	Teilnehmer	Tage
Pflanzenschutztagung	283	1
Elterntagung, Jahresschule	125	1
Winterschule	130	1
Buchhaltertagungen	200	8
Buchhaltertagung-Hauptversammlung	70	2
Saatprobenbesichtigungen BSG	80	1
SVK	25	1
Tagung Heimlehrlinge	45	1
Kurs ETH-Praktikanten	38	1
Kurs Entlohnungsfragen	40	½
Info-Tagung Häuteschäden	75	1
Weiterbildungskurs FIBL Oberwil	40	2
Fütterungsnormenkurs	20	1
Kurs LBL Zuckerrüben- und Kalkdüngung	40	1
Methodikkurs für Prüfungssexperten	30	1

	Participants	Jours
Cours pour producteurs de cidre doux	78	2
Assemblée annuelle de l'association des anciens élèves	150	1
Visites des champs: Association des anciens élèves	500	1
Elèves de l'Ecole professionnelle agricole du Mittelland	320	4
Congrès phytosanitaire	283	1
Journées des parents: Cours d'une année	125	1
Cours d'hiver	130	1
Assemblées des cercles comptables	200	8
Assemblée générale des cercles comptables	70	2
Visites de cultures expérimentales de semences: ABS	80	1
SVK	25	1
Réunion des apprentis à domicile (domaine paternel)	45	1
Cours de stage pour les étudiants EPF	38	1
Cours en matière de rétributions	40	½
Journée d'information concernant les dommages aux cuirs et aux peaux	75	1
Cours de perfectionnement FIBL (Oberwil)	40	2
Cours sur les règles générales de l'affouragement	20	1
Cours de fumure à la chaux et de fumure pour betteraves sucrières (Centrale de vulgarisation de Lindau)	40	1
Cours de méthodologie pour experts d'exams	30	1

Dazu viele weitere Besichtigungen, Konferenzen und Tagungen mit vielen Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Weiterbildungskurse für Bäuerinnen

Vom 11. Januar bis am 29. Februar wurde Kurs B mit 14 Teilnehmerinnen und vom 24. Oktober bis am 12. Dezember Kurs A mit 22 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Beratung

Gruppenberatung

Die Beratung in den zehn Gruppen im Berg- und angrenzenden Zuchtgebiet wurde im vorgeschriebenen Rahmen durchgeführt. Da aber neben Vorträgen oder Kursen für die ganze Gruppe immer mehr Spezialfragen von den Einzelmitgliedern angemeldet werden, können mit Fragebogen über Tierzucht, Pflanzenbau, Bauten, Wald usw. solche Begehren direkt an die Schule herangetragen werden. Damit entsteht Mehrarbeit. Die Beratung des Einzellandwirts wird jedoch gezielter und auch für die Schule interessanter.

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telefonische Auskünfte
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	530	200	1200
Pflanzenbau	75	28	260
Mechanisierung	6	12	130
Hauswirtschaft	80	60	100
Buchhaltertagung	150	360	1080
Schweinehaltung	190	56	240

Hauswirtschaftliche Beratung

Wohnhausumbauten, Heizungen, Einrichtungsfragen, Materialien und Maschinenanschaffungen sind nach wie vor Gründe, warum die Beratung angefordert wird. Das Kurswesen wurde etwas eingeschränkt. Grund: Die Erweiterung der Möglichkeiten zur Erwachsenenbildung durch die Erziehungsdirektion.

Il y a eu en outre beaucoup d'autres visites, séances et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

Cours de perfectionnement pour paysannes

Deux cours de même durée ont été organisés à ce niveau. 14 paysannes ont suivi le cours B, du 11 janvier au 29 février, et 22 le cours A, du 24 octobre au 12 décembre.

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

Au sein des dix groupes de la région de montagne et de la zone d'élevage contiguë, l'activité de vulgarisation s'est déroulée selon le programme prescrit. En plus des exposés et des cours destinés à l'ensemble du groupe, des sujets très spécifiques sont annoncés en grand nombre par les membres mêmes. Pour simplifier, ces problèmes à traiter sur demande directe peuvent être soumis à l'Ecole au moyen de formules spéciales (questionnaires propres aux divers domaines de l'agriculture: élevage, production végétale, bâtiments et construction, exploitation forestière, etc.). Il en résulte naturellement un surcroît de travail; la vulgarisation individuelle y gagne cependant en efficacité, puisqu'elle peut se concentrer sur les besoins manifestés par la base, et l'activité d'expert-conseil déployée par l'Ecole n'en devient que plus intéressante.

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées	Renseignements téléphoniques
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	530	200	1200
Production végétale	75	28	260
Machinisme	6	12	130
Economie ménagère	80	60	100
Cercle comptable	150	360	1080
Garde des porcs	190	56	240

Vulgarisation ménagère

Comme toujours, cette activité a porté principalement sur des sujets primordiaux pour chaque foyer, tels que transformation de la maison ou de l'appartement, problèmes de chauffage et d'aménagement, choix du matériel nécessaire à un ménage rural, acquisition de machines et d'appareils ménagers. L'éventail des cours a subi quelques coupes étant donné que la Direction de l'instruction publique a sensiblement accru les possibilités de perfectionnement pour adultes.

Buchhalterring

Während der Bestand an SBS-Buchhaltern (208) im Berichtsjahr keine nennenswerte Änderung erfuhr, ist die Zahl der PROGRA-Mitglieder auf 173 angewachsen. Zusammen mit den elf kontrollierten Staatsbetrieben und den sieben Verwaltungsbetrieben stehen derzeit 399 Buchhaltungen in Bearbeitung.

Vor fünf Jahren wurde die Buchstelle beauftragt, für elf staatliche Landwirtschaftsbetriebe aus verschiedenen Direktionen eine landwirtschaftliche Buchhaltung zu führen, die mit privaten Landwirtschaftsbetrieben vergleichbar ist (Motion Michel). Ende Jahr konnte der Schlussbericht zuhanden der Finanzdirektion abgeliefert werden.

Zur Vereinfachung der Datenverarbeitung wurden für die Buchstelle zwei Personalcomputer angeschafft. Um der steigenden Nachfrage der Buchstellen-Dienstleistungen gerecht zu werden, hat die Mitgliederversammlung der Eröffnung einer weiteren Halbtagsstelle zugestimmt. Der Personalbestand wird dadurch auf viereinhalb Berater aufgestockt.

Ausserhalb des eigentlichen Buchhaltungsdienstes wurden Gruppenberatungen organisiert und viele Einzelberatungen durchgeführt. Auch die durch die Buchstelle organisierte Wintertagung mit dem Thema «Entlöhnung in der Bauernfamilie» wurde rege besucht.

Gutsbetrieb

Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch hohe Erträge im Pflanzenbau. Allein beim Zwischenfutterbau verursachten die starken Niederschläge im September Ertragsausfälle.

Neu- und Umbauten

Der Neubau des Schweinestalles konnte im Verlauf des Sommers bezogen werden. Die Anlage mit Demonstrationsraum hat sich bereits bewährt.

Im Rahmen der Gesamtplanung über die bauliche Weiterentwicklung der Schule wurde ein Wettbewerb für die Sanierung der Bereiche Zentralbau, alte Mühle und Internat durchgeführt. Die Jury beurteilte acht Projekte. Zwei Projekte wurden zur Weiterbearbeitung empfohlen. Bei diesen Projekten wird kein zusätzliches Land beansprucht, sondern eine Verdichtung der vorhandenen Bausubstanz vorgesehen.

Die dringendsten Unterhaltsarbeiten wurden im üblichen Rahmen vorgenommen.

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Schule Schwand

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Am bisherigen Lehrplan wurde in bezug auf Umfang und Gestaltung nichts Wesentliches geändert. Bekanntlich ist der Schwand noch die einzige landwirtschaftliche Schule, die an der 5½-Tage-Woche festhält; dies auf ausdrücklichen Wunsch einer grossen Mehrzahl der Schüler. Ein Umsteigen auf die 5-Tage-Woche hätte rund zwei Wochen Verlust an Unterricht zur Folge, was von den Schülern nicht hingenommen werden will. Im übrigen macht die Schule nach wie vor gute Erfahrungen mit der optimalen Kombination von Unterricht in den Schulzimmern und den Werkstätten mit Exkursionen, Besuchs- und Sporttagen sowie Lebenskundeunterricht. Dieses abwechslungsreiche Kursprogramm kommt namentlich auch Schülern mit etwas weniger intellektueller Begabung entgegen.

Cercle comptable

L'effectif des exploitants fidèles au système de comptabilité SBS (208) est resté pratiquement inchangé. Le nombre de paysans optant pour le système PROGRA a par contre beaucoup augmenté; ils étaient 173 à la fin de l'exercice 1984. En tout, le Cercle s'occupe donc maintenant de 399 comptabilités agricoles (y compris celles des onze domaines de l'Etat et des sept exploitations en gérance).

Il y a cinq ans, le Cercle comptable fut chargé de tenir la comptabilité de onze exploitations agricoles appartenant à l'Etat et relevant de différentes directions de l'administration cantonale, étant donné qu'il s'agit là de domaines tout à fait analogues à une entreprise agricole privée (mandat selon motion Michel). A la fin de l'exercice 1984, le Cercle a pu remettre son rapport final à la Direction des finances.

Pour simplifier le traitement des données, le Cercle comptable a été doté de deux ordinateurs individuels. En outre, comme les prestations du Cercle sont toujours plus demandées, l'assemblée générale des membres a voté la création d'un poste supplémentaire à mi-temps; l'effectif du personnel correspond ainsi à quatre postes et demi de vulgarisateur comptable.

En plus des activités propres au service comptable même, le Cercle a organisé des consultations de groupe et a prodigué maints conseils et recommandations individuels. Mise sur pied dans ce même ordre d'idées, la «Journée d'information» sur le problème des «Rémunérations au sein de la famille paysanne» a recueilli un très large intérêt.

Domaine

L'exercice 1984 a été caractérisé par les hauts rendements de la production végétale. Seuls les fourrages de culture dérobée n'ont pas donné satisfaction, les fortes pluies de septembre ayant causé d'importantes pertes de rendement.

Constructions et transformations

La nouvelle porcherie a pu être utilisée à partir de l'été. Ses installations et notamment le local de démonstration ont déjà fait leurs preuves.

Dans le cadre du programme général d'extension et d'amélioration des bâtiments de l'Ecole, un concours a porté sur les travaux d'assainissement de l'immeuble principal, de l'ancien moulin et de l'internat. Le jury s'est penché sur huit projets et en a retenu deux pour un examen plus approfondi. Ces deux projets à développer ne demandent pas de terrain supplémentaire, ils proposent au contraire une utilisation plus compacte et rationnelle des locaux et volumes existants.

Enfin, comme toujours, on a procédé aux travaux de réfection les plus pressants.

2.2.1.4 Ecole d'agriculture de Schwand

Plan des cours et enseignement

Le programme d'enseignement est demeuré pratiquement inchangé par rapport à l'année précédente. Comme on le sait, l'Ecole d'agriculture de Schwand est la dernière à conserver la semaine de cinq jours et demi; la grande majorité des élèves préfère en effet cette répartition, comprenant donc aussi des cours le samedi matin. La semaine de cinq jours signifierait la perte de quinze jours de cours, et c'est précisément ce que les élèves veulent éviter. L'alternance de l'enseignement en classe et à l'atelier avec des activités à l'extérieur (visites, excursions, sports) et les leçons de civisme est un système qui donne toujours d'excellents résultats; cette variété du programme en facilite l'assimilation, notamment pour les élèves dotés plutôt de sens pratique.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Tagung der Eltern der Heimlehrlinge	90	1
Lehrmeisterkurse	256	4
Metallbearbeitungsunterricht der landwirtschaftlichen Berufsschule	236	22
Repetitionskurs für Landwirtschaftslehrlinge	60	1
Lehrlingsprüfungen, schriftlich	90	1½
Lehrlingsprüfungen, praktisch	137	7
Elternbesuchstage	122	2
Fähigkeitsprüfungen	69	6
Meisterprüfungen	28	6
Feldkurs für die Schüler des WK 1983/84	37	1
Blockkurse «Tierproduktion» für die Schüler der Landw. Schule Langnau	48	8
SLT-Vorbereitungskurs	49	11 Wochen
Einführungskurse für neue Buchhalter	110	4 x ½
Buchhaltertagungen	180	11
Obmännerkonferenz, Kreis Schwand	67	1
Kodifizierungskurs	7	1
Schweisskurs für Fortgeschrittene	12	11
Maschinenrevisionskurs	6	6
Kurs «Moderner Weizenbau»	65	1
Schlachtkurse	24	2
Gemüsebaukurs	49	5
Pflanzenschutzkurse	228	3
Kurs für kantonale Versicherungsberater	18	1
Flurbegehung	ca. 250	2
Didaktikkurs für Baufachleute	22	2
Generalversammlung des Schweiz. Verbandes der Ing.-Agr. und der Lebensmittel-Ing.	143	1
Kurse für Schreinerlehrlinge	97	64
Dirigentenkurs des Bern. Kantonalgesangsvereins	29	2

Ferner stellte sich die Schule für die beiden folgenden Veranstaltungen zur Verfügung:

- Interkantonaler Widder- und Zuchtschafmarkt des Verbandes mittelländischer Schafzuchtgenossenschaften (23. bis 25. 3.)
- Jubiläumsschau der Viehzuchtgenossenschaft Münsingen (27. 10.)

Beratung

Nachfolger des verstorbenen Beraters Robert Salzmann wurde Fritz Joss, Agro-Ing. HTL. Er übernahm den Fachbereich Tierproduktion.

Gruppenberatung

Der Mitgliederbestand im viehwirtschaftlichen Beratungsdienst ist auf 1587 Gruppenmitglieder angestiegen. Die Anzahl der Beratungsgruppen beträgt 64. Insgesamt wurden über 100 Veranstaltungen durchgeführt.

Für den Winter 1984/85 wurde in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ein neues, mehrjähriges Beratungskonzept für den Bereich Futterbau/Fütterung entworfen. Damit sich der Landwirt ein Bild über die Milchleistung aus dem Grundfutter machen kann, wurde eine entsprechende Erhebung vorbereitet.

Einzelberatung

Im Berichtsjahr sind 336 Beratungsaufträge eingegangen. Sie betreffen vor allem die Gebiete Bauen und Finanzierung sowie Fragen der Betriebsübergabe. In den meisten Beratungsfällen mussten ein oder mehrere Betriebsbesuche gemacht werden.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Réunion des parents des apprentis à domicile	90	1
Cours pour les maîtres d'apprentissage	256	4
Cours de travaux sur métaux pour les élèves de l'Ecole professionnelle agricole	236	22
Cours de répétition pour apprentis agricoles	60	1
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	90	1½
Examens de fin d'apprentissage (épreuves pratiques)	137	7
Journées des parents	122	2
Examens de capacité	69	6
Examens de maîtrise	28	6
Exercices pratiques pour les élèves du cours d'hiver 1983/84	37	1
Cours intensif «Production animale» pour les élèves de l'Ecole d'agriculture de Langnau	48	8
Cours de préparation au TAS	49	11 sem.
Cours d'introduction pour nouveaux agriculteurs-comptables	110	4 x ½
Assemblées des cercles comptables	180	11
Conférence des chefs de l'arrondissement de Schwand	67	1
Cours de codification	7	1
Cours de soudure pour élèves avancés	12	11
Cours de révision des machines agricoles	6	6
Cours sur la «Culture moderne du blé»	65	1
Cours d'abattage et bouchoyage	24	2
Cours de culture maraîchère	49	5
Cours phytosanitaire	228	3
Cours pour les fonctionnaires conseillers en assurances	18	1
Visite des champs	env. 250	2
Cours de didactique pour experts en construction	22	2
Assemblée générale de l'Association suisse des ingénieurs agronomes et des ingénieurs en denrées alimentaires	143	1
Cours pour apprentis menuisiers	97	64
Cours de direction de l'Association cantonale de chant	29	2

En outre, l'Ecole a mis à disposition ses locaux pour les deux manifestations suivantes:

- Marché-concours intercantonal de bœufs et moutons d'élevage, organisé par la Fédération des syndicats d'élevage ovin du Mittelland, du 23 au 25 mars;
- Exposition de jubilé du Syndicat d'élevage bovin de Münsingen, le 27 octobre.

Vulgarisation

M. Fritz Joss, ingénieur agronome TAS, a succédé au regretté collègue Robert Salzmann; il assume les consultations en matière de production animale.

Vulgarisation de groupe

Le Service de vulgarisation zootechnique et de la production animale compte un effectif total de 1587 membres, répartis en 64 groupes. Il a organisé en tout plus de 100 manifestations et réunions d'information.

Pour l'hiver 1984/85, le Service a élaboré – en collaboration avec la Centrale suisse de vulgarisation agricole de Lindau – un nouveau concept de base pluriannuel pour l'activité de conseil en culture fourragère et régime d'affouragement. En outre, une enquête spéciale a été préparée afin de mieux renseigner les agriculteurs sur la relation entre productivité laitière et fourrage basique.

Consultations individuelles

Le Service a reçu en 1984 336 demandes de conseils. Ces consultations ont porté principalement sur la construction agricole et son financement, ainsi que sur les problèmes de la cession resp. de la reprise d'exploitation. Dans la plupart des cas, il a fallu procéder à des visites sur place.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung

Im Mai konnte die tausendste Karteikarte ausgefüllt werden, d. h. dass nun 1000 Bauernfamilien einmal oder zum Teil mehrmals die hauswirtschaftliche Beratung beansprucht haben. Bei den 124 Einzelberatungen ging es vor allem um Bau-, Einrichtungs-, Heizungs-, Isolations- und Materialfragen. Eine sich häufende Zusammenarbeit mit der Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen zeigte sich auf. Es wurden oft grosse und schwierige Um- und Ausbauprojekte gemeinsam an die Hand genommen. Im Heizungssektor war ein auffallend grosses Interesse für Speichermöglichkeiten vorhanden. Auch hier war eine gelegentliche Zusammenarbeit mit Fachleuten unumgänglich.

Die Gruppenberatungen nahmen einen eher abnehmenden Verlauf. Auf reges Interesse stiessen jedoch die gemischten Beratungsanlässe mit den Themen «Partnerschaft in Haushalt und Betrieb» sowie «Selbstversorgung: Nutzen und Aufwand».

Beratungsring/Buchstelle

Die 365 Buchhaltungen des Rechnungsjahres 1983 konnten fristgerecht abgeschlossen werden. Auf zirka 20 Betrieben wurde das Ergebnis mündlich interpretiert und auf zirka 25 Betrieben wurden Einkommensverteilungen vorgenommen. 200 Buchhalter erhielten zum Abschluss einen schriftlichen Kommentar. Die rund 60 neuen Buchhalter wurden besucht zur Betriebsaufnahme und Landgutbewertung. 14 Buchhalterringe wurden anlässlich von sechs ganz- und fünf halbtägigen Ringtagungen betreut und gefördert. Im Dezember wurden 56 Betriebsleiterfamilien neu in die Buchführung eingeführt.

Daneben wurden im Sommer mit einer Neukonzeption (dezentrale Verarbeitung mit Personalcomputern) die Weichen für die Zukunft gestellt. Dies führte zur teilweisen Ablösung von nebenamtlichen Arbeitskräften und zur Anstellung einer vollamtlichen kaufmännischen Mitarbeiterin.

Gutsbetrieb

Die Schule kann auf ein überdurchschnittlich gutes Erntejahr zurückblicken. In allen Betriebszweigen konnten sehr hohe Erträge erzielt werden. Nachdem sich die Schweinepreise etwas erholt haben, kann auch hier ein gutes Endergebnis ausgewiesen werden. Die Milchleistungen stiegen erneut an und erreichten einen Durchschnitt von 6530 kg mit 4,07 Prozent Fett. Auch der Ertrag aus dem Alpbetrieb Kiley war erfreulich gut.

2.2.1.5 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

Mutationen in der Aufsichtskommission

Auf das Frühjahr trat der Kommissionspräsident, alt Ständerat Fritz Krauchthaler, zurück. Nachfolger wurde der bisherige Vizepräsident, Grossrat Werner Burkhard. Neu gewählt wurden Ulrich Brügger, Willadingen, und als erstmaliger Vertreter aus dem Laufental Josef Schmidlin, Wahlen.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Unterricht wurde im Rahmen des bisherigen Lehrplanes erteilt. Im Biologie- und Pflanzenbauunterricht wurde der Ökologie mehr Zeit eingeräumt.

Vulgarisation ménagère

Au mois de mai, le Service de vulgarisation ménagère de Schwand a rempli sa millième carte du fichier, ce qui signifie que mille familles paysannes ont déjà fait appel à ses prestations une ou plusieurs fois.

Les 124 consultations individuelles requises en 1984 concernaient en particulier des problèmes de construction, d'aménagement, de chauffage, d'isolation et de choix du matériel approprié. Le Service collabore toujours plus étroitement avec la Société coopérative de construction agricole; ainsi, plusieurs projets de transformation et d'amélioration du logement ont pu être menés à bien en dépit de leur complexité. Dans le domaine du chauffage, on a constaté un très vif intérêt pour les possibilités d'accumulation d'énergie; à ce propos également, la collaboration avec des spécialistes est indispensable.

La vulgarisation ménagère de groupe est un peu moins demandée. Deux manifestations s'adressant au couple paysan ont été suivies néanmoins par un très large public; elles avaient pour thème «Partenaires au ménage et à la ferme» et «L'auto-ravitaillement: coût et profit».

Cercle et Service comptable

Les 365 comptabilités agricoles de l'exercice 1983 ont été bouclées par le Service dans les délais voulus. Pour près de 20 exploitations, les résultats ont pu être interprétés sur place verbalement; pour environ 25 autres domaines, il a fallu procéder à des répartitions de revenu; enfin, pour 200 agriculteurs-comptables, le Service a dû établir un commentaire de clôture écrit. Un collaborateur du Service s'est rendu chez une soixantaine de «néophytes» pour l'évaluation de leurs biens-fonds et la mise sur pied de leur première comptabilité. A l'occasion de onze réunions du Cercle comptable (six journées entières et cinq demi-journées), les membres des 14 groupes comptables ont été suivis et encouragés dans leur activité. Au mois de décembre, 56 chefs d'exploitation et leurs familles furent initiés à la comptabilité agricole.

Un nouveau concept de travail a été élaboré au cours de l'été (traitement décentralisé sur ordinateurs individuels), préparant ainsi le terrain à des méthodes plus modernes. Dans cette optique, certaines tâches des auxiliaires à temps partiel ont déjà été confiées à une nouvelle employée à plein temps, disposant de la formation spécialisée nécessaire.

Domaine

La récolte 1984 du domaine de l'Ecole a été extraordinairement bonne. Tous les secteurs de production ont donné d'excellents résultats. Les prix payés pour les porcs ayant légèrement augmenté, un bon rendement a pu être enregistré également ici. La productivité des vaches laitières s'est encore accrue; elles ont produit une moyenne de 6530 kg de lait, avec 4,07 pour cent de matière grasse. Le résultat d'exploitation de l'alpage «Kiley» fut lui aussi réjouissant.

2.2.1.5 Ecole d'agriculture de Waldhof

Mutations au sein de la Commission de surveillance

M. Fritz Krauchthaler, ancien conseiller aux Etats, a démissionné de son poste de président au printemps 1984. La présidence de la Commission a été confiée alors au vice-président, le député Werner Burkhard. Deux nouveaux membres sont en outre venus compléter les rangs de la Commission: M. Ulrich Brügger, de Willadingen, et M. Josef Schmidlin, de Wahlen (ce dernier étant le premier représentant du Laufental).

Plan des cours et enseignement

L'enseignement s'est poursuivi selon le programme habituel. Unique modification: les maîtres de biologie et de production végétale ont consacré un peu plus de temps à l'enseignement de l'écologie.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Prüfungen:		
Meisterprüfung	21	6
Fähigkeitsprüfung	58	8
Lehrlingsprüfung	39	2
Traktorenprüfung für Jugendliche	ca. 70	1
Kurse und Tagungen:		
Berufsschule	20	58
Vorbereitung Traktorenprüfung	ca. 70	1
Buchhaltungskurse	75	4
Autopannenkurs	24	3
Werkzeugschleifen	28	4
Gelenkwellenreparaturkurs	24	3
SMUV-Lehrlinge	12	8 Abende
SMUV-Schweisskurs	16	8 Abende
Bastelkurs Werkstatt	7	10 Abende
Pflanzenschutzkurs	129	1
Flurbegehung	203	2
Lehrmeistertagung	110	2
Schweiz. Verein ehemaliger Winterschüler und Haushaltungsschülerinnen	65	1
Biologischer Landbau	85	3

*Beratung**Gruppenberatung*

Beratungsgruppen	37
Gruppenmitglieder	841
Veranstaltungen	124

Einzelberatung

Die Berater bearbeiteten 245 Einzelberatungen mit Erstellung eines Dossiers. Zusätzlich wurden 75 schriftliche Fütterungsberatungen, 50 Versicherungsberatungen und zahlreiche mündliche Beratungen in verschiedenen Fachgebieten durchgeführt. Eine besondere Stellung nahmen dabei die Beratungen für Maschinen, Heubelüftungen, Schadenabschätzungen, Grundwasserschutzszonen- und Wässermattenprobleme ein.

Hauswirtschaftliche Beratung

Anzahl Beraterinnen: eine (Beschäftigungsgrad 60%)

Einzelberatungen: 48

Gruppenveranstaltungen: 6

Kurse: 14

Unterrichtsstunden innerhalb der Beratungstätigkeit: 24

Buchstelle

Ende des Berichtsjahres werden 13 Buchhalterringe SBV mit 241 Mitgliedern geführt; dazu 80 Buchhaltungen PROGRA mit 10 Ringtagungen. Die Nachfrage nach Buchführung steigt ständig.

Gutsbetrieb

Bedingt durch gute Preise im Schweinektor und allgemein hohe Erträge im Ackerbau, konnte ein sehr gutes Betriebsergebnis erzielt werden.

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr konnte die zweite Sanierungsetappe der Ökonomiegebäude abgeschlossen werden. Da ein wesentlicher Teil der Maurerarbeiten im Rahmen des Baukundeunterrichts ausgeführt werden konnte, war es möglich, die Unterhaltskosten in einem vernünftigen Mass zu halten. Der Stall mit fünf

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens:		
Examens de maîtrise	21	6
Examens de capacité	58	8
Examens de fin d'apprentissage	39	2
Examens de conduite des tracteurs (pour jeunes gens)	env. 70	1
Cours et réunions:		
Ecole professionnelle agricole	20	58
Préparation aux examens de conduite des tracteurs	env. 70	1
Cours de comptabilité	75	4
Cours de mécanique automobile (pannes de voiture)	24	3
Cours de réparation des prises de force articulées (tracteurs)	24	3
Aiguillage d'outils	28	4
Cours pour les apprentis FSTMH	12	8 soirs
Cours de soudure FSTMH	16	8 soirs
Cours de bricolage à l'atelier	7	10 soirs
Cours phytosanitaire	129	1
Visites des champs	203	2
Assemblée des maîtres d'apprentissage	110	2
Association suisse des anciens élèves du cours d'hiver et des apprenties ménagères rurales	65	1
Cultures biologiques	85	3

*Vulgarisation**Vulgarisation de groupe*

Nombre de groupes	37
Nombre de membres	841
Nombre de réunions et de cours	124

Consultations individuelles

Dans 245 cas, les conseils demandés ont exigé l'établissement d'un dossier. De nombreux conseils sous forme de rapports écrits ont été sollicités en matière d'affouragement (75) et d'assurance (50). Encore plus nombreuses, les consultations téléphoniques ont porté sur des domaines spécifiques et techniques particuliers (machines agricoles, séchoirs à foin, estimation de dommages, nappes phréatiques protégées et prairies détrempées).

Vulgarisation ménagère

Préposée: une vulgarisatrice (occupée à 60 pour cent).

Consultations individuelles: 48

Vulgarisation de groupe: 6 réunions

Cours: 14

Heures d'enseignement: 24

Service comptable

A la fin de l'exercice, le Service s'occupait de 13 cercles comptables SBS, regroupant en tout 241 agriculteurs. En outre, il suivait 80 comptabilités PROGRA, vérifiées et commentées au cours de dix réunions de cercle. Il y a toujours plus d'agriculteurs qui veulent tenir une comptabilité et font appel aux prestations du Service.

Domaine

Les porcs de boucherie ont pu être écoulés à meilleur compte et la culture des champs a donné d'excellentes récoltes. Le résultat de l'exercice 1984 est donc très favorable.

Constructions et transformations

En 1984, on a pu achever la deuxième étape de la réfection des bâtiments d'exploitation. Une bonne partie des travaux étant confiés aux élèves (à titre d'application pratique de leur cours de maçonnerie et construction), il est possible de contenir les frais dans des limites très raisonnables. La nouvelle étable,

verschiedenen Aufstallungssystemen hat sich als interessantes Vergleichs- und Experimentierobjekt bereits sehr gut bewährt.

2.2.1.6 Bergbauernschule Hondrich

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Lehrplan wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Bestens bewährt haben sich der Maurerkurs zu Beginn des ersten Semesters und der Holzerkurs am Anfang des zweiten Semesters. Das relativ breite Angebot von Wahlfächern wird von den Schülern geschätzt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagung	40	1
Metallbearbeitung Berufsschüler	95	7
Maschinenkunde Berufsschüler	95	7
Lehrlingskurs	35	1
Lehrabschlussprüfung	34	2½
Elternbesuchstag	45	1
Fähigkeitsprüfung	21	3
Betriebsleiterkurs, 1. Teil	15	13
Meisterprüfung	10	3
Alpkäseerkurse:		
– Grundkurs	47	15
– Fortgeschrittene	47	4
Älplerlehre	80	1
Beratertagungen	45	2
LBL-Beraterkurse	25	1
Schweisskurs	6	5
Buchhaltungskurse	20	1

Zahlreiche Kurse werden im Oberland dezentral, in Form von Gruppenveranstaltungen, durchgeführt.

Beratung

Im Berichtsjahr waren im Beratungsdienst sieben vollamtliche und 17 nebenamtliche Berater und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine Beraterin tätig. Die meisten vollamtlichen Beratungskräfte erteilen an der Bergbauernschule, an der Haushaltungsschule oder am Betriebsleiterkurs Unterricht.

Gruppenberatung

Es wurden 175 Beratungsgruppen mit 3402 Beratungsteilnehmern betreut. Neu gegründet wurde eine Gruppe für Mutterkuhhalter. Bei den rund 600 durchgeführten Gruppenanlässen bildeten die neue Proteinbewertung, die Stierenauswahl, der Viehabsatz und der Futterbau die Schwerpunkte.

Einzelberatung

Die Einzelberatung nahm auch im Berichtsjahr den breitesten Raum ein. Die sich stellenden Probleme waren äusserst vielschichtig und umfassten die Gebiete Bauen, Finanzierung, Betriebsübernahme, Versicherungsberatungen, Ausnahmege-suche u. a. m. Total wurden rund 1300 Einzelberatungen gemacht.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die neue Hauswirtschaftsberaterin konnte etliche Einzelberatungen vornehmen. Sie betrafen vor allem den Umbau von

dotée de cinq systèmes de stabulation, permet d'effectuer des expériences comparatives très intéressantes; elle a donc déjà fait ses preuves.

2.2.1.6 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich

Plan des cours et enseignement

Il n'y a pas eu de grands changements dans le programme d'enseignement. L'idée d'introduire un cours de maçonnerie (début du premier semestre) et de menuiserie (début du second semestre) a été très bien accueillie. Les élèves apprécient en outre beaucoup le vaste choix de branches à option enseignées à l'Ecole de Hondrich.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblée des maîtres d'apprentissage	40	1
Travaux sur métaux	95	7
Machinisme	95	7
Cours préparatoire pour les apprentis	35	1
Examens de fin d'apprentissage	34	2½
Journée des parents	45	1
Examens de capacité	21	3
Cours pour chefs d'exploitation (1 ^{re} partie)	15	13
Examens de maîtrise	10	3
Cours pour fromagers d'alpage:		
– formation de base	47	15
– perfectionnement	47	4
Hommage et distribution des prix aux pâtres d'alpage	80	1
Assemblées des vulgarisateurs	45	2
Cours de vulgarisation de la Centrale de Lindau	25	1
Cours de soudure	6	5
Cours de comptabilité	20	1

De nombreux autres cours sont organisés sous forme de réunions de groupe et de manière décentralisée, dans les différentes parties de l'Oberland.

Vulgarisation

En 1984, le Service de vulgarisation de Hondrich comptait sept collaborateurs à plein temps, dix-sept à temps partiel et une vulgarisatrice ménagère. La plupart des vulgarisateurs à plein temps donnent aussi des leçons à l'Ecole d'agriculture ainsi qu'au cours pour chefs d'exploitation, et la vulgarisatrice à l'Ecole ménagère.

Vulgarisation de groupe

Le Service s'est occupé de 3402 membres répartis en 175 groupes. Un nouveau groupe vient d'être créé pour les détenteurs de vaches-mères (garde de vaches allaitantes). Près de 600 manifestations ont été organisées en 1984 (conférences, rencontres et discussions de travail); elles ont porté principalement sur les sujets suivants: nouvelle estimation de la teneur en protéines, sélection des taureaux, écoulement du bétail, cultures fourragères.

Consultations individuelles

En 1984 également, l'activité de conseil individuel a largement accaparé le Service de vulgarisation. Les problèmes à traiter étaient très divers; ils concernaient en particulier les secteurs de la construction, du financement, de la reprise d'exploitations, des assurances, des demandes de dérogation en matière d'affectation des terres (délimitation des zones), etc. En tout, le Service a effectué quelque 1300 consultations individuelles.

Vulgarisation ménagère

La nouvelle collaboratrice a pu donner une foule de bons conseils, dans tous les cas individuels dont elle a dû s'occuper.

Küchen, den Einbau von Badezimmern oder das Erstellen einer zweiten Wohnung.

Buchstelle

Die Buchstelle hat insgesamt 200 Buchhaltungen abgeschlossen.

Gutsbetrieb

Auf der Alp ob Zweisimmen kam ein Gräserartenversuch zum Abschluss. Der Alpdüngungsversuch läuft dagegen weiter. In Hondrich erfolgt ein Kunstwiesen-Streifenversuch mit der Forschungsanstalt Reckenholz und mit der Arbeitsgemeinschaft für Futterbau. Im Rindviehbestand hat sich die Einführung des ARCA-Fütterungsplanes sehr positiv ausgewirkt. Die Erträge sind durchwegs gut bis sehr gut ausgefallen.

Neu- und Umbauten

Die neue Anbindevorrichtung und die neue Heubelüftung in der Grossviehscheune in Hondrich bewähren sich sehr gut. Die Scheune in Obegg/Zweisimmen ist im Projektierungsstadium und sollte 1985/86 zur Ausführung gelangen.

2.2.1.7 Landwirtschaftliche Schule Seeland

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der im Vorjahr revidierte Lehrplan bewährte sich im Berichtsjahr.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung Landwirte/Gemüsebauern	21/6	1½/3
Vorkurs für Fähigkeitsprüfung	24/20	6/2
Fähigkeitsprüfung Landwirte	24	5
Meisterprüfung Landwirte/Gemüseproduzenten	13/14	3/3
Instruktionstag für landw. Lehrmeister	60	1
Elterntagung von Heimlehrlingen	20	½
Elterntage für Fachschule	60/52	2
Theoretischer und praktischer Unterricht der Landw. Berufsschule Seeland (davon 18 aus dem welschen Sprachgebiet)	65	80
Kurs für Försterlehrlinge	22	5
Berufsschule für bäuerliche Haushaltheftöchter	16	3 x ½
Orientierung für Lehrmeisterinnen	50	½
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	14	12
Hauswirtschaft für Landfrauen	211	11 x ½
Kurs für umweltschonende Produktion	20/10	2
Pflanzenschutztagungen	275	2 x ½
Gezielte Stickstoffdüngung im Ackerbau	25	½
Kurs für Nmin-Düngung	35	½
Getreidebau-Tagung (mit OGG)	90	1
LBL-Kurs für Getreide	42	1
Buchstellen-Mitarbeiter-Kurs (mit LBL)	61	2
Einführungskurs für Buchhalter	40	1
Buchhaltertagungen	145	11 x 1
Hauptversammlung Buchhaltertagung	55	½
Finanzierungsfragen	8	1
Hofübergabekurs	13	1
Versicherungen in der Landwirtschaft	90	5 x ½
Seeländer Züchtertag und Rassenvergleichsschau	800	1
Fruchtbarkeitsstörungen	35	1
Fütterungskurs für Milchvieh (ARCA)	29	½
Schweinefütterung	23	1
Schweisskurse	8	2
Hydraulik	12	1
Anhängerbeleuchtung	10	3
Betriebswerkstatt	6	1
Fürsorgetagung	50	½
Amtstagung	70	½

Il s'agissait surtout de questions portant sur la transformation de cuisines, l'installation de salles de bains ou l'aménagement d'un second appartement dans la ferme.

Service comptable

Il a bouclé en tout 200 comptabilités agricoles.

Domaine

A l'alpage sis au-dessus de Zweisimmen, on a pu mener à bien un essai de nouvelles variétés d'herbages; un essai de fumure de pâturage alpin s'y poursuit encore. A Hondrich même, un autre essai est en cours, en collaboration avec la Station fédérale de recherches agronomiques de Reckenholz et la Coopérative de culture fourragère; il porte sur la culture en bandes de prairies artificielles. L'introduction du programme d'affouragement ARCA a été très profitable pour le troupeau bovin de Hondrich. Récoltes et rendements ont été bons à très bons dans tous les secteurs de production.

Constructions et transformations

Le système d'attaches et le séchoir à foin récemment installés dans l'étable du gros bétail à Hondrich donnent entière satisfaction.

La nouvelle étable de l'alpage d'Obegg/Zweisimmen vient d'être projetée; elle devrait être réalisée dans le courant des années 1985/86.

2.2.1.7 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland

Plan des cours et enseignement

Le programme remanié en 1983 a donné entière satisfaction.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (agriculteurs/maraîchers)	21/6	1½/3
Cours préparatoire aux examens de capacité	24/20	6/2
Examens de capacité (agriculteurs)	24	5
Examens de maîtrise (agriculteurs/maraîchers)	13/14	3/3
Journée d'instruction pour maîtres d'apprentissage	60	1
Assemblée des parents d'apprentis à domicile (domaine paternel)	20	½
Journées des parents des élèves d'Anet	60/52	2
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle agricole du Seeland (aussi pour un groupe de 18 apprentis romands)	65	80
Cours pour apprentis forestiers	22	5
Ecole professionnelle des apprentis ménagères rurales	16	3 x ½
Séance d'information pour maîtresses d'apprentissage	50	½
Cours de perfectionnement pour paysannes	14	12
Economie ménagère pour paysannes	211	11 x ½
Cours de production agricole ménageant l'environnement	20/10	2
Congrès phytosanitaires	275	2 x ½
Fumure à l'azote appropriée dans la culture des champs	25	½
Cours de fumure à l'azote minéral («Nmin»)	35	½
Congrès sur la culture céréalière (avec la SEUP)	90	1
Cours de la Centrale suisse de vulgarisation de Lindau (CVL) concernant les cultures céréalières	42	1
Cours pour les employés des Services de comptabilité agricole (avec le concours de la CVL)	61	2
Cours d'initiation à la comptabilité	40	1
Séances des cercles comptables	145	11 x 1
Assemblée générale des cercles comptables	55	½
Cours portant sur les problèmes de financement	8	1
Cours concernant la cession/reprise d'exploitation	13	1
Séances d'information sur les assurances dans l'agriculture	90	5 x ½
Journée de l'élèveur seelandais (avec exposition de bétail)	800	1
Rencontre d'information sur les troubles de fécondité du bétail	35	1

	Teilnehmer	Tage
Leiterinnen für Altersturnen	28/14	6
Landjugend-Gruppenleiterntagung	65	1½
Inspektorentagung MKBD	32	1
Fachtagung für Ehemalige	80	½
Feldbegehungen für Ehemalige	490	4 x ½
Feldbegehungen für Gemüsebauern	210	3
Orientierungstage für Gemüseproduzenten	720	17
Tagungen mit weiteren landw. Organisationen	2300	21
Führung von Gruppen	337	7 x ½

	Participants	Jours
Cours de nourrissage du bétail laitier (ARCA)	29	½
Nourrissage des porcs	23	1
Cours de soudure	8	2
Cours d'hydraulique	12	1
Eclairage à l'intérieur des remorques	10	3
Atelier mécanique de la ferme	6	1
Congrès des assistants sociaux	50	½
Réunion de service	70	½
Monitrices de gymnastique du 3 ^e âge	28/14	6
Congrès des chefs de groupe des Jeunesses agricoles	65	1½
Assemblée des inspecteurs du SICL bernois	32	1
Séance professionnelle des anciens élèves	80	½
Visites des champs pour les anciens élèves	490	4 x ½
Visites des champs pour paysans maraîchers	210	3
Journées d'information pour maraîchers	720	17
Congrès avec d'autres organisations agricoles	2300	21
Visites de l'Ecole et du domaine (groupes divers)	337	7 x ½

Beratung

Überblick über die erfolgte Beratungstätigkeit

Fachgebiete	Einzelberatungen			Gruppenberatungen		
	Betriebsbesuche Besprechungen	Schriftliche Bearbeitung Gutachten Analysen	Mündl. Auskünfte	Beratungs- tagungen Vorträge	Flug- blätter Artikel Berichte	
Betriebswirtschaft	713	624	1669	25	9	
Produktionstechnik	1713	822	2250	206	182	
Hauswirtschaft	55	24	200	19	9	
Ausbildung/Landjugend	71	45	102	5	7	
Bodenlabor	–	8927	–	–	–	

Die Region Seeland produziert sehr vielseitig. Die Begehren um Beratung sind entsprechend gross.

Die beengenden Produktionsbegrenzungen in der Praxis beschneiden auch die Möglichkeiten des Beratungsdienstes sehr. Einkommensverbesserungen sind nur noch über das Senken und Einsparen von Kosten zu erreichen.

Schwerpunkte in der Beratungstätigkeit:

– Hofübergabe und Pacht

Bei den zahlreichen Mithilfen bei Hofübergaben wird immer wieder festgestellt, dass die Planung der Betriebsnachfolge vielfach zu spät und zu wenig systematisch an die Hand genommen wird.

Die Bodenpreise und Pachtzinse steigen von Jahr zu Jahr. Man kann nur hoffen, dass das in Vorbereitung stehende neue Pachtrecht wesentlich wirkungsvoller ausgestattet wird.

– Probleme der Raum- und Ortsplanung

Bei den heiklen Expertisen betreffend die in der Landwirtschaftszone geplanten Bauten wird festgestellt, dass die Ziele der Raumplanung und deren Folgen den Landwirten noch wenig bewusst sind.

– Zunehmende Beanspruchung der Beratung sowie neu zu erfüllende Aufgaben zwingen zu Rationalisierungsmassnahmen. Dem EDV-Gesamtprojekt kommt die Bedeutung eines Pilotprojektes zu.

Vulgarisation

Aperçu de l'activité déployée en 1984:

Domaines	Consultations individuelles			Vulgarisation de groupe	
	Visites d'entre- prises Entre- tiens	Rapports écrits Expertises Analyses	Informa- tions verbales	Séances de vulga- risation Exposés	Communi- qués Articles Rapports et com- mentaires
Economie rurale	713	624	1669	25	9
Techniques de production	1713	822	2250	206	182
Economie ménagère	55	24	200	19	9
Formation/Jeunesses paysannes	71	45	102	5	7
Laboratoire technique des sols	–	8927	–	–	–

La région du Seeland a une production extrêmement variée. La vulgarisation agricole requise l'est donc tout autant.

Les multiples limitations et contingentements imposés à la production entravent considérablement la mise en pratique et l'efficacité des bons conseils du Service de vulgarisation; ainsi, les paysans maraîchers de la région qui désirent améliorer leur revenu ne peuvent plus y parvenir qu'en comprimant leurs frais de production.

L'activité de vulgarisation s'est concentrée sur les sujets suivants:

– Reprise d'exploitations et problèmes de fermage

En aidant les agriculteurs qui reprennent une exploitation, on constate le plus souvent que la succession à la tête du domaine n'est envisagée que trop tard et sans préparation rationnelle.

Les prix de la terre et de prise à bail augmentent chaque année. Il faut donc espérer que le nouveau droit des baux dans l'agriculture apportera une solution plus efficace en la matière.

– Problèmes de planification locale et d'aménagement du territoire

Dans l'élaboration d'expertises délicates concernant les constructions prévues en zone agricole, le Service de vulgarisation a dû se rendre compte que les objectifs de l'aménagement du territoire et ses conséquences ne sont toujours pas très clairs pour nombre de paysans.

– Le recours accru aux prestations de la vulgarisation ainsi que les diverses tâches nouvelles qu'impose la modernisation de l'agriculture obligent le Service à rationaliser systématiquement son activité; le projet de traitement général sur ordinateur acquiert donc l'importance d'un projet-pilote.

Umweltschonende Produktion

Neue Methoden für die Bemessung der Stickstoffdüngung, die Eignung neuer Weizen- und Kartoffelsorten im Bio-Landbau sowie Fragen der Bodenbearbeitung und der Bodenstruktur standen im Vordergrund. Dazu kam die Mitarbeit am bernischen Weiterbildungskurs über biologischen Landbau.

Hauswirtschaftliche Beratung

Besonders gefragt ist die Mithilfe bei der Planung von Neu- und Umbauten. Die übrigen hauswirtschaftlichen Fragen können meist am Telefon beantwortet werden. Bäuerlich-hauswirtschaftliche Kurse und der Weiterbildungskurs für Bäuerinnen tragen zur Bäuerinnenweiterbildung bei.

Buchstelle

Die Buchhaltung, wichtiges Hilfsmittel zur rationellen Betriebsführung, findet immer grössere Verbreitung. Im Moment werden durch drei Voll- und zwei Teilzeitarbeitskräfte rund 320 Buchhaltungen abgeschlossen. Der Landwirt kann aus zwei Buchhaltungssystemen jenes auswählen, das seinen Bedürfnissen besser entspricht. Mit Hilfe von neu eingesetzten Kleincomputern wird versucht, den Buchhaltungsabschluss noch zeitgerechter und rationeller zu erstellen. Nebst dem Erstellen von Buchhaltungen erbringt die Buchstelle den Landwirten zusätzliche Dienstleistungen anlässlich von Einzelberatungen und Gruppenberatungen.

*Fachstelle für Bodenuntersuchung und Düngungsberatung/
Bodenlabor*

Im Berichtsjahr wurden 1794 Bodenproben und 546 Pflanzenproben verarbeitet. Insgesamt wurden 8927 Einzelanalysen durchgeführt. Die Anzahl der Bodenproben hat gegenüber dem Vorjahr um 327 Proben zugenommen. Vermehrtes Interesse an Bodenuntersuchungen besteht insbesondere bei den Betrieben mit allgemeiner Landwirtschaft. Lediglich 25 Prozent der Proben kommen aus Gemüsebaubetrieben.

Für 290 Betriebe wurde eine schriftliche Düngungsberatung aufgrund der Bodenanalyseergebnisse erstellt.

Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe lassen heute neben der Untersuchung auf Phosphor und Kali ihre Böden auch auf Magnesium untersuchen.

Hinsichtlich der *Nährstoffversorgung der Böden im Seeland* lässt sich folgende Entwicklung feststellen:

pH-Wert: allgemein sinkende Tendenz

Magnesiumversorgung: allgemein schlecht bis sehr schlecht, sinkende Tendenz

Phosphorsäureversorgung: mässig bis gut (gleichbleibend)

Kaliversorgung: gut bis sehr gut (leicht steigende Tendenz).

Auffallend ist die meist sehr schlechte Magnesiumversorgung der Böden. Sehr häufig werden während der Vegetationsperiode in verschiedenen Kulturen *Magnesiummangelerscheinungen* registriert.

Hinsichtlich der *Stickstoffversorgung* wurden bei Freilandparzellen keine Extremwerte mehr gefunden. Allgemein war die Versorgung in Stufe «normal». Dies zeigt, dass die Landwirte und Gemüseproduzenten heute ihre Düngemittel entgegen anderslautenden Meldungen gezielt, verantwortungsbewusst und umweltgerecht einsetzen.

Das Labor wird vermehrt von der Praxis *während der Vegetationsperiode* benutzt, um aktuelle Düngungsprobleme und Mangelerscheinungen in den Kulturen abzuklären. Im persön-

Production ménageant l'environnement

Dans ce domaine, discussions et consultations ont surtout porté sur les nouvelles méthodes de dosage de la fumure à l'azote, sur l'aptitude à la culture biologique de nouvelles variétés de pommes de terre et de blé, ainsi que sur des problèmes de labourage, de mise en valeur et de structure des divers types de sol. Les experts de l'Ecole ont en outre collaboré au cours de perfectionnement pour cultures biologiques.

Vulgarisation ménagère

L'activité de ce Service s'est concentrée sur l'aide à la réalisation de projets de construction ou de transformation du logement rural. Les autres problèmes ménagers peuvent être résolus dans la plupart des cas par consultation téléphonique. Les cours d'économie ménagère rurale et le cours de perfectionnement pour paysannes contribuent efficacement à la formation permanente des femmes d'agriculteur.

Service comptable

La comptabilité rencontre un intérêt toujours croissant, car il s'agit d'un instrument très utile pour la gestion rationnelle d'une exploitation agricole. Actuellement, près de 320 comptabilités ont été conduites à terme par l'intermédiaire de trois collaborateurs à plein temps et deux à temps partiel. L'agriculteur peut choisir entre deux systèmes celui qui répond le mieux à ses besoins. Grâce à l'utilisation récente de deux petits ordinateurs, on espère améliorer le processus et le rendre plus rapide. En plus de son activité dans le domaine de la comptabilité, le Service fournit d'autres prestations à l'intention des agriculteurs lors de consultations individuelles ou collectives.

Service d'analyse des sols et de conseil en fumure; Laboratoire technique des sols

En 1984, le Laboratoire a analysé 1794 échantillons de terres et 546 échantillons de végétaux. Les analyses de détail auxquelles il s'est livré sont au nombre de 8927. Les échantillons de terre qui lui ont été confiés ont augmenté de 327 par rapport à l'année précédente. Ce sont surtout les exploitants pratiquant l'agriculture générale qui montrent de plus en plus d'intérêt aux analyses des sols. Les échantillons en provenance des entreprises maraîchères ne représentent qu'une proportion de 25 pour cent.

Sur la base du résultat des analyses des sols, le Service a établi un programme individuel d'utilisation d'engrais pour 290 exploitations.

La plupart des exploitants agricoles font analyser leur sol non seulement du point de vue de sa teneur en phosphore et en potasse, mais aussi en ce qui concerne la présence de magnésium.

S'agissant de l'*apport en substances nutritives enregistré dans les sols du Seeland*, on constate l'évolution suivante:

Teneur pH: tendance générale à la baisse

Apport en magnésium: en général mauvais à très mauvais; tendance à la baisse

Apport en acide phosphorique: modéré à bon (stationnaire)

Apport en potasse: bon à très bon (légère tendance à la hausse)

Ce qui frappe est la pauvreté générale des sols en magnésium. Très souvent, on constate dans différentes cultures durant la période de végétation des *signes évidents d'un manque de magnésium*.

Pour ce qui est de la *teneur en azote*, les parcelles vouées à la culture en pleine terre n'accusent plus de valeurs extrêmes. En général, cette teneur se maintient à un degré normal. Il est ainsi démontré que les agriculteurs et maraîchers du Seeland –

lichen Gespräch konnten so im vergangenen Jahr viele Probleme gelöst werden.

Das Bodenzentrum wird immer mehr zum Lieferanten von unentbehrlichen Grundlagen für die pflanzenbaulichen Beratungsdienste der Schule.

Gutsbetrieb

Es konnte ein sehr gutes Betriebsergebnis erreicht werden. Dies geht auf die hohen Erträge bei Getreide, Raps, Rüben, Kartoffeln und Zuckerrüben zurück. Dagegen waren die Preise beim Gemüse vielfach sehr gedrückt.

Die im Vorjahr angelegte Kernobstanlage von 90 Aren brachte bereits die ersten Früchte.

Daneben bewältigte der Gutsbetrieb ein umfangreiches, der Praxis dienendes Versuchswesen.

2.2.1.8 Landwirtschaftliche Schule Langnau

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Es wurden keine nennenswerten Änderungen gegenüber dem Vorjahr eingeführt. Im Winterkurs 1984/85 werden die folgenden Wahlfächer erteilt: Kleintierzucht, Pferdehaltung, Bienenzucht, Beerenobstbau, Obstbau, Maschinenschreiben und englische Sprache.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagungen	je 60	2
Landfrauentagung	25–100	3 Abende
Elterntag Heimlehrlinge	66	1 Abend
Kurse landw. Berufsschule	je 12	16
Gemeindeverband BBS	30	1 Abend
Elternbesuchstag erstes Semester	73	1
Abschlussfeier	204	½
Kurse und Prüfungen der Schreiner	je 10–14	64
Traktorenkurse	20–28	1½
Landjugend	150–200	2 Abende
Militärische Kurse	25–60	61
Ferienlager Schüler	26–30	20
Verschiedene Kurse und Tagungen	11–120	34
Fähigkeitsprüfung	35 Experten, 46 Kandidaten	7
Lehrabschlussprüfung	12 Experten, 8 Kandidaten	3
Offene Kurse	8–45	12

Beratung

Gruppenberatung

Der Mitgliederbestand im viehwirtschaftlichen Beratungsdienst ist um 38 auf 1134 Mitglieder angestiegen.

Einzelberatung

In einer von der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau durchgeführten Befragung von 109 Kleinbauernfamilien im Beratungskreis der Schule kam zum Ausdruck, dass rund zwei Drittel der Befragten zur Beratung noch keinen Kontakt hatten. Mit speziellen Anlässen für Zu- und Nebenerwerbslandwirte soll nun versucht werden, den Kontakt zwischen diesen Landwirten und der Beratung herzustellen, damit das für eine erfolg-

contrairement à certaines informations – sont conscients de leurs responsabilités à l'égard de l'environnement en utilisant les engrais avec discernement.

La mise à contribution du Laboratoire s'accroît régulièrement pendant la période de végétation à cause des problèmes de fumure et de carence de croissance toujours nombreux et urgents à cette époque de l'année. Par des contacts personnels, il a été possible d'élucider de nombreuses questions et de résoudre maintes difficultés. En matière de production végétale, le Laboratoire des sols assume de plus en plus le rôle de fournisseur d'éléments de base indispensables pour les services de consultation rattachés à l'Ecole.

Domaine

Le résultat d'exploitation obtenu en 1984 peut être qualifié d'excellent. Il est dû aux rendements élevés en céréales, colza, navettes, pommes de terre et betteraves sucrières. En revanche, les prix des légumes ont subi souvent une forte pression.

La plantation, en 1983, d'arbres porteurs de fruits à pépins sur une surface de 90 ares a permis en 1984 une première récolte.

Par ailleurs, le domaine a été l'objet de nombreux essais, dont les résultats ont pu être mis ensuite en pratique avec profit.

2.2.1.8 Ecole d'agriculture de Langnau

Plan des cours et enseignement

Le programme des cours a été maintenu sans grands changements. Pour le cours d'hiver 1984/85, les branches à option sont les suivantes: élevage du menu bétail, garde des chevaux, apiculture, culture des baies, arboriculture fruitière, dactylographie et anglais.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblées des maîtres d'apprentissage	chacune 60	2
Assemblée des paysannes	25–100	3 soirs
Réunion des parents des apprentis à domicile	66	1 soir
Cours de l'Ecole professionnelle agricole (EPA)	chacun 12	16
Assemblée du syndicat de communes EPA	30	1 soir
Journée des parents des élèves du 1 ^{er} semestre	73	1
Cérémonie de clôture	204	½
Cours et examens de menuiserie	chacun 10–14	64
Cours de conduite des tracteurs	20–28	1½
Jeunesses paysannes	150–200	2 soirs
Cours militaires	25–60	61
Camp de vacances d'écoliers	26–30	20
Cours et séances diverses	11–120	34
Examens de capacité	35 experts, 46 candidats	7
Examens de fin d'apprentissage	12 experts, 8 candidats	3
Cours libres	8–45	12

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

L'effectif des membres affiliés au service de vulgarisation pour la production animale a augmenté de 38; il s'élève maintenant à 1134 adhérents.

Consultations individuelles

La Centrale suisse de vulgarisation agricole de Lindau (CVL) a procédé à un sondage auprès de 109 familles de petits paysans habitant dans le rayon d'activité du Service de vulgarisation de Langnau. Cette enquête a révélé que près des deux tiers de ces agriculteurs n'ont encore jamais contacté ledit service, pour quelque conseil ou prestation que ce soit. Pour que des rapports étroits s'établissent enfin et que l'ensemble des agricul-

reiche Einzelberatung notwendige Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die hauswirtschaftliche Beratung wurde im Berichtsjahr rege benutzt. Im Vordergrund standen viele Wohnungssanierungen und der Einbau von Zweitwohnungen. Zum erstenmal wird an der Schule ein Weiterbildungskurs für Bäuerinnen durchgeführt. Es ist kaum möglich, die anfallenden Arbeiten im Halbamt zu erledigen. Das hat zur Folge, dass es zu sehr langen Wartezeiten für die Ratsuchenden kommt.

Buchhaltungsdienst

Die Zahl der abgeschlossenen Buchhaltungen hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen und eine grosse Zahl von Neuanmeldungen gebracht (+ 30 Betriebe). In der Berichtsperiode wurden von der Buchstelle die ersten Verarbeitungen mit eigener EDV gemacht. Dieser neue Weg zeigt vielversprechende Perspektiven auf, die aber mit einem nicht zu unterschätzenden Initiativaufwand (Ersterfassung) verbunden sind. Die knappen Raumverhältnisse haben sich durch die neuen Installationen noch verschlimmert.

Betriebshelfer- und Betriebshelferinnendienst im Amt Signau

Betreut wird der Betriebshelferdienst seit längerer Zeit von einem Betriebsberater der Schule. Diese Dienstleistung wird sehr geschätzt und kann kaum mehr weggedacht werden. Die 132 Einsätze der 32 nebenamtlichen und des hauptamtlichen Betriebshelfers ergeben ein Total von 2590 Einsatztage.

Es war möglich, alle dringenden Anfragen zu berücksichtigen. Dank der Finanzierungszusicherung durch die kantonale Fürsorgedirektion kann auch ein ausgeglichener Rechnungsabschluss vorgelegt werden.

Die Aufgabe des Betriebshelferinnendienstes ist die kurzfristige Vermittlung von Aushilfen, vor allem bei Unfall oder Krankheit der Bäuerinnen. Die hauptamtliche Helferin und die bis zu sechs Aushilfen leisteten im Berichtsjahr 1199 Einsatztage in 83 Betrieben.

2.2.1.9 Landwirtschaftliche Schule Berner Jura, Tavannes

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan wurde in Absprache mit Lehrern und Schülern und aus Platzgründen (Turnen) nur unbedeutend verändert.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Berufsschule der bäuerlichen Haushaltelertöchter	10	2 x ½
Landwirtschaftliche Berufsschule	10–20	50
Kurs für Lehrmeister	25	2 x ½
Lehrabschlussprüfung (schriftlich)	10	2 x ½
Fähigkeitsprüfung	12	3
Elternbesuchstag	20	½
Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung	3	7 x ½

teurs der région puissent bénéficier en toute confiance des conseils individuels très efficaces du Service, des réunions vont être organisées spécialement pour les paysans à temps partiel (avec revenu accessoire ou d'appoint dans l'agriculture).

Vulgarisation ménagère

En 1984 également, ce service a été très sollicité. Les consultations ont surtout porté sur des réfections de logements et l'aménagement d'un second appartement dans la ferme (pour les parents). Pour la première fois, l'Ecole de Langnau a organisé un cours de perfectionnement pour paysannes. Engagée à mi-temps seulement, la vulgarisatrice en économie ménagère ne parvient plus à venir à bout de toutes ses tâches dans des délais raisonnables; les paysannes faisant appel à ses conseils doivent donc patienter outre mesure.

Service comptable

Le nombre de comptabilités suivies et bouclées par le Service a légèrement augmenté par rapport à l'année d'avant. En outre, un grand nombre de néophytes se sont annoncés (30 agriculteurs désirant tenir eux aussi une comptabilité) et sont devenus membres du Service. 1984 aura été l'année de l'introduction de la comptabilité sur ordinateur, pour l'Ecole de Langnau. Cette innovation ouvre des perspectives très réjouissantes en matière de rationalisation et de développement, mais il ne faut pas sous-estimer la quantité de travail nécessaire à une bonne mise en marche de ce système (premier enregistrement de toutes les données). De plus, les nouvelles installations ont forcément aggravé le manque de place dont souffraient déjà les bureaux.

Service de dépannage agricole et ménager

Depuis longtemps déjà, c'est un vulgarisateur de l'Ecole qui dirige ce service propre au district de Signau. Il s'agit d'une prestation très appréciée et dont les familles paysannes de la région ne sauraient plus se passer. En plus du collaborateur à plein temps, le Service dispose de 32 assistants d'exploitation à temps partiel. En 1984, ils ont dépanné 132 exploitations et accompli ensemble 2590 journées de travail.

Toutes les demandes d'aide ont ainsi pu être retenues et satisfaites. Grâce à la garantie financière fournie par la Direction des œuvres sociales, les comptes 1984 se soldent par un résultat équilibré.

Le Service de dépannage ménager du district de Signau – comme son nom l'indique – assure quant à lui un remplacement rapide et efficace de la paysanne, surtout en cas de maladie ou d'accident. Son équipe se compose d'une aide ménagère à plein temps assistée d'aides auxiliaires (jusqu'à six, selon les besoins). En 1984, elles ont assuré 1199 journées de dépannage auprès de 83 ménages paysans.

2.2.1.9 Ecole d'agriculture du Jura bernois, Tavannes

Plan d'enseignement et horaire

Le plan d'enseignement n'a subi que de petites adaptations, suite à des discussions avec élèves et enseignants, mais aussi selon les contraintes des locaux (gymnastique).

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours professionnels ménagers	10	2 x ½
Cours professionnels agricoles	10–20	50
Cours pour maîtres d'apprentissage	25	2 x ½
Examens d'apprentissage (écrits)	10	2 x ½
Examens de capacité	12	3
Journée des parents	20	½
Cours de préparation à la maîtrise	3	7 x ½

	Teilnehmer	Tage
Ausstellung der Schülerarbeiten	100	3 x ½
Beratungskurse (haus- und landwirtschaftlich)	10–15	4 x ½
Beratungskurse (Gruppen)	10–30	5 x ½
Einführungskurs (Buchhaltungen)	35	2 x ½
Betriebsleiterkurs	10	20
Schlussfeier	250	½
Ferienpass	30	2 x ½
Zusammenkunft der Gruppenchefs (Damen und Herren)	20/40	2 x ½
Beratungstagung	120	½
Berufsberatung	30	½
Kurs SRVA	30	4
Sommertagungen, Flurbegehungen	10–100	3
Diverses, Arbeitssitzungen	5–15	10 x ½
Verschiedene Kurse und Zusammenkünfte	10–100	8
Nichtlandwirtschaftliche Kurse (Scheidegger, Volkshochschule, Kulturausschuss)	10–20	60 x ½
Ausstellung des Kulturausschusses		3

Beratung

Gruppenberatung

	Mitglieder
23 Weiterbildungsgruppen Landwirte	375
14 Basisgruppen Landwirte	290
24 Weiterbildungsgruppen für Bäuerinnen	347
61 Gruppen	1012

Für die Mitglieder dieser Gruppen wurden 160 Veranstaltungen durchgeführt.

Einzelberatung

Sie ist weiterhin die allerwichtigste Tätigkeit des Beratungsdienstes. Die zahlreichen Anfragen betreffen vor allem Betriebsübernahmen, Gebäudesanierungen, Finanzierung von Liegenschaftskäufen, Revision Pachtverträge, Verträge zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung, Buchführungsschwierigkeiten, Ertragswertschätzungen, Produktionstechnik usw.

Buchhaltungsdienst

Dank der finanziellen Unterstützung von Kanton und Bund konnte eine Halbtagesstelle für die Buchhaltungsberatung geschaffen werden. Damit war es möglich, zirka 50 neue Buchhaltungen aufzunehmen. Zurzeit sind es 130 Betriebe, die vom Buchhaltungsdienst betreut werden.

Verschiedenes

Der seit September 1983 eingesetzte Kleincomputer leistet sehr gute Dienste.

Gebäude, besondere Ereignisse

Das definitive Projekt des landwirtschaftlichen Zentrums Loveresse wurde am 23. Februar 1984 durch den Grossen Rat angenommen. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 1985 begonnen werden. Gesamtkosten 10,3 Millionen Franken, wovon 7,4 Millionen Franken zulasten des Kantons.

2.2.2 Landwirtschaftliche Spezialschulen

2.2.2.1 Gartenbauschule Oeschberg

Mutationen in der Aufsichtskommission

Als Nachfolger von Walter Remund, Thun, trat Franz Meury, Stadtgärtner von Bern, in die Aufsichtskommission ein.

	Participants	Jours
Exposition des travaux d'élèves	100	3 x ½
Cours de vulgarisation (ménagers et agricoles)	10–15	4 x ½
Cours de vulgarisation (intergroupes)	10–30	5 x ½
Cours d'introduction (comptabilités)	35	2 x ½
Cours pour chefs d'exploitation	10	20
Cérémonie de clôture	250	½
Passeport-vacances	30	2 x ½
Réunion des chefs de groupes (dames et messieurs)	20/40	2 x ½
Assemblée générale des vulgarisateurs	120	½
Orientation professionnelle	30	½
Cours SRVA	30	4
Journées d'été, visites de cultures	10–100	3
Divers, séances de travail	5–15	10 x ½
Différents cours et réunions	10–100	8
Cours non agricoles (Scheidegger, Université populaire, Commission culturelle)	10–20	60 x ½
Exposition de la Commission culturelle		3

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

	Membres
23 groupes de perfectionnement pour agriculteurs	375
14 groupes de base pour agriculteurs	290
24 groupes de perfectionnement pour paysannes	347
61 groupes	1012

160 séances et conférences ont été organisées à l'intention des membres de ces groupes.

Consultations individuelles

Cette activité reste de loin la plus importante du Service. Les très nombreuses demandes concernent un large éventail de questions: reprises d'exploitation, projets d'assainissement de bâtiment, financement d'acquisition de biens-fonds, révision de baux à ferme, contrats de communauté d'exploitation, difficultés de trésorerie, estimation de la valeur de rendement, techniques de production, etc.

Service comptable

Grâce à la participation du Canton et de la Confédération au financement d'un poste à mi-temps de conseiller-comptable, il a été possible de mettre en route quelque 50 nouvelles comptabilités agricoles. Actuellement, 130 agriculteurs-comptables bénéficient de l'aide de ce Service.

Divers

Depuis septembre 1983, le Service dispose d'un mini-ordinateur qui rend de précieux services.

Locaux, événements spéciaux

Le projet définitif du Centre de formation et de vulgarisation agricoles, à Loveresse, a été accepté par le Grand Conseil le 23 février 1984. Le début de sa construction n'a pas pu commencer en 1984 comme prévu et sera reporté au printemps 1985. Coût total 10,3 millions, dont 7,4 à la charge du canton.

2.2.2 Ecoles agricoles spéciales

2.2.2.1 Ecole d'agriculture et d'horticulture d'Oeschberg

Mutation au sein de la Commission de surveillance

C'est M. Franz Meury, jardinier en chef de la Ville de Berne, qui a succédé dans la Commission à M. Walter Remund, son homologue de Thoune, démissionnaire pour raison d'âge.

Schülerzahlen

	Teilnehmer
Fachschule Kurs 1984/85 (Kursbeginn April 1984):	
Anmeldungen	62
Anmeldungen zurückgezogen	5
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	57
Im Vorjahr wegen Platzmangels zurückgestellt	18
Aufgenommen	56
Nicht aufgenommen	19
Wegen der grossen Anmeldungen wird die Landschaftsgärtnerklasse doppelt geführt.	
Fachschule Kurs 1985/86:	
Bis Ende September gingen 75 Anmeldungen ein. 18 Bewerber wurden um ein Jahr zurückgestellt, alle übrigen zur Aufnahmeprüfung aufgeboden. Im Kurs 1985/86 kann die Schule 40 Ausbildungsplätze anbieten.	
Lehrlingsschule	
Erstes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1984/87):	
Anmeldungen	47
Anmeldungen zurückgezogen	3
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	44
Aufgenommen	21
Nicht aufgenommen	23
Zweites Lehrjahr (Lehrlingskurs 1983/86):	20
Ein Lehrling trat nach erneuter Abklärung seiner Berufseignung ins Lehrerseminar über.	
Drittes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1982/85) im Betriebspraktikum:	21
Aufnahmeprüfung Lehrlingskurs 1985/88: Von 32 Bewerbern konnten 21 erfolgreiche Absolventen der Aufnahmeprüfung aufgenommen werden.	

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Berichtsjahr wurden die detaillierten Lehrpläne für die neue, stark betriebswirtschaftlich betonte zweite Weiterbildungsstufe, die Betriebsleisterschule erarbeitet. Das Interesse der Fachschüler für diesen Lehrgang ist sehr gross. Die Zahl von 62 Anmeldungen übersteigt die Prognosen der Schule bei weitem. Um einer möglichst grossen Zahl von Obergärtnern mit eidgenössischem Fachausweis Gelegenheit zu geben, sich auf die höhere Fachprüfung vorzubereiten, beschlossen Direktion und Aufsichtskommission, den Beginn der auf Frühling 1985 geplanten zweisemestrigen Betriebsleisterschule um ein Jahr hinauszuschieben und 1985/86 als Übergangslösung zwei hintereinander geschaltete einsemestrige Meisterprüfungsvorbereitungskurse auszuschreiben. Mit diesem Intensivkursangebot wird es möglich sein, im kommenden Schuljahr 40, statt nur 24 ehemalige Fachschüler auf die Meisterprüfung vorzubereiten.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Kurse		
Gemüsebaukurse	48	2 x 5
Blumenpflegekurse	71	2 x 3
Beerenerbstbaukurse	56	3 x 1½
Lehrmeisterkurse	54	3 x 6
Aufnahmeprüfungen		
für Lehrlinge	32	1
für Fachschüler	57	½
Diplomfeier Fachschule	220	1

Nombre d'élèves

	Participants
Cours 1984/85 au niveau de la maîtrise (début: avril 1984):	
Inscriptions	62
Retraits d'inscription	5
Présents à l'examen d'admission	57
Candidatures différées en 1983 par manque de place	18
Admis	56
Non admis	19
En raison du grand nombre d'inscriptions, il y a maintenant deux classes pour horticulteurs paysagistes.	
Cours 1985/86:	
Jusqu'à fin septembre, l'Ecole a reçu en tout 75 inscriptions. Vu le surnombre, il a fallu différer d'une année 18 candidatures. 57 candidats se présenteront donc aux examens d'admission. Et comme le nombre d'échecs représente généralement près d'un quart des candidats, les quarante places dont dispose maintenant l'Ecole au niveau de la maîtrise devraient suffire.	
Cours au niveau de l'apprentissage:	
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1984/87):	
Inscriptions	47
Retraits d'inscription	3
Présents à l'examen d'admission	44
Admis	21
Non admis	23
2 ^e année d'apprentissage (cours 1983/86):	20
Après avoir reconsidéré ses aptitudes et un nouvel entretien d'orientation professionnelle, un apprenti a quitté l'Ecole pour entrer à l'Ecole normale.	
3 ^e année d'apprentissage (cours 1982/85):	
Apprentis effectuant le stage pratique	21
Examen d'admission au nouveau cours d'apprentissage 1985/88: Sur les 32 candidats présents, 21 ont réussi l'examen et ont été admis.	

Plan des cours et enseignement

En 1984, l'Ecole a élaboré les programmes d'enseignement détaillés pour les cours de chef d'exploitation agri-horticole, c'est-à-dire la nouvelle forme de perfectionnement professionnel offerte par cet institut et spécialement axée sur le domaine économique (rentabilité de la profession). Les élèves ont manifesté un très grand intérêt pour cette possibilité de formation. Le nombre d'inscriptions (62) dépasse même de loin les prévisions de la Direction. Afin de permettre au plus grand nombre possible d'horticulteurs diplômés de se préparer à l'examen supérieur (maîtrise), Direction et Commission de surveillance ont décidé de renvoyer d'une année le début du cours de chef d'exploitation agri-horticole (au lieu du printemps 1985, ce cours de deux semestres ne commencera donc qu'au printemps 1986). Dans l'intervalle et à titre de solution de transition, l'Ecole a mis sur pied deux cours consécutifs d'un semestre de préparation à la maîtrise (1985/86). En tout cas, dès 1985, les divers cours intensifs combinés organisés simultanément par l'Ecole permettront à 40 élèves (contre 24 seulement jusqu'ici) de se préparer à la maîtrise.

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Cours		
Culture maraîchère	48	2 x 5
Floriculture	71	2 x 3
Culture des baies	56	3 x 1½
Pour les maîtres d'apprentissage	54	3 x 6
Examens d'admission:		
à l'apprentissage	32	1
à la maîtrise	57	½
Cérémonie de remise des diplômes	220	1

	Teilnehmer	Tage
Kurse		
Fachmesse für den Garten-, Obst- und Gemüsebau, öga 84	22 000	2
Von Amtsstellen und Verbänden in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführte Veranstaltungen		
Einführungskurse für externe Lehrlinge	170	4
Gartenbaukurse für landwirtschaftliche Haushaltelertöchter	110	6 x 1½
Lehrabschlussprüfungen Gärtner	90	2½
Lehrabschlussfeier Gärtner	190	½
Lehrabschlussprüfungen Landwirte	80	3
Berufsprüfung VSG Frühling	92	5
Berufsprüfung VSG Herbst	52	2
Generalversammlung SLK	600	½
Berufsprüfungsvorbereitung für Floristen	75	4 x 4
Lehrmeistertagung für Floristen	80	1
Kaninchen-Ausstellung	500	4
Tagung der Stagiaire-Kommission	31	1
Fachtagung Berufsgärtnerverband	40	1
Traktorführerkurs	44	2 x 1
Konferenz der Berufsschul-Rektoren	15	½
Konferenz der Reglementskommission «Berufsberatung»	15	1
Kantonale Obstfachtagung	75	1
LS Stabskp 12	45	2
Wandergruppe Koppigen	180	2

	Participant(e)s	Jours
Cours		
Oega 1984		
Exposition d'horticulture, arboriculture et culture potagère	22 000	2
Manifestations organisées par des services officiels et des associations ou groupements professionnels en collaboration avec l'Ecole:		
Introduction des apprentis externes	170	4
Horticulture et jardinage pour les apprenties de l'Ecole ménagère rurale	110	6 x 1½
Examens de fin d'apprentissage (horticulteur)	90	2½
Cérémonie de clôture de l'apprentissage (horticulteur)	190	½
Examens de fin d'apprentissage (agriculteur)	80	3
Examens professionnels ASH (printemps)	92	5
Examens professionnels ASH (automne)	52	2
Assemblée générale SLK	600	½
Préparation aux examens de maîtrise pour floriculteurs	75	4 x 4
Réunion des maîtres d'apprentissage en floriculture	80	1
Exposition cuniole	500	4
Séance de la Commission chargée des stagiaires	31	1
Assemblée de l'Association des ouvriers jardiniers	40	1
Cours de conduite des tracteurs	44	2 x 1
Conférence des directeurs d'école professionnelle	15	½
Séance de la Commission des «Règlements d'orientation professionnelle»	15	1
Assemblée cantonale des arboriculteurs	75	1
Cours militaire (LS Stabskp 12)	45	2
Rencontre du club des randonneurs de Koppigen	180	2

Gutsbetrieb

Das Berichtsjahr brachte besonders hohe Weizen- und Saatkartoffelerträge. Erfreulicherweise zogen auch die Schweinepreise etwas an. Die Betriebsrechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss ab.

Neu- und Umbauten

Am Jahresende fanden die jahrelangen Bauarbeiten auf dem Oeschbergareal ihren endgültigen Abschluss. Das neue Büro- und Lehrgebäude für die kantonale und Schweizerische Obstbauzentrale, die Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau und den Gärtnermeisterverband konnte termingerecht bezogen werden.

Domaine

L'exercice 1984 a été caractérisé par des récoltes record pour le blé et les semenceaux de pommes de terre. Les prix du porc ont accusé une légère amélioration par rapport à 1983. Le résultat d'exploitation est satisfaisant puisqu'il s'achève sur un excédent de recettes.

Constructions et transformations

Après plusieurs années de travaux, construction et réfection des divers bâtiments de l'Ecole d'Oeschberg sont enfin achevées. L'immeuble scolaire même et l'internat avaient déjà pu être inaugurés dans le courant des deux exercices précédents; cette fois, ce fut le tour des locaux administratifs et d'enseignement des Centrales suisses d'arboriculture et de culture maraîchère ainsi que de l'Association suisse des horticulteurs (ayant toutes trois leur siège à Oeschberg).

2.2.2.2 Molkereischule Rütli

Im ersten Jahreskurs 1983/84 traten 27 Schüler ein, wobei 26 das Diplom erhielten. Ein Schüler repetierte das 1. Semester und konnte die Schule mit Diplom abschliessen. Im 2. Jahreskurs 1983/84 waren 28 Schüler eingetreten, 3 Schüler verliessen wegen ungenügenden Leistungen die Schule nach dem 1. Semester. Der Andrang an die Schule hält unvermindert an, sind doch die Kurse bis 1993 besetzt. Da gleichzeitig viele Schüler abmelden, können die Lücken durch die älteren Jahrgänge geschlossen werden. Ab 1987 muss jedoch eine Sonderlösung getroffen werden, ist doch die heutige Wartefrist von 8 Jahren zu gross.

Im Herbst 1984 konnte das neue Internat bezogen werden. Damit haben die Schüler in den recht geräumigen Zweierzimmern je einen Arbeitsplatz, die Nasszelle gewährleistet die für einen Lebensmittelbetrieb unumgängliche Hygiene, und schliesslich sind genügend Aufenthaltsräume vorhanden.

2.2.2.2 Ecole de laiterie de la Rütli

27 élèves ont fréquenté le 1^{er} cours d'une année (1983/84); 26 ont obtenu le diplôme normalement, alors qu'un élève ne l'a reçu qu'après avoir répété le premier semestre. 28 autres élèves ont suivi le 2^e cours d'une année (1983/84); 25 de cette seconde volée ont été diplômés, alors que trois avaient dû abandonner après le premier semestre (résultats insuffisants). L'affluence de candidats est toujours aussi forte, de sorte que les cours sont déjà complets jusqu'en 1993. Certes, il y a chaque année de nombreux retraits d'inscription et ces vacances peuvent être comblées par les candidats les plus âgés de la liste d'attente. Mais il n'en demeure pas moins que le délai d'attente actuel de huit ans est beaucoup trop long et qu'à partir de 1987 une solution d'urgence s'imposera absolument.

En automne, les élèves ont pu emménager dans le nouvel internat. Ils sont maintenant logés deux par chambre, avec suffisamment de place pour les devoirs et la lecture; ils disposent en outre de salles d'eau modernes et spacieuses, répondant aux besoins d'hygiène d'une entreprise fabriquant des denrées alimentaires; on n'a pas oublié les grandes salles de séjour nécessaires aux loisirs en commun.

Kurstätigkeit

	Teilnehmer	Kurstage
Käsermeistervorbereitungskurs	46	8
Molkereimeisterprüfungen	12	1
Molkeristenlehrlingskurse	80	45
Käserlehrlingskurse	41	3
Arbeitsgemeinschaft Molkereifachleute	55	2
Ziegenkäsekurs	52	2
Koordinatorientagungen BKV	30	2
Hauptversammlung Verein Ehemaliger	100	1
Schlussfeiern	280	2

Betrieb

Das Betriebsergebnis ist noch erfreulich. Der Schulbetrieb ist trotz der Erschwernisse in der Lage, dem Markt konkurrenzfähige Produkte anzubieten.

Versuche

Die Schwerpunkte der Versuchstätigkeit erstreckten sich auf zwei Gebiete: Versuche im Zusammenhang mit der Weichkäsefabrikation sowie Weiterführung der Untersuchungen bezüglich den Fettveränderungen bei der Behandlung von Milch und Rahm.

Verschiedene Untersuchungen hatten zum Ziele, durch fabrikationstechnische Massnahmen Energie resp. Kosten bei der Weichkäseherstellung einzusparen. Mittels verschiedener Massnahmen versuchte man die Reifungsdauer der Käse herabzusetzen (Einsatz neuer Bakterien-Kulturen und Modifikationen der Fabrikationsbedingungen). Weiter begann man mit der Entwicklung eines unterfetten Buttermilchkäses.

Nach der Erarbeitung einer Methode zur Erfassung von Fett-schädigungen wurde Milchfett eingehend auf Veränderungen hin untersucht. Dabei stellte man z. B. fest, dass gepumpter Rahm – verglichen mit ungepumptem Material – schlechtere Eigenschaften aufweist, und dass grosse Temperaturschwankungen während der Milchbehandlung Fett intensiv destabilisieren.

*2.2.3 Haushaltungsschulen**2.2.3.1 Haushaltungsschule Schwand**Schülerinnenzahlen*

	Sommerkurs 1984	Winterkurs 1984/85
Anmeldungen	62	89
Anmeldungen zurückgezogen	–	6
Zurückgestellte Kandidatinnen	14	35
Aufgenommen	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan erfuhr wegen der erstmals probeweise eingeführten 5-Tage-Woche eine kleine Änderung, indem der praktische Unterricht wöchentlich um zwei Stunden gekürzt wurde. Die Schülerinnen mussten dadurch im Nähen mehr Freizeit investieren, dies aber auch deshalb, weil die Vorkenntnisse und die Übung in diesem Fach immer mehr zu wünschen übrig lassen. Die 5-Tage-Woche wird vorläufig nur im Sommer angewandt.

Cours

	Participants	Jours
Cours préparatoire pour futurs maîtres-fromagers	46	8
Examens des maîtres-laitiers	12	1
Cours pour apprentis-laitiers	80	45
Cours pour apprentis-fromagers	41	3
Groupe de travail de spécialistes en laiterie	55	2
Cours sur la fabrication des fromages de chèvre	52	2
Séance des coordinateurs de production de l'Association bernoise des fromagers	30	2
Assemblée générale de l'Association des anciens élèves	100	1
Cérémonies de clôture	280	2

Laiterie-fromagerie de l'Ecole

En 1984 également, le résultat d'exploitation a été satisfaisant. En effet, en dépit de certaines difficultés, les produits laitiers de l'Ecole de la Rütti restent concurrentiels.

Essais

En 1984, l'activité expérimentale de l'Ecole de laiterie s'est concentrée sur deux domaines: essais portant sur la fabrication de fromages à pâte molle et continuation des expériences sur les pertes de matière grasse dans le lait et la crème après traitement mécanique et autres manipulations modernes.

Plusieurs expériences avaient pour but de trouver des méthodes de production plus rationnelles dans la fabrication des fromages à pâte molle, permettant donc d'économiser à la fois de l'énergie, du temps et des frais. Par divers moyens, on s'est efforcé de réduire la durée de maturation des fromages (emploi de nouvelles cultures bactériennes, modification des conditions de fabrication). En outre, des recherches sont en cours pour produire un fromage maigre à base de babeurre.

Après avoir développé une méthode de détection des pertes de matière grasse, les chercheurs de l'Ecole ont testé cette dernière quant à ses risques d'altération face aux techniques modernes de production et de traitement. On est arrivé ainsi, entre autres, à deux importantes constatations: la crème pompée est de moins bonne qualité que celle non soumise à ce traitement; les fortes fluctuations de température propres à certains traitements du lait déstabilisant sensiblement sa matière grasse.

*2.2.3 Ecoles ménagères**2.2.3.1 Ecole ménagère de Schwand**Nombre d'élèves*

	Cours d'été 1984	Cours d'hiver 1984/85
Inscriptions	62	89
Retraits d'inscription	–	6
Candidatures différées	14	35
Elèves admises	48	48

Plan des cours et enseignement

En raison de l'introduction à l'essai de la semaine de 5 jours, le plan des cours a dû être légèrement modifié, en ce sens qu'il a fallu supprimer deux heures d'enseignement pratique par semaine. Les élèves doivent dès lors consacrer un peu plus de leur temps libre à la couture – ce qui s'impose d'ailleurs aussi parce que les rudiments et la pratique en ce domaine font de plus en plus défaut. Pour l'instant, la semaine de cinq jours n'est pratiquée qu'en été.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Elternbesuchstag Winterkurs 1983/84	85	1
Elternbesuchstag Sommerkurs 1984	84	1
Lehrtöchterprüfungen	143	6
Sommertagung der ehemaligen Schülerinnen	63	1
Herbsttagung der ehemaligen Schülerinnen	235	2
BIGA-Weiterbildungskurs	26	3
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen:		
Kurs 1983/84, Kurstage 1984	24	8
Kurs 1984/85, Kurstage 1984	29	4

2.2.3.2 Haushaltungsschule Waldhof

Schülerinnenzahlen

	Anmeldungen	Rückzüge	Rückstellungen	Effektive Schulbesuche
Sommer: Erster Block	69	8	22	39
Sommer: Zweiter Block	41	6	7	28
Sommer: Dritter Block	41	4	14	23
Winter	79	9	28	42
Offener Kurs Bäuerinnen	14	2	–	12

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Bäuerinnenprüfung	96	4
	64	4
Lehrtöchterprüfung	130	6
Gemüsebaukurs	14	5
Bäuerliche Haushaltlehrtöchter	28	6
Gartenbauverein Langenthal und Umgebung	137	4
Flurbegehung	125	1
Vorbereitung Berufsprüfung	60	1
Adventsfeier Landfrauen	114	1

2.2.3.3 Haushaltungsschule Hondrich

Schülerinnenzahlen

	Winterkurs Januar–Mai	Herbstkurs August–Dezember
Anmeldungen	30	22
Zurückgezogen	5	4
Zurückgestellt	1	–
Aufgenommen	24	18

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfung	119	5
Weiterbildungskurs Bäuerinnen	21	4
Vorbereitungskurs Bäuerinnenprüfung	55	2
Bäuerinnenprüfung	26	5
Bastelkurs ehemalige Schülerinnen	16	1
Fleischverwertungskurs	48	1
Delegiertenversammlung oberländischer Landfrauen	90	1
Altersnachmittag	80	½
Offener Kurs 1984/85:		
Zwei Klassen zu je 10 Teilnehmerinnen	20	

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Journée de visite des parents (cours d'hiver 1983/84)	85	1
Journée de visite des parents (cours d'été 1984)	84	1
Examens des apprenties	143	6
Assemblée d'été des anciennes élèves	63	1
Assemblée d'automne des anciennes élèves	235	2
Cours de perfectionnement organisé par l'OFIAMT	26	3
Cours de perfectionnement pour paysannes:		
Cours 1983/84, jours tombant en 1984	24	8
Cours 1984/85, jours tombant en 1984	29	4

2.2.3.2 Ecole ménagère de Waldhof

Nombre d'élèves

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participant(e)s effectives
Été: 1 ^{er} bloc	69	8	22	39
Été: 2 ^e bloc	41	6	7	28
Été: 3 ^e bloc	41	4	14	23
Hiver	79	9	28	42
Cours libre pour paysannes	14	2	–	12

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Examens de paysanne	96	4
	64	4
Examens des apprenties	130	6
Cours de culture maraîchère	14	5
Cours des apprenties ménagères rurales	28	6
Société d'horticulture de Langenthal et environs	137	4
Visite des champs	125	1
Préparation aux examens professionnels	60	1
Fête de l'Avent des Associations de paysannes	114	1

2.2.3.3 Ecole ménagère de Hondrich

Nombre d'élèves

	Cours d'hiver janvier–mai	Cours d'automne août–décembre
Inscriptions	30	22
Retraits d'inscription	5	4
Candidatures différées	1	–
Elèves admises	24	18

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Examens des apprenties	119	5
Cours de perfectionnement pour paysannes	21	4
Cours préparatoire aux examens de paysanne	55	2
Examens de paysanne	26	5
Cours de bricolage des anciennes élèves	16	1
Cours d'utilisation des viandes	48	1
Assemblée générale des Associations de paysannes de l'Oberland	90	1
Sortie et rencontre des paysannes âgées	80	½
Cours libre 1984/85:		
Deux classes de 10 participantes chacune	20	

2.2.3.4 Haushaltungsschule Berner Jura

Schülerinnenzahlen

Kurs 1983/84:	10
Kurs 1984/85:	15

Nicht alle Schülerinnen können am Abend nach Hause. Sie sind bei bäuerlichen Familien in Malleray-Bévilard untergebracht.

Offener Kurs

Der offene Kurs, Beginn am 21. September 1982 mit 11 Teilnehmerinnen, ging am 11. Mai 1984 zu Ende.

Unterricht, Besuche, Praktikum

Der Unterricht in den Hauptfächern blieb unverändert. Aus Platzgründen müssen einzelne Fächer in Tavannes unterrichtet werden.

2.2.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter

Im Berichtsjahr wurden an 74 Klassen 1118 (1983: 1068) Berufsschüler und an 35 Klassen 378 (1983: 404) bäuerliche Haushaltlehrtöchter unterrichtet. Wiederum konnten bei den Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Tavannes, eine französischsprachige Klasse in Münsingen und je eine französischsprachige Klasse in Grafenried, in Seedorf und in Ins geführt werden.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1984

Gemeindeverband	Lehrlinge	Heimlehrlinge	Schüler ohne Lehrvertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haushaltlehrtöchter
Aaretal	202	39	13	254	94
Emmental	116	59	11	186	60
Berner Jura	15	14	7	36	10
Laufental	1	1	1	3	–
Mittelland	331	19	9	359	136
Oberaargau	113	8	2	123	60
Oberland	29	33	30	92	3
Seeland	52	10	3	65	15
Total	859	183	76	1118	378

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 1042 Schüler oder 93,3 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte/Unterricht

Den Fachunterricht erteilten zwölf vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern, die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von einigen Förstern erteilt. Die Zahl der Berufsschüler und Lehrlinge ist im Steigen und die Zahl der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter im Sinken begriffen.

2.2.3.4 Ecole ménagère rurale du Jura bernois

Elèves

Cours 1983/84:	10
Cours 1984/85:	15

Les élèves qui ne peuvent rentrer chaque soir au domicile de leurs parents logent dans des familles paysannes de Malleray-Bévilard.

Cours libre

Le cours libre, qui a débuté le 21 septembre 1982 avec 11 participantes, a pris fin le 11 mai 1984.

Enseignement, visites, stage

Le programme d'enseignement des branches principales n'a pas subi de changement. Certaines leçons doivent être dispensées à Tavannes en raison de l'exiguïté des locaux de l'école ménagère.

2.2.4 Ecole professionnelle agricole et école professionnelle pour les apprenties ménagères rurales

En 1984, les jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles étaient au nombre de 1118 (1983: 1068) répartis en 74 classes; il y avait en outre 378 (1983: 404) jeunes filles inscrites aux écoles ménagères rurales, réparties en 35 classes. Pour les jeunes gens, on a pu organiser à nouveau une classe de langue allemande à Tavannes ainsi que quatre classes de langue française dans la partie alémanique du canton, soit à Münsingen, Grafenried, Seedorf et Ins (Anet).

Nombre d'élèves au 30 novembre 1984

Syndicat de communes	Apprentis	Apprentis au domaine paternel	Elèves sans contrat d'apprentissage	Total des élèves	Total des apprenties ménagères rurales
Vallée de l'Aar	202	39	13	254	94
Emmental	116	59	11	186	60
Jura bernois	15	14	7	36	10
Laufonnais	1	1	1	3	–
Mittelland	331	19	9	359	136
Haute-Argovie	113	8	2	123	60
Oberland	29	33	30	92	3
Seeland	52	10	3	65	15
Total	859	183	76	1118	378

1042 élèves, soit 93,3 pour cent des jeunes gens fréquentant l'Ecole professionnelle, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Corps enseignant/cours

L'enseignement professionnel est dispensé par douze maîtres agronomes permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires, le machinisme par plusieurs maîtres agriculteurs spécialisés en mécanique rurale, et l'économie forestière par des gardes-forestiers. L'effectif des jeunes gens, élèves de l'Ecole professionnelle agricole et apprentis, est en augmentation, alors que celui des apprenties ménagères rurales est plutôt en diminution.

2.2.5 *Berufslehre und Lehrlingsprüfung sowie Fähigkeitsprüfung für Landwirte*

Die landwirtschaftliche Berufslehre und Lehrlingsprüfung

Die Tätigkeit der Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung wird geordnet durch die kantonale Verordnung vom 17. April 1974 über die landwirtschaftliche Berufsbildung und das Reglement des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins vom 1. Januar 1981 über die Berufslehre und Lehrlingsprüfung für Landwirte.

Im Berichtsjahr absolvierten im Kanton Bern 1071 Lehrlinge (inkl. 45 Jahresschüler) die landwirtschaftliche Berufslehre. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen wurde jedes Lehrverhältnis mindestens einmal durch einen Beauftragten der Kommission besucht. Aufgrund der Besuchsrapporte darf gesagt werden, dass alle Vertragsparteien mit dem Verlauf der Lehre zufrieden waren. Leider mussten aus verschiedenen Gründen 24 Lehrverhältnisse aufgelöst werden. Die Verteilung der Lehrlinge nach dem Beruf des Vaters konnte wie folgt registriert werden: Landwirt 80 Prozent, Akademiker 2,1 Prozent, kaufmännischer Beruf 2,8 Prozent, industriell-gewerblicher Beruf 9,8 Prozent sowie übrige 5,3 Prozent.

Nach Abschluss der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch absolvierten 528 Kandidaten (im Frühjahr 467 und im Herbst 61) die Lehrlingsprüfung. Acht Kandidaten waren den Anforderungen nicht gewachsen; sie können ein weiteres Mal antreten. Im Fach «Melken» wünschten über 95 Prozent der Prüflinge, an der Melkmaschine geprüft zu werden. Die 135 Prüfungsexperten erledigten ihre Arbeit an 497 Prüfungstagen. An speziellen Abschlussfeiern wurden den erfolgreichen Absolventen die Zeugnisse und Ausweise übergeben.

Die Lehrmeister wurden wie jedes Jahr zu den regionalen Instruktions- und Weiterbildungskursen einberufen. An zehn Kursen wurde den Teilnehmern der Lern- und Prüfungsstoff aus dem Gebiet der Futterbaumaschinen beigebracht. Wiederum wurden die Eltern der Heimlehrlinge an obligatorischen Tagungen auf ihre Aufgabe als Lehrmeister vorbereitet.

Die Fähigkeitsprüfung

Auf Antrag der Subkommission für die Fähigkeitsprüfung genehmigte die Kommission die Prüfungsprogramme der einzelnen Fachschulen und die gemeinsamen Weisungen. Unter der Aufsicht der Kommission wurden die Fähigkeitsprüfungen durch die Fachschulen organisiert und durchgeführt.

338 Kandidaten haben sich der Prüfung mit 14 Prüfungsfächern unterzogen. 314 erfolgreiche Absolventen durften den Fähigkeitsausweis als Landwirt entgegennehmen. Die Prüfungsarbeit wurde mit 545 Expertentagen erledigt. Mit Ausnahme der Landwirtschaftlichen Schule Seeland/Ins haben alle andern Schulen unmittelbar nach Semesterschluss die Prüfung durchgeführt.

Im Berichtsjahr ist die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung fünfmal und die Subkommission für die Fähigkeitsprüfung einmal zusammengetreten. Mit einem speziellen Treffen auf der Bergbauernschule Hondrich mit Vertretern der Waadtländer Kommission und dem Schweizerischen Landwirtschaftlichen Verein unterstrich man das gute Einvernehmen über die Kantonsgrenze hinaus. Mit der Inbetriebnahme einer Datenverarbeitungsanlage (PC-IBM) häuften sich anfangs Jahr die Arbeiten in der Geschäftsstelle durch die Eingabe der Personalien der Lehrmeister, Lehrlinge und Experten. Doch schon bald konnte festgestellt werden, dass die administrative Arbeit erleichtert wurde und zusätzliche Daten abgerufen werden konnten. Alle Hilfsmittel zur Vorbereitung auf die Lehrlingsprüfung wurden ins Französische übersetzt.

2.2.5 *Apprentissage agricole et examens de fin d'apprentissage et de capacité*

L'apprentissage agricole et les examens de fin d'apprentissage

L'activité de la Commission pour la formation professionnelle est régie par l'ordonnance cantonale du 17 avril 1974 sur la formation professionnelle agricole et le règlement de la Société suisse d'agriculture du 1^{er} janvier 1981 concernant l'apprentissage agricole et les examens de fin d'apprentissage.

En 1984, 1071 jeunes gens (y compris 45 élèves du cours annuel) ont accompli leur apprentissage agricole dans le canton de Berne. Pour chacun, les conditions d'apprentissage ont été examinées sur place au moins une fois par un délégué de la Commission conformément aux dispositions légales. Sur la base des rapports d'inspection, on peut dire que toutes les parties intéressées ont été satisfaites du déroulement de l'apprentissage. 24 contrats d'apprentissage ont toutefois dû être résiliés pour diverses raisons. La répartition des apprentis d'après la profession du père est la suivante: agriculture 80 pour cent, professions libérales 2,1 pour cent, commerce 2,8 pour cent, industrie et artisanat 9,8 pour cent, autres professions 5,3 pour cent.

Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'Ecole professionnelle, 528 candidats (467 au printemps et 61 en automne) ont affronté les examens finals. Huit d'entre eux ont échoué, mais ils pourront se représenter. En ce qui concerne la branche d'examen de la traite, plus de 95 pour cent des candidats ont opté pour la machine à traire. Les examinateurs, au nombre de 135, ont consacré en tout 497 journées à leur activité. La remise des diplômes et certificats a eu lieu à l'occasion des cérémonies de clôture. Comme chaque année, les maîtres d'apprentissage ont été convoqués aux cours régionaux d'instruction et de perfectionnement. Les matières d'enseignement et d'examen relatives aux machines agricoles de culture fourragère ont fait l'objet de dix cours.

Les parents des jeunes gens en apprentissage dans l'exploitation paternelle ont à nouveau été initiés à leurs tâches de maîtres d'apprentissage lors de réunions obligatoires organisées à cet effet.

Examens de capacité

Sur proposition de la sous-commission d'examen, la Commission pour la formation professionnelle a approuvé les programmes d'examen des différentes écoles d'agriculture, de même que les directives communes. Les écoles d'agriculture ont assumé l'organisation des examens de capacité sous la surveillance de la Commission.

338 candidats se sont présentés aux examens, qui comportaient 14 disciplines. 314 d'entre eux les ont réussis, obtenant ainsi le certificat de capacité. Les travaux d'examen ont exigé de la part des experts 545 journées d'activité. Toutes les écoles d'agriculture, à l'exception de celle d'Anet (Seeland), ont organisé les épreuves dès la fin du semestre.

En 1984, la Commission pour la formation professionnelle agricole s'est réunie cinq fois et la sous-commission chargée des examens de capacité a siégé une fois. Une rencontre spéciale à l'Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich avec des représentants de la Commission vaudoise et de la Société suisse d'agriculture a souligné la bonne entente qui s'étend au-delà de la frontière cantonale. Les travaux administratifs se sont amoncelés au début de l'année en raison de la mise en service de l'ordinateur (PC-IBM) et de l'enregistrement préalable, impliqué par cette nouvelle installation, des maîtres d'apprentissage, des apprentis et des experts. On n'a pas tardé cependant à constater un allègement des tâches administratives et la possibilité d'obtenir des données supplémentaires. Tout le matériel d'enseignement pour la préparation des examens d'apprentissage a été traduit en français.

2.2.6 Berufsbildung der Bäuerin

Eine gute Berufsbildung ist heutzutage eine wichtige Grundlage für jede Frau. Einen grossen Stellenwert nimmt diese Ausbildung sicher bei der Bäuerin ein, stellen doch Aufgaben und Verantwortung in diesem schönen, naturverbundenen Beruf immer höhere Anforderungen. Die Tätigkeiten des Verbandes bernischer Landfrauenvereine in diesem Bereich sind äusserst vielseitig und verdienen hohe Beachtung.

Bäuerliche Haushaltlehre

Ziel dieser ein Jahr dauernden Lehre ist es, die Grundkenntnisse und Fertigkeiten zur Führung eines bäuerlichen Haushaltes zu vermitteln. Im Berichtsjahr wurden 396 Frühjahrs- und 6 Herbstlehrverhältnisse abgeschlossen. Von 31 Auflösungen konnten 12 Lehtöchter umplaziert werden.

Die Lehrabschlussprüfungen fanden in den Schulen Hondrich (20.–28.3.), Waldhof (27.3.–2.4. und 27.9.), Schwand (31.3.–6.4.) und Malleray (29.6.) statt. Von den 411 Absolventinnen konnten 401 das Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen.

Berufsprüfung der Bäuerin

Am 14. Mai konnten im Kursaal Bern von den 80 zur Prüfung angetretenen Kandidatinnen 77 das eidgenössische Diplom in Empfang nehmen. Für die Interessentinnen der Berufsprüfung 1984/85 wurde am 10. Mai auf dem Schwand eine halbtägige Informationstagung durchgeführt. Von den 65 zur Prüfung gemeldeten Kandidatinnen absolvierten vom 10. bis 13. Dezember in der Schule Waldhof 63 die Vorprüfung in den Fächern Buchhaltung, Gartenbau und Deutsch, während 3 Kandidatinnen die Ergänzungsprüfung ablegten. Die Kandidatinnen stammen aus den Kantonen Bern (52), Freiburg (10) und Wallis (1).

Die Vorbereitungskurse wurden im Berichtsjahr erstmals wieder an den Bäuerinnenschulen durchgeführt. Während neun Tagen wurde den Kandidatinnen in den Fächern Selbstversorgung, Kochen, Hauswirtschaft, Gartenbau, Buchhaltung, Betriebslehre, Handarbeiten und Kleintierhaltung die Möglichkeit geboten, sich gründlich auf die Prüfung vorzubereiten. Diese Kurse fanden in den Monaten August, September und Oktober statt.

Weiterbildung

Am 31. August wurde ein ganztägiger Lehtöchter-Informationstag durchgeführt. Die amtsjüngsten Lehrmeisterinnen erhielten am 22. Juni Gelegenheit, sich in einer ganztägigen Orientierung näher über ihre neue Aufgabe zu informieren. Die Prüfungsexpertinnen für die Lehrabschlussprüfungen wurden am 14. März über Prüfungsmethodik unterrichtet.

2.2.7 Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes zum Landwirtschaftsgesetz vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft:

2.2.6 Formation professionnelle de la paysanne

Une bonne formation professionnelle constitue une assise essentielle pour la femme d'aujourd'hui. Elle revêt à n'en pas douter une importance tout aussi grande dans l'agriculture et donc pour la paysanne, car les tâches et les responsabilités de cette belle profession, si étroitement liée à la nature, requièrent des aptitudes croissantes. L'activité déployée dans ce domaine par l'Association des paysannes bernoises est des plus variées et mérite une mention spéciale.

Apprentissage ménager rural

Cet apprentissage, qui s'étend sur une année, a pour but d'inculquer aux élèves les connaissances de base et le savoir-faire indispensables pour assumer la conduite d'un ménage paysan. En 1984, 396 contrats d'apprentissage de printemps et six d'automne ont été conclus. Sur les 31 qui ont été annulés par la suite, 12 ont pu faire l'objet d'un transfert.

Les examens de clôture ont eu lieu dans les différentes écoles ménagères rurales aux dates suivantes: du 20 au 28 mars à Hondrich, du 27 mars au 2 avril, puis le 27 septembre, à Waldhof, du 31 mars au 6 avril à Schwand et le 29 juin à Malleray. 411 apprenties les ont affrontés et 401 ont obtenu le certificat de capacité.

Examens professionnels de paysanne

La remise des certificats s'est déroulée le 14 mai au Kursaal de Berne; 77 des 80 candidates qui s'étaient présentées aux examens ont obtenu le diplôme fédéral de paysanne. Une séance d'information d'une demi-journée a été organisée à Schwand à l'intention des paysannes s'intéressant aux examens professionnels 1984/85. Du 10 au 13 décembre, 63 des 65 candidates inscrites ont subi à l'Ecole de Waldhof les épreuves préliminaires dans les disciplines suivantes: comptabilité, horticulture et allemand; trois autres candidates ont passé les examens complémentaires. 52 d'entre elles provenaient du canton de Berne, dix du canton de Fribourg et une du Valais.

En 1984, les cours préparatoires se sont à nouveau déroulés aux écoles ménagères rurales. Durant neuf jours, les candidates aux examens ont pu se préparer soigneusement dans les branches figurant au programme, soit: alimentation directe, cuisine, économie domestique, horticulture, comptabilité, économie rurale, travaux manuels et garde du menu bétail. Ces cours ont eu lieu en août, septembre et octobre.

Perfectionnement professionnel

Une journée entière a été consacrée le 31 août à l'information des apprenties. Quant aux nouvelles maîtresses d'apprentissage ménager rural, elles eurent l'occasion de se familiariser avec leurs tâches en participant, elles aussi, à une journée entière d'information, qui eut lieu le 22 juin. Et c'est le 14 mars que les spécialistes assurant la fonction d'expert aux examens de fin d'apprentissage ont reçu, elles, les instructions concernant la méthodologie à appliquer pour lesdites épreuves.

2.2.7 Office de vulgarisation agricole

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi du 25 septembre 1960 sur l'agriculture, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette activité est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assume la surveillance et tient lieu de centre de coordination. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe en 1984:

Schulen	Anzahl Gruppen Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet	Anzahl Teilnehmer Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet
Rütti	10	–	378	–
Schwand	63	1	1587	35
Waldhof	37	–	841	–
Hondrich	175	–	3402	–
Seeland	1	24 ¹	15	1321
Langnau	38	–	1134	–
Berner Jura	61	–	665	–
Total	385	25	8022	1356

¹ Interessentengruppen für Gemüse- und Zuckerrübenanbau

Pro Gruppe werden durchschnittlich drei bis vier Informations-tagungen abgehalten. Neben der Gruppenberatung besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Einzelberatung. Folgenden Fragen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt:

- Umweltschonende Produktionstechnik
- Kostensenkung, Zuerwerb
- Alternative Betriebszweige
- Hofübergabe, Hofübernahme
- Orts- und Raumplanung

Im landwirtschaftlichen Beratungswesen kommt der Buchführung durch die Landwirte grosse Bedeutung zu. Gegenwärtig werden von den Buchstellen der landwirtschaftlichen Schulen 1860 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ZH wurden für die Berater verschiedene Weiterbildungskurse durchgeführt. Die Hauptthemen waren Mechanisierungsfragen (Kosten), Tierschutz in der Landwirtschaft, Getreidebau, Bildungsfragen für Zu- und Nebenerwerbsbetriebe, Neues aus der Rindviehproduktion, das landwirtschaftliche Versicherungswesen. Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich sechs Tage.

Im Berichtsjahr sind im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene an 6400 Landwirte 3 514 880 Franken Bundesbeiträge ausgerichtet worden. Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

Ecoles	Nombre de groupes Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine	Nombre de participants Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	–	378	–
Schwand	63	1	1587	35
Waldhof	37	–	841	–
Hondrich	175	–	3402	–
Seeland/ Anet	1	24 ¹	15	1321
Langnau	38	–	1134	–
Jura bernois	61	–	665	–
Total	385	25	8022	1356

¹ Groupes s'occupant de culture maraîchère et de betteraves sucrières

La moyenne est de trois à quatre réunions d'information par groupe. Le besoin de conseils ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi et tout spécialement sur le plan des consultations individuelles. Dans l'une comme dans l'autre forme de vulgarisation, on a voué une attention particulière aux sujets suivants:

- techniques de production préservant l'environnement
- économie de frais, acquisition de surfaces complémentaires
- secteurs d'activité «alternatifs» (c.-à-d. de diversification et d'appoint)
- cession et reprise d'exploitations
- aménagement du territoire et planification locale

Dans la vulgarisation proprement agricole, la tenue d'une comptabilité par les exploitants agricoles requiert beaucoup d'attention. Actuellement, les services comptables rattachés aux écoles d'agriculture s'occupent de 1860 exploitations avec comptabilité. Entre autres, la vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau/ZH, divers cours de perfectionnement ont été organisés en 1984 à l'intention des vulgarisateurs; en voici les thèmes principaux: problèmes de mécanisation, protection des animaux dans l'agriculture (suites économiques), cultures céréalières, formation de l'exploitant à titre accessoire ou secondaire, innovations dans la production bovine, assurances dans l'agriculture. En 1984, chaque vulgarisateur a consacré six jours en moyenne à son perfectionnement professionnel.

En 1984, la Confédération a versé à 6400 agriculteurs un total de 3 514 880 francs de subventions pour les régions de montagne bernoises, en vue d'y améliorer les conditions de garde et d'hygiène du bétail. De plus amples renseignements sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

2.3 Zentralstellen

2.3.1 Ackerbau und Rebbau

Ackerbau

Im Berichtsjahr 1984 entsprach witterungsmässig kein Monat der langjährigen Norm. Während im Januar und Februar zu viele Niederschläge zu verzeichnen waren, fielen im März und April zu wenig. Der Mai war gekennzeichnet durch aussergewöhnlich wenig Sonne und kaltes Wetter. Von Juni bis August war es zu trocken, worauf ein ausgesprochen nasser September und schliesslich ungewöhnlich milde und niederschlagsarme Monate Oktober, November und Dezember folgten.

Beim *Brotgetreide* wurden sehr gute Erträge erzielt. Die an den Bund abgelieferte Erntemenge beträgt gesamtschweizerisch rund 550 000 Tonnen gegenüber 405 000 Tonnen im Vorjahr. Dieses Rekordergebnis ist auf optimale Wachstumsbedingungen und eine Zunahme der Brotgetreidefläche um rund 6 Pro-

2.3 Offices et services centraux

2.3.1 Culture des champs et viticulture

Culture des champs

Sur le plan météorologique, aucun des mois de l'année 1984 ne fut conforme aux conditions que nous connaissons depuis de longues années: trop de précipitations en janvier et février, trop peu en mars et en avril, soleil rare et temps froid en mai, sécheresse de juin à août, suivie d'un mois de septembre extrêmement humide et enfin d'un temps exceptionnellement doux et plutôt sec pendant le dernier trimestre.

La *récolte des céréales panifiables* fut excellente. Les livraisons à la Confédération s'élevèrent pour l'ensemble de la Suisse à quelque 550 000 tonnes, contre 405 000 l'année précédente. On doit ce résultat record à des conditions de croissance optimales et à l'augmentation de six pour cent (en chiffre rond) de la surface exploitée. De plus, les nouvelles

zent zurückzuführen. Überdies haben sich neue Weizensorten als sehr ertragreich erwiesen. In verschiedenen höheren Lagen verursachte der Zwergbrand erhebliche Ertragsausfälle. Auswuchsgetreide wies vorwiegend der Roggen auf. Die Produktionsbeiträge für Brotgetreide wurden in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt; sie betragen:

	Fr./ha
– In der erweiterten Übergangszone	250.–
– In der Übergangszone	550.–
– Für Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	800.–
– In der voralpinen Hügelzone	800.–
– Zone I des Viehwirtschaftskatasters	950.–
– Zone II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	1150.–

Diese Beiträge kamen jedoch den Produzenten in den Übergangszonen und in der voralpinen Hügelzone nicht in vollem Umfange zugute, weil sie gemäss dem Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen auch im Jahre 1984 linear um 10 Prozent gekürzt werden mussten.

Im Kanton Bern wurden für nachstehende Brotgetreideflächen insgesamt 5 000 582 Franken (1983: 4 689 865 Fr.) ausbezahlt.

	1983 ha	1984 ha
– Erweiterte Übergangszone	747	846
– Übergangszone	1451	1559
– Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	286	316
– Voralpine Hügelzone	2419	2612
– Zone I des Viehwirtschaftskatasters	1658	1751
– Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	248	237
Total	6809	7321

Beim *Futtergetreide* lieferten Gerste und Hafer sehr hohe Erträge, während der Körnermais die Spitzenresultate des vorletzten Jahres nicht mehr zu erreichen vermochte. Der Bundesrat setzte die Anbauprämien und Zuschläge für Futtergetreide der Ernte 1984 wie folgt fest:

Grundprämie

	Fr./ha
Gerste und Hafer für	
– die ersten 5 ha	1300.–
– die Fläche zwischen 5 und 10 ha	1100.–
– die Fläche über 10 ha	1000.–
Körnermais für	
– die ersten 5 ha	1050.–
– die Fläche zwischen 5 und 10 ha	600.–
– die Fläche über 10 ha	300.–
Ackerbohnen	1300.–

Zuschläge für erschwerte Produktionsbedingungen

	Fr./ha
– Erweiterte Übergangszone	200.–
– Übergangszone, vorbehaltlich der Hanglagen	350.–
– Voralpine Hügelzone, vorbehaltlich der Hanglagen	650.–
– Hanglagen ausserhalb des Berggebietes	800.–
– Zone I des Berggebietes des Viehwirtschaftskatasters	800.–
– Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	950.–

Gemäss Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen mussten auch die ausserhalb

sortes de blé se sont révélées très productives. Dans diverses régions élevées, la carie naine eut d'énormes conséquences sur le rendement. La germination a touché principalement le seigle.

Les contributions à la production de céréales panifiables ont été fixées selon les mêmes normes qu'en 1983. Elles s'élèvent aux montants ci-après:

	Fr./ha
– Zone intermédiaire élargie	250.–
– Zone intermédiaire	550.–
– Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	800.–
– Zone préalpine des collines	800.–
– Zone I du cadastre de la production animale	950.–
– Zones II à IV du cadastre de la production animale	1150.–

Les producteurs des zones intermédiaires et de la zone pré-alpine des collines n'en ont cependant pas bénéficié en totalité car une baisse linéaire de 10 pour cent a été appliquée en 1984 également, comme le prévoit l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 sur la réduction des subventions fédérales.

Les subventions versées dans le canton de Berne pour les surfaces dénombrées ci-après et vouées aux cultures de céréales panifiables ont totalisé 5 005 583 francs (en 1983: 4 689 865 fr.).

	1983 ha	1984 ha
– Zone intermédiaire élargie	747	846
– Zone intermédiaire	1451	1559
– Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	286	316
– Zone préalpine des collines	2419	2612
– Zone I du cadastre de la production animale	1658	1751
– Zones II à IV du cadastre de la production animale	248	237
Total	6809	7321

En ce qui concerne les *céréales fourragères*, l'orge et l'avoine ont fourni un très haut rendement tandis que le maïs-grain n'a pas atteint les records de l'année précédente. Le Conseil fédéral a fixé comme suit les primes de culture et les suppléments pour céréales fourragères de la récolte 1984:

Prime de base

	Fr./ha
Orge et avoine pour	
– les 5 premiers ha	1300.–
– la surface entre 5 et 10 ha	1100.–
– la surface excédant 10 ha	1000.–
Mais-grain pour	
– les 5 premiers ha	1050.–
– la surface entre 5 et 10 ha	600.–
– la surface excédant 10 ha	300.–
Féverole	1300.–

Suppléments pour conditions de production difficiles

	Fr./ha
– Zone intermédiaire élargie	200.–
– Zone intermédiaire sans les terrains en pente	350.–
– Zone préalpine des collines sans les terrains en pente	650.–
– Terrains en pente en dehors de la région de montagne	800.–
– Zone I du cadastre de la production animale	800.–
– Zones II–IV du cadastre de la production animale	950.–

En vertu de l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 déjà cité, ces primes de base et suppléments pour céréales fourragères payables en

des Berggebietes zur Auszahlung gelangten Grundprämien und Zuschläge für Futtergetreide linear um 10 Prozent gekürzt werden.

Die im Kanton Bern ausgerichteten Anbauprämien erreichten 1984 den Betrag von 24 201 995 Franken (1983: 24 267 607 Fr.). Die Entwicklung des Futtergetreidebaues ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Anbau von Futtergetreide in Hektaren

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Talgebiet inkl. Übergangszonen Plaine et zones intermédiaires	Voralpine Hügelzone Zone préalpine des collines	Hanglagen Terrains en pente	Berggebiet Région de montagne		Total
					Zone I Zone I	Zonen II–IV Zones II–IV	
1976	13 417	13 132		985	4 221		18 338
1978	13 546	13 382		1 024	4 427		18 833
1979 ¹	11 750	10 601		1 016	2 994		14 611
1980	11 486	9 570		1 004	3 487		14 061
1981	11 195	10 869		1 028	3 515		15 412
1982	11 037	11 335		1 030	3 608		15 973
1983	11 051	9 943	1 722	1 063	2 872	817	16 417
1984	10 979	9 684	1 718	1 028	2 959	866	16 255

¹ ab 1979 ohne Kanton Jura

Cultures de céréales fourragères en hectares

dehors de la zone de montagne ont dû être abaissés linéairement de dix pour cent.

Les primes de culture accordées dans le canton de Berne ont atteint en 1984 24 201 995 francs (1983: 24 267 607 fr.). Le tableau ci-après montre l'évolution de la culture des céréales fourragères:

Erfreulich gut ist auch die *Kartoffelernte* ausgefallen, wobei die späten Sorten bis gegen Mitte Oktober nur unter schwierigen Witterungsbedingungen gegraben werden konnten. Das Angebot überstieg die Aufnahmefähigkeit des Marktes bei weitem, so dass Frühkartoffeln exportiert und lagerfähige Speisekartoffeln der Überschussverwertung zugeführt werden mussten.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten mit gestörten Zufuhren wurden für den Anbau im Berggebiet wie bisher pro Hektare 1700 Franken und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes 1300 Franken an die erhöhten Produktionskosten gewährt.

Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler und die ausbezahlten Beiträge sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée	Hanglagen Terrains en pente	Total	Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Berggebiet gemäss Viehwirtschaftskataster Région de montagne selon cadastre de la production animale			
		ha	ha	ha	Fr.
1976	7 302	1 579,86	697,15	2 277,01	3 046 108.–
1978	7 128	1 596,41	661,77	2 258,18	3 188 132.–
1979 ¹	6 750	1 528,53	630,09	2 158,62	3 048 903.–
1980	6 301	1 473,60	587,08	2 060,68	2 914 896.–
1981	6 255	1 486,73	552,36	2 039,09	2 892 057.–
1982	5 940	1 397,99	485,20	1 883,19	2 867 164.–
1983	5 664	1 286,70	452,96	1 739,66	2 776 439.–
1984	5 668	1 305,88	462,04	1 767,92	2 820 648.–

¹ ab 1979 ohne Kanton Jura

Culture des pommes de terre en région de montagne et sur les terres déclives

La récolte de pommes de terre a connu aussi un résultat réjouissant, bien que les espèces tardives aient été rentrées vers la mi-octobre dans des conditions difficiles. L'offre a largement dépassé les capacités d'absorption du marché; aussi a-t-il fallu exporter les pommes de terre précoces et intégrer dans la mise en valeur de l'excédent les espèces de garde réservées à l'alimentation.

Afin de promouvoir la culture de ce tubercule et garantir l'approvisionnement en temps de crise, des subventions ont été accordées comme jusqu'ici en région de montagne (1700 fr. l'hectare) et pour les surfaces en pente situées hors de cette région (1300 fr. l'hectare) à titre de contribution aux frais de production particulièrement élevés en ces endroits.

Le tableau ci-après indique la répartition des surfaces subventionnées (terrains déclives et régions de montagne), le nombre de cultivateurs et les subventions versées:

Les 3302 hectares (1983: 3299 ha) affectés à la *betterave sucrière* dans le canton de Berne, répartis entre 2215 cultivateurs (ce qui fait en moyenne une surface de 149 ares par planteur), ont produit 189 241 tonnes de betteraves (1983: 182 803 t).

En Suisse, 15 157 ha en tout ont été plantés en betterave sucrière (1983: 15 127 ha) et 859 713 tonnes au total (1983: 831 616 t) ont été livrées aux sucreries, chiffre très satisfaisant

Im Kanton Bern wurden von 3302 Hektaren *Zuckerrüben* (1983: 3299 ha) – verteilt auf 2215 Pflanzler mit einer durchschnittlichen Anbaufläche von 149 Aren – eine Rübenmenge von 189 241 Tonnen (1983: 182 803 t) abgeliefert.

Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche 15 157 Hektaren (1983: 15 127 ha) und die Ablieferungen an die Zuckerfabriken betrugen total 859 713 Tonnen Rüben (1983: 831 616 t). Die Erträge fielen mit 56,7 t/ha besser aus als im

Vorjahr und können als gut bezeichnet werden. Der durchschnittliche Zuckergehalt von 16,49 Prozent lag leicht über dem letztjährigen Wert von 16,3 Prozent.

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1983/84 ein *Rapskontingent* von 2453 Hektaren zugeteilt. Dank der hohen Hektarenerträge wurde gesamtschweizerisch die noch nie erreichte Menge Rapssaar von 43 000 Tonnen abgeliefert.

Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone:

An 13 058 Betriebe (1983: 13 119 Betriebe) im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone wurden für 143 618 Grossvieheinheiten (1983: 142 181 GVE) 415 791 26 Franken (1983: 411 547 62 Fr.) Kostenbeiträge ausbezahlt.

Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion

Für die Beitragsperiode vom 1. November 1982 bis 31. Oktober 1983 konnten an 3092 Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 15 938 223 Franken (1981/82: 13 949 343 Fr.) zulasten der Milchrechnung ausbezahlt werden.

Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen:

Nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die zur Auszahlung gelangten Bundes- und Kantonsbeiträge.

Flächenbeiträge <i>Contributions à la surface</i>	Betriebe <i>Exploitations</i>	Mähnutzung <i>Terrains fauchés</i> 18–35% ha	35% ha	Weidennutzung <i>Surfaces pâturées</i> 18–35% ha	35% ha	Bund <i>Confédération</i> Fr.	Kanton <i>Canton</i> Fr.	Total Fr.
1982	16 074	33 829	18 253	5 153	10 621	13 509 982.40	5 113 564.80	18 623 547.20
1983	15 597	33 643	18 591	4 562	10 294	13 586 533.60	5 177 921.60	18 764 455.20
1984	15 476	33 598	18 603	4 484	10 294	13 538 652.–	5 176 572.80	18 715 224.80
Sommerungsbeiträge <i>Contributions à l'estivage</i>	Bewirtschafter <i>Exploitants</i>		Tiere <i>Animaux</i>					
1982	2 640		134 585		4 662 069.60		2 331 034.80	
1983	2 650		134 580		4 721 490.60		2 360 745.30	
1984	2 656		138 008		4 829 969.20		2 414 984.60	
Total 1982					18 172 052.–		7 444 599.60	
Total 1983					18 308 024.20		7 538 666.90	
Total 1984					18 368 621.20		7 591 557.40	

Rebbau

Wegen des kalten Frühlings trieben die Reben spät aus, holten dann aber den Entwicklungsrückstand dank des ab anfangs Juni herrschenden warmen Wetters zum Teil wieder auf. Die Blüte setzte Ende Juni ein und nahm einen günstigen Verlauf. Im August litten die Reben in ausgesprochenen Trockenlagen unter Wassermangel. Die den ganzen September über andauernden Regenfälle bereiteten den Rebbaun grossen Sorgen, verzögerten sie doch die Reife der Trauben und förderten den Fäulnisbefall, so dass beträchtliche Ertragseinbussen in Kauf genommen werden mussten. Am 21. September verursachte überdies ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag im Rebberg von Spiez beachtliche Schäden. Die gesamte Ernte lag schliesslich rund einen Drittel unter den Ertragsschätzungen von Ende August und erreichte 13 524 Hektoliter, gegenüber 15 082 Hektoliter im Jahre 1983. Die Qualität dagegen ist dank des ausserordentlich schönen und milden Oktoberwetters und des aussergewöhnlich späten Lesebeginns – er wurde auf den 17. Oktober festgesetzt – wesentlich besser ausgefallen als erwartet. Es mussten lediglich 4009 Liter Maische, d. h. gestampfte Trauben, welche den festgesetzten Mindestzuckergehalt nicht erreichten, deklassiert werden. Die gesamte Ernte wurde nach dem natürlichen Zuckergehalt bezahlt. Als Grund-

preis für den Hektar 56,7 Tonnen von 1983. Die Zuckerteneur in der Ernte war leicht höher: 16,49 Prozent gegenüber 16,3 Prozent im Jahre 1983.

Unser Kanton verfügte für die Kulturlandperiode 1983/84 über ein *colza* Kontingent von 2453 Hektaren. Der hohe Ertrag hat es ermöglicht, (zusammen mit der Schweiz) 43 000 Tonnen, eine Zahl, die nie erreicht wurde.

Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines:

13 058 exploitations (1983: 13 119) situées en région de montagne ou dans la zone préalpine des collines ont touché pour 143 618 unités de gros bétail (1983: 142 181 unités) 415 791 26 francs (1983: 411 547 62 fr.).

Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé:

3092 détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé ont reçu pour la période du 1^{er} novembre 1982 au 31 octobre 1983 des contributions totalisant 15 938 223 francs (1981/82: 13 949 343 fr.). C'est là une mesure destinée à alléger le marché du lait et qui s'inscrit à la charge du compte laitier.

Contributions à l'exploitation agricole du sol en compensation de conditions de production difficiles:

Les contributions payées à ce titre par le canton et la Confédération ressortent du tableau ci-après:

Viticulture

En raison d'un printemps froid, les pousses se développèrent tardivement, mais le retard fut rattrapé grâce au temps chaud qui régna à partir de juin. La floraison commença à la fin du mois de juin et prit un cours favorable. La sécheresse se fit sentir par endroits en août. Puis les averses continues de septembre causèrent grand souci aux viticulteurs, retardant la maturité et favorisant l'attaque de la pourriture, d'où une perte considérable du rendement. Le 21 septembre, un violent orage avec chute de grêle causa d'importants dégâts au vignoble de Spiez. La récolte dans son ensemble a été finalement d'un tiers inférieure environ aux estimations de la fin août: 13 524 hectolitres, contre 15 082 hectolitres en 1983. La qualité en revanche dépassa largement les prévisions, grâce au temps très doux d'octobre et à la date tardive du début de la vendange (fixée au 17 octobre). Seuls 4009 litres de moût (raisin foulé n'ayant pas la teneur minimale en sucre) ont dû être déclassés. Toute la récolte a été payée selon la teneur naturelle en sucre. Les bases de calcul sont le degré Oechsle moyen résultant du contrôle obligatoire de la vendange et le prix du raisin convenu entre producteurs et acheteurs. Cette mesure de promotion de la qualité, après quelques difficultés de démarrage, est maintenant bien introduite et on l'applique uniformément.

lage diene der aufgrund der Ergebnisse der obligatorischen Weinlesekontrolle errechnete durchschnittliche Öchslegrad sowie der zwischen Produzenten und Käufern vereinbarte Traubenpreis. Diese der Qualitätsförderung dienende Massnahme hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten nun gut eingespielt und wird einheitlich angewendet.

An den vom Bund unterstützten alkoholfreien Verwertungsmassnahmen eines Teils der Weinernte 1984 beteiligte sich das bernische Produktionsgebiet nur mit der Lieferung von 2925 Litern Weinmost für die Traubensaftherstellung, weil einerseits keine nennenswerten Absatzschwierigkeiten für Berner Weine bestehen und andererseits der Gesundheitszustand des Traubengutes eine Beteiligung an der Tafeltraubenaktion verunmöglichte.

Im Berichtsjahr wurde eine Rebfläche von 109 524 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 217 999 Franken; der Bund übernahm davon 110 005.75 Franken.

Hagelversicherung

	1984	1983
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	12 956	13 102
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	290 803 730.–	269 326 580.–
Nettoprämien	5 701 767.10	5 181 421.–
Kantonsbeitrag	440 346.90	404 206.10

2.3.2 Tierzucht

Allgemeines

Die Beteiligung des Kantons Bern mit einer grossen Tierausstellung an der OLMA 1984 in St. Gallen war der unbestrittene Höhepunkt des Berichtsjahres. Dank einer mustergültigen Zusammenarbeit unter den bernischen Zuchtverbänden konnte ein repräsentativer Ausschnitt aus der bernischen Tierzucht gezeigt werden. Vertreten waren Tiere der Pferde-, Rindvieh-, Schweine-, Schaf- und Ziegengattung.

Pferdezucht

Die Pferdezucht und -haltung erfreut sich seit etwa zehn Jahren eines bemerkenswerten Aufschwungs, was zu einer Stabilisierung der Bestände führte. Ende 1984 standen 32,5 Prozent des schweizerischen Pferdezuchtbestandes (47 800 Tiere) im Kanton Bern. Der Bund und die Kantone fördern die Zucht der Freiburger- und der Haflingerasse (Zug-, Trag- und Freizeitpferde) sowie der Warmblutrassen (Reit- und Sportpferde). Die Bedeutung der Freiburgerasse für die Schlachtfohlenproduktion nimmt zu. Beim Warmblut konnten in letzter Zeit schöne Erfolge in diversen Sportprüfungen mit Schweizer Pferden verzeichnet werden. Dank der Anstrengungen der Züchterschaft, Pferde guter Qualität anzubieten, sowie der guten Organisation und Durchführung der Absatzveranstaltungen (Auktionen des Schweizerischen Pferdezuchtverbandes) besitzt die Pferdezucht auch eine nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Bedeutung.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 604 899 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstenprämien und diverse andere Beiträge zusammen 618 129 Franken.

La Confédération a pris des dispositions pour la mise en valeur d'une partie de la récolte 1984 (sans alcool); la région viticole bernoise n'en a profité qu'à raison de 2925 litres de cidre livrés pour la production de jus de raisin: d'une part il n'y a pas de difficultés notables à écouler les vins bernois et d'autre part l'état du vignoble ne justifiait pas la participation à la campagne de vente de raisin de table.

Au cours de l'année sous revue, une surface viticole de 109 524 m² a été renouvelée. Les contributions versées à ce titre aux vignerons se sont élevées à 217 999 francs, dont la Confédération a pris à sa charge 110 005 francs 75.

Assurance-grêle

	1984	1983
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	12 956	13 102
	Fr.	Fr.
Somme assurée	290 803 730.–	269 326 580.–
Primes nettes	5 701 767.10	5 181 421.–
Subvention cantonale	440 346.90	404 206.10

2.3.2 Office zootechnique

Généralités

La participation du canton de Berne à l'OLMA de Saint-Gall, caractérisée par une grande exposition de bétail, a été incontestablement le point culminant de l'exercice écoulé. Grâce à une collaboration exemplaire entre les fédérations bernoises d'élevage, il a été possible de donner une image représentative de l'activité de nos éleveurs. Figuraient à cette exposition des animaux des espèces chevaline, bovine, porcine, ovine et caprine.

Élevage chevalin

Depuis une dizaine d'années, l'élevage et la garde des chevaux connaissent un essor remarquable, qui a entraîné une stabilisation des effectifs. A la fin de 1984, le canton de Berne comptait 32,5 pour cent de l'effectif suisse d'élevage chevalin (47 800 bêtes). La Confédération et les cantons encouragent l'élevage de la race franc-montagnarde et du Haflinger (chevaux de trait, de bât et de loisir) ainsi que du demi-sang (chevaux de selle et de sport). L'importance de la race franc-montagnarde pour la production de poulains de boucherie s'accroît. Chez les demi-sang, des sujets suisses se sont signalés par de beaux succès dans différentes épreuves sportives. Grâce aux efforts entrepris par les éleveurs pour offrir des chevaux de bonne qualité et grâce aussi à la bonne organisation des manifestations en faveur des débouchés (concours de la Fédération suisse d'élevage chevalin), l'élevage du cheval acquiert une importance économique non négligeable.

Prestations du canton

Primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, frais de concours, primes d'élevage et autres primes, le tout d'un montant de 604 899 francs.

Prestations de la Confédération

Primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, primes d'élevage, primes pour étalons et autres contributions, le tout s'élevant à 618 129 francs.

Rindviehzucht

Die Rindviehproduktion bleibt nach wie vor die Haupteinkommensquelle der bernischen Landwirtschaft, stammen doch rund 55 Prozent des bäuerlichen Rohertrages aus dieser Tätigkeit. Es ist deshalb verständlich, dass zahlreiche Bauern sich intensiv mit der Zucht eines gesunden und leistungsstarken Rindes befassen. Im Frühjahr zählte man im Kanton Bern 114 000 Herdebuchtiere (davon 101 500 der Simmentalerrasse), die sich auf insgesamt 413 Viehzuchtgenossenschaften verteilen.

Die Herbstschauen zeigten erneut, dass die bernischen Züchter sich bewusst sind, dass das kombinierte Zuchtziel Milch/Fleisch, verbunden mit einer guten Melkbarkeit, einer hohen Fruchtbarkeit sowie den Gliedmassen der Tiere, richtig ist. Der Zucht-, Nutz- und Schlachtviehabsatz verlief im Berichtsjahr bis Mitte September reibungslos. Nach dem frühen Wintereinbruch im Herbstmonat stockte zuerst der Handel mit Lebvieh und ab November ebenfalls der Schlachtviehmarkt. Im Herbst musste daher ein grosser Teil des überschüssigen Viehs aus dem Berg- und angrenzenden Zuchtgebiet über die Ausmerzaktionen abgestossen werden. Im Berichtsjahr wurden rund 38 000 Tiere mit Ausmerzbeiträgen übernommen (Vorjahr rund 29 000 Stück). Rund 400 Kühe und Rinder guter Qualität wurden mit Hilfe der Entlastungskäufe vermarktet (Vorjahr 89 Tiere).

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 739 567 Franken, Schaukosten 280 169 Franken, Milchleistungs- und Melkbarkeitsprüfungen 1532 245 Franken, Ausmerzaktionen Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 25%) 4 785 646 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 120 277 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 225 370 Franken, Ausmerzaktionen Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 75%) 14 356 938 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 30 073 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Kleinviehzucht (Schweine, Schafe, Ziegen)

Die Schweinezucht und -haltung ist im Kanton Bern ausgesprochen bäuerlich und dient vor allem der inneren Aufstockung kleinerer und mittlerer Betriebe. Die bernischen Schweinezüchter sind in 36 Zuchtgenossenschaften und 5 Zuchtstationen, die rund 6200 Zuchtbuchtiere zählen, zusammengefasst. Sie bemühen sich, mit Hilfe der Durchführung sämtlicher vorhandener Prüfungen, vom Markt verlangte Tiere anzubieten. Nach einer langen Absatzkrise erholten sich im Frühjahr die Schlachtviehpreise und blieben bis Ende Jahr befriedigend.

Die Schafzucht und -haltung hat sich nach ständigem Rückgang seit 1983 stabilisiert. Im Kanton Bern bestehen 92 Genossenschaften mit 13 300 Zuchtbuchtieren.

In der Schafzucht bilden die Gesundheit und die Fruchtbarkeit der Zuchttiere sowie die Entwicklungsfreudigkeit und die Fleischqualität der Lämmer die wichtigsten Selektionsmerkmale.

Die Ziegenzucht im Kanton Bern umfasst 5480 Zuchtbuchtiere in 63 Genossenschaften.

Die Ziege ist ein einseitiges Milchtier, so dass bei der Selektionsarbeit nebst der Gesundheit dem Merkmal Milchergiebigkeit die grösste Bedeutung zukommt. Leider sind die Kontroll-

Elevage bovin

La production de bétail bovin demeure la ressource principale de l'agriculture bernoise. C'est ainsi que près de 55 pour cent du revenu brut agricole proviennent de cette activité. Il est compréhensible dès lors que de nombreux paysans s'occupent intensément de l'élevage d'un bovin sain et rentable. Le canton de Berne comptait au printemps 114 000 animaux du herdbook (dont 101 500 de la race du Simmental) répartis entre 413 syndicats d'élevage bovin.

Les concours d'automne ont montré une fois de plus que les éleveurs bernois sont conscients de la justesse du but d'élevage combiné lait/viande allié à une bonne aptitude à la traite, à une haute fécondité et à une solide musculature. L'écoulement du bétail d'élevage, de rente et de boucherie s'est déroulé sans accroc jusqu'à mi-septembre. L'irruption du froid en automne a eu pour effet d'immobiliser tout d'abord le marché du bétail d'élevage et de rente, puis à partir de novembre celui du bétail de boucherie. En automne, il a donc fallu recourir à des campagnes d'élimination pour écouler une grande partie du bétail excédentaire de la région de montagne et de la zone contiguë. En 1984, quelque 38 000 pièces de bétail ont été reprises à l'aide de subsides d'élimination (1983: environ 29 000 bêtes). Près de 400 vaches et génisses de bonne qualité ont trouvé un débouché par l'intermédiaire des achats destinés à l'allègement du marché (1983: 89 bêtes).

Prestations du canton

Primes individuelles diverses: 739 567 francs; frais de concours: 280 169 francs; contrôles de rendement laitier et d'aptitude à la traite: 1532 245 francs; campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton: 25%): 4 785 646 francs; contributions aux frais de remonte, d'exposition et autres: 120 277 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 225 370 francs; campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part de la Confédération: 75%): 14 356 938 francs; contributions aux frais d'achat et de remonte: 30 073 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats.

Elevage du menu bétail (porcs, moutons, chèvres)

L'élevage et la garde du porc revêtent dans le canton de Berne un caractère éminemment paysan et servent avant tout à compléter les ressources des petites et moyennes exploitations. Les éleveurs bernois se répartissent entre 36 syndicats et cinq stations d'élevage, comprenant en tout près de 6200 animaux inscrits au registre généalogique. Avec l'appui de tous les concours organisés actuellement, ils s'efforcent de produire le type de sujet demandé sur le marché.

Après une longue crise d'écoulement, les prix du porc de boucherie se sont affermis au printemps et restèrent satisfaisants jusqu'à la fin de l'année.

L'élevage et la garde du mouton se sont stabilisés après avoir été en constante régression depuis 1983. On compte dans le canton de Berne 92 syndicats regroupant 13 300 sujets inscrits au registre généalogique.

Les principaux critères de sélection en matière d'élevage ovin sont l'état de santé et la fécondité des animaux d'élevage, ainsi que le bon développement et la qualité de la viande des agneaux.

L'élevage caprin est représenté dans le canton de Berne par 63 syndicats comptant 5480 sujets inscrits au registre généalogique.

La chèvre est un animal foncièrement laitier, de sorte que le travail de sélection est axé sur la production laitière en plus de

kosten im Verhältnis zum Wert der einzelnen Tiere sehr hoch. Dank bedeutender Hilfe des Staates sind im Kanton Bern trotzdem 54 Prozent der Herdebuchziegen der offiziellen Milchkontrolle unterstellt. Das Ziel der Leistungsprüfungen liegt primär im Erkennen von leistungsschwachen Tieren, die konsequent von der Zucht ausgeschlossen werden sollten.

Bei der Saanenrasse schwankt die jährliche Milchleistung je nach Alter zwischen 545 und 750 kg und diejenige der Oberhasli-Brienzerasse zwischen 470 und 680 kg.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 267 643 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 79 825 Franken, Wollprüfungen und Kosten für die Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 33 145 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 39 705 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 106 345 Franken, Sömmerungs-, Winterungs- und diverse andere Beiträge 115 706 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 66 960 Franken, Entlastungskäufe und Ankaufsbeiträge 22 777 Franken.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehzucht.

Bewilligung von Stallbauten

Bekanntlich hat das Bundesamt für Landwirtschaft, der Absatzlage auf dem Fleisch- und Eiermarkt Rechnung tragend, gestützt auf Artikel 19 des Landwirtschaftsgesetzes ab 1. Januar 1980 einen Bewilligungsstopp für den Neu- und Umbau von Ställen für die Grossvieh- und Kälbermast, die Schweinezucht und Schweinemast sowie für Lege- und Aufzuchthennen verfügt. Gesuche werden nach wie vor nur bewilligt, wenn es sich um den Umbau oder den Ersatz eines bestehenden Stalles handelt und der bisherige Tierbestand nicht vergrössert sowie die höchstzulässige Tierzahl nicht überschritten wird.

Im Berichtsjahr sind 62 Stallbaugesuche behandelt und zur Bewilligung an die zuständige Bundesbehörde weitergeleitet worden. Hievon wurden 40 gutgeheissen, 7 abgelehnt und 15 sind noch pendent.

2.3.3 Pflanzenschutz

Ausbildung

In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, auf der Landwirtschaftlichen Schule Rütli die für den Grundkurs für Spritzenführer notwendigen Lehrkräfte und Kursräume gleichzeitig zur Verfügung zu haben. So musste denn der Kurs aufgeteilt werden. Gleichzeitig wurde die Dauer von fünfzehn auf sechs Tage erhöht.

Der laufende Kurs wird von 24 Teilnehmern besucht. Interessant ist, dass davon bloss zwei angestellte Spritzenführer sind. Die restlichen besuchen den Kurs freiwillig.

Der traditionelle Weiterbildungskurs fand erstmals auch auf der Landwirtschaftlichen Schule Schwand statt. Das Programm stiess auf ein derart grosses Interesse, dass nachträglich drei zusätzliche Kurse organisiert werden mussten. Insgesamt nahmen 991 Personen an diesem Kurs teil.

l'état sanitaire. Malheureusement, les frais de contrôle sont très élevés par rapport à la valeur de l'animal.

Grâce à une aide importante de l'Etat, 54 pour cent des chèvres du herdbook sont néanmoins assujetties au contrôle laitier officiel. Le but des épreuves de productivité réside en premier lieu dans le dépistage des sujets peu rentables, qui devraient être exclus systématiquement de l'élevage. Le rendement laitier annuel de la race de Gessenay varie selon l'âge entre 545 et 750 kg et celui de la race de Brienzi-Oberhasli entre 470 et 680 kg.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours: 267 643 francs; contributions à la Centrale suisse du menu bétail: 79 825 francs; analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton: 33 145 francs, contrôles du rendement laitier des chèvres: 39 705 francs; enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin: 106 345 francs; subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 115 706 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses 66 960 francs; achats à titre d'allégement du marché et contributions d'achat: 22 777 francs.

Nous renvoyons par ailleurs aux indications figurant dans les rapports séparés sur l'élevage des chevaux, des bovins et du menu bétail.

Autorisations en matière de construction ou de transformation d'étables et de poulaillers

On sait que l'Office fédéral de l'agriculture, tenant compte de l'engorgement du marché des viandes et des œufs et se fondant sur l'article 19 de la loi sur l'agriculture, a ordonné le blocage des autorisations susdites pour l'engraissement du gros bétail et des veaux, ainsi que pour les poulettes d'élevage et les pondeuses, et cela à partir du 1^{er} janvier 1980. Ainsi, des autorisations ne peuvent plus être délivrées qu'en cas de transformation ou de remplacement d'une étable existante (ou poulailler) et à condition que l'effectif de bétail (ou de volaille) ne soit pas augmenté et ne soit en aucun cas supérieur aux maxima admis.

En 1984, l'Office zootechnique a dû traiter en tout 62 demandes d'autorisation de construction d'étables ou de poulaillers et les a transmises à l'autorité fédérale compétente pour approbation. 40 demandes ont été approuvées, 7 refusées et 15 sont encore en suspens.

2.3.3 Office central phytosanitaire

Formation

Ces dernières années, il fut toujours plus difficile, à l'Ecole d'agriculture de la Rütli, de disposer à la fois de personnel enseignant et des locaux nécessaires pour le cours de base destiné aux conducteurs de motopompes. Il a donc fallu diviser le cours dont la durée a été portée de cinq jours et demi à six.

Le cours qui est en train de se dérouler au moment de la rédaction de ce rapport réunit 24 participants. Il est intéressant de noter que sur ce nombre, seuls deux conducteurs de motopompes sont des employés; les 22 autres fréquentent le cours volontairement.

Pour la première fois, le traditionnel cours de perfectionnement a lieu aussi à l'Ecole d'agriculture de Schwand. Le programme a rencontré un si vif intérêt qu'il a fallu par la suite organiser trois cours supplémentaires. En tout, 991 personnes ont pris part au cours.

Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer

Erstmals fand die Prüfung nach dem neuen Reglement statt. Zwei bisher getrennt abgenommene Gebiete wurden zu einem einzigen Prüfungsfach zusammengelegt. Durch diese Massnahme konnten zwei Experten eingespart werden. Da sich damit die Prüfungsnoten von sechs auf fünf reduzierten, wurde nur noch eine ungenügende Note toleriert. Trotz dieser leichten Verschärfung der Prüfungsanforderungen kamen alle 22 Kandidaten durch. Der Notendurchschnitt betrug 4,86.

Gesundheitszustand der Kulturen

Infolge des nassen und kühlen Frühjahrs konnten die Felder erst sehr spät bestellt werden. Im Sommer war es wiederum eine Zeitlang recht trocken, doch gab es diesmal keine nennenswerten Schäden.

Für das Getreide schien der Witterungsverlauf ideal zu sein. Anders lässt sich die «Jahrhunderternte» nicht erklären. Natürlich haben die neuen Sorten, die ausgeklügelte Düngung und die modernen Pflanzenschutzmittel auch das Ihrige zu den schönen Ernteergebnissen beigetragen. Offenbar waren Frühling und Vorsommer für die Pilzkrankheiten zu kühl. Jedenfalls waren diese unbedeutend (Halmbruch, Gelbrost, Braunrost, Spelzenbräune usw.). Leider trat in den höhern Lagen wieder einmal der Zwergsteinbrand auf. Viele Jahre lang hat diese Krankheit keine Sorgen mehr bereitet. Einige Stichproben zeigten, dass er oberhalb etwa 700 m ü. M. in allen Winterweizen- und Dinkelbeständen zu finden war. Der Befall war von Feld zu Feld sehr unterschiedlich. Zum Teil musste man die kranken Pflanzen suchen. Ausnahmsweise gab es aber auch Felder, wo 30 bis 50 Prozent der Halme befallen waren. Das Auftreten des Zwergbrandes führte zu unliebsamen Verzögerungen bei der Getreideabgabe. Nach langem Hin und Her übernahm der Bund schliesslich leicht brandiges Getreide zu einem Minderpreis von 10 Franken pro 100 kg. Vereinzelt trat das Getreidehähnchen (vor allem im Hafer) stärker auf. Einige Felder wurden dagegen behandelt. Dasselbe gilt für die Blattläuse. Im grossen und ganzen wurden diese aber durch ihre Feinde genügend unterdrückt.

Die Kartoffeln litten recht stark unter der Trockenheit; der Regen setzte dann aber doch noch im allerletzten Moment ein. Die Kartoffeln holten so im letzten Augenblick noch auf und verdoppelten fast ihr Gewicht bis zur Ernte. Die Kraut- und Knollenfäule trat bloss in einigen Frühkartoffelfeldern auf. Ein nennenswerter Einbruch der Krankheit wurde nicht bekannt. Auch die Bakterienkrankheiten traten nicht auf.

Dem Mais, dieser wärmeliebenden Pflanze, behagte der kalte Vorsommer gar nicht. Die Kultur kam deshalb arg in Rückstand. Schliesslich gab es aber doch noch eine normale Ernte. Weder Krankheiten noch Schädlinge traten nennenswert auf.

Bei den Zuckerrüben breitete sich die Rizomania nicht weiter aus. Die viröse Vergilbung spielte wiederum keine Rolle. Entgegen den Befürchtungen traten auch die pilzlichen Blattkrankheiten weniger stark auf als im vorangegangenen Jahr.

Beim Raps mussten im Frühling mehrere Bestände wegen Auswinterungsschäden aufgegeben werden. Bei einigen Feldern war wiederum die Kohlhernie schuld, bei andern war es der Frost.

Die üblichen Rapsschädlinge traten im gewohnten Ausmass auf. Im Herbst 1984 konnte der Raps im allgemeinen erst spät gesät werden. Dank der günstigen Witterung im Spätherbst konnten sich die Pflanzen dann so weit entwickeln, dass sie einen normalen Winter überstehen sollten.

Die Wühlmäuse sind nun überall auf eine normale Dichte zurückgegangen. Im obern Simmental sind aber Anzeichen vorhanden, die auf eine erneute Massenvermehrung hindeuten.

Examen de capacité pour conducteurs de motopompes

On a introduit le nouveau règlement d'examen. Deux domaines font désormais l'objet d'un unique examen ce qui permet l'économie de deux experts. L'échelle des notes étant de la sorte réduite de six à cinq, il n'est désormais toléré qu'une seule note insuffisante. En dépit de cette légère augmentation des exigences, les 22 candidats ont réussi l'examen. La note moyenne s'est élevée à 4,86.

Etat de santé des cultures

En raison du printemps froid et humide, les champs n'ont pu être ensemencés que tard. L'été fut de nouveau très sec, sans toutefois qu'il en résulte de notables dommages.

Il semble qu'on ait eu en 1984 le temps idéal pour les céréales: la «récolte du siècle» ne s'explique pas autrement. Il est évident que les nouvelles variétés, les engrais savamment dosés et les moyens phytosanitaires modernes ont concouru au bon résultat. Manifestement, la température fraîche du printemps et du début de l'été a empêché le développement des maladies cryptogamiques. Elles furent en tout cas insignifiantes (piétin-verse, rouille jaune et brune, etc.). La carie naine qui n'avait plus sévi depuis de longues années a malheureusement réapparu dans les régions élevées. Quelques sondages ont montré son omniprésence au-dessus de 700 m dans tous les champs de froment d'hiver et d'épeautre, avec toutefois une intensité très variable d'un champ à l'autre. Ici ou là, il fallait chercher les plantes atteintes, tandis qu'ailleurs, 30 à 50 pour cent des tiges étaient touchées. L'offensive de la carie naine a entraîné des retards et des perturbations dans la livraison des céréales. Après de longues tergiversations, la Confédération a finalement repris les céréales légèrement charbonnées à un prix réduit de 10 francs les 100 kg. En certains endroits, l'ergot des céréales a sévi plus fortement (sur l'avoine en particulier). Certains champs furent traités. Il en fut de même pour l'attaque des pucerons, qui cependant ne résistèrent pas à leurs ennemis naturels.

Les pommes de terre ont beaucoup souffert de la sécheresse; la pluie bienvenue de dernière heure leur permit toutefois de se refaire et de doubler presque de poids jusqu'à la récolte. La pourriture du tubercule et des feuilles ne toucha que quelques champs de sortes précoces; il n'a pas été signalé d'invasion marquée de cette maladie ni d'autres dues à des bactéries.

Le froid du début de l'été n'a pas convenu au maïs, qui se trouve bien d'une température élevée, d'où le recul de cette culture; on a pourtant enregistré encore une récolte normale qu'aucune maladie ni aucun parasite ne vinrent gravement entraver.

La «rhizomania» qui avait touché la betterave sucrière ne s'est pas développée, la jaunisse virale non plus, et les maladies des feuilles n'ont pas suivi le cours que l'on craignait une année auparavant.

Au printemps, il fallut abandonner plusieurs champs de colza malmenés par l'hiver: hernie du chou pour quelques-uns, gel ailleurs.

La culture du colza ne va jamais sans risques de dégâts; ils sont restés dans des normes habituelles. En automne 1984, l'ensemencement se fit généralement tard, mais grâce au temps favorable de l'arrière-automne, les plants se développèrent bien et devraient avoir résisté à l'hiver.

La population de campagnols est redevenue partout normale. On note pourtant dans le Haut Simmental les signes avant-coureurs d'une nouvelle recrudescence.

2.3.4 *Obstbau**Entwicklung*

Die bernischen Obstkulturen haben leicht zugenommen. Im Berichtsjahr waren in 179 Betrieben gesamthaft 151 Hektaren mit Obst bepflanzt; davon sind 71 Prozent Äpfel, 17 Prozent Kirschen und 8 Prozent Zwetschgen. Die Beerenanbaufläche erhöhte sich von rund 60 Hektaren auf 65 Hektaren, davon sind 83 Prozent Erdbeeren.

Produktion und Verwertung

Die Erträge fielen im Berichtsjahr leicht überdurchschnittlich an. Die trockene Sommerwitterung ermöglichte bei den Tafel- und Konservenkirschen eine sehr gute Ernte. Brennkirschen wurden aufgrund der in Aussicht genommenen Preise bedeutend weniger abgeliefert als ursprünglich geschätzt. In den bernischen Mostereien wurden 2742 Wagen Mostobst verarbeitet; davon stammten 1428 Wagen = 53 Prozent aus dem eigenen Kanton. Im Vorjahr war der Anteil knapp 20 Prozent. Die Beerenenerträge fielen im allgemeinen sehr gut aus.

Förderung des Obstbaues

Das Interesse an den Aus- und Weiterbildungskursen dauert unvermindert an. Der Fachkurs Erwerbsobstbau (Dauer 30 Tage) wurde von 22 Teilnehmern absolviert; derjenige für die Selbstversorgung (Dauer 14 Tage) von 41 Teilnehmern. Auch die rund 30 Weiterbildungskurse, die Sommer- und Herbsttagung in Oeschberg sowie die laufenden Informationen (z. B. Oeschberg-Mitteilungen, Pressebeiträge usw.) stiessen auf erfreulich reges Interesse. Am «Grünen Zentrum» der BEA und der öga hat die Zentralstelle aktiv mitgearbeitet. Die übrigen Förderungsmassnahmen erfolgten im bisherigen Rahmen. Neben den Aufwendungen des Kantons wurde die Tätigkeit der Stelle mit einem Beitrag von rund 52 000 Franken aufgrund des Alkoholgesetzes unterstützt.

2.3.5 *Gemüsebau*

Bereits die ersten Ernten im Frühjahr mussten infolge gesamtschweizerischer Überproduktion zu ungenügenden Preisen abgesetzt werden. Dieser Trend setzte sich während der ganzen Saison mit einigen Ausnahmen fort.

Die Lagergemüse ergaben wegen unvernünftiger Flächenausdehnungen ausserhalb des Kantons und infolge guter Wachstumsbedingungen Rekordernten, welche nicht über den normalen Konsum verkauft werden können. Zusätzliche Verwertungsmassnahmen sind vorgesehen. Bei dieser Situation liegen die Preise weit unter den Produktionskosten.

Lagergemüseerträge im Seeland 1984:

18 870 t = 25 Prozent der Gesamtschweiz (1983: 20 060 t = 30%).

Die bernischen Anbauflächen blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Produzenten sind heute über die Anbautechnik und über die Sortenwahl sehr gut informiert. Selbst bei ungünstigen Witterungsverhältnissen (z. B. Trockenheit) lassen sich in modern eingerichteten Gemüsebaubetrieben sehr gute Ernten erzielen.

Die vor einigen Jahren eingeschlagene «verkaufsorientierte» Beratung erwies sich 1984 als richtig. Die Hauptprobleme liegen heute nicht mehr beim Produzieren, sondern beim Verkaufen. Das Angebot und dadurch die Konkurrenz unter den

2.3.4 *Arboriculture fruitière**Développement*

La surface arboricole bernoise s'est légèrement accrue. En 1984, 179 exploitations y consacraient 151 hectares, dont 71 pour cent en pommes, 17 pour cent en cerises et 8 pour cent en quetsches. La culture des baies s'étendait sur 60 à 65 ha dont 83 pour cent en fraises.

Production et utilisation

Le rapport a été légèrement au-dessus de la moyenne. L'été sec a favorisé une bonne récolte des cerises de table et de conserve. Les livraisons aux distilleries furent de beaucoup inférieures aux estimations, cela en considération des prix envisagés.

2742 wagons de fruits à pépins ont été acheminés vers les cidreries bernoises; 1428 wagons soit 53 pour cent provenaient du canton même (à peine 20% en 1983). Les baies ont généralement bien rapporté.

Promotion

Les possibilités de formation et de perfectionnement en arboriculture offertes par le canton remportent toujours autant de succès. Le cours de 30 jours «fructiculture professionnelle» a rassemblé 22 participants; celui de 14 jours destiné aux arboriculteurs assurant leur propre approvisionnement a attiré 41 personnes.

A relever aussi le vif intérêt qu'ont rencontré la trentaine de cours de perfectionnement, les sessions d'été et d'automne à Oeschberg de même que les informations données régulièrement (p. ex. communiqués d'Oeschberg, bulletins de presse, etc.). L'Office central a collaboré activement au «Centre vert» de la BEA et de l'öga. D'autres mesures de promotion ont été prises comme jusqu'ici. Les efforts du canton ont été appuyés par l'Office central d'arboriculture, qui a versé, sur la base de la loi sur l'alcool, une contribution de 52 000 francs.

2.3.5 *Cultures maraîchères*

Par suite de la surproduction maraîchère dans l'ensemble du pays, les premières récoltes du printemps ont déjà dû être livrées à des prix insuffisants. A part quelques exceptions, cette tendance à la baisse s'est poursuivie durant toute la saison.

S'agissant des légumes de garde, l'extension déraisonnable des surfaces qu'ils occupent en dehors du canton et les bonnes conditions de croissance ont entraîné des récoltes record qui dépassent largement les besoins de la consommation normale. Il a été prévu de recourir à des mesures accrues de mise en valeur. Cette situation pèse sur les prix, qui sont de beaucoup inférieurs aux frais de production.

Rendement des légumes de garde au Seeland en 1984:

18 870 tonnes, soit 25 pour cent de la production totale du pays (1983: 20 000 t, soit 30%).

L'étendue des surfaces cultivées dans le canton de Berne n'a pas changé par rapport à l'année précédente.

Actuellement, les producteurs sont très bien renseignés sur la technique culturale et sur le choix des variétés. Même en cas de conditions climatiques défavorables (p. ex. sécheresse), il est possible d'obtenir d'excellentes récoltes dans les exploitations maraîchères disposant d'installations modernes.

Le conseil d'exploitation orienté depuis quelques années vers la vente, et non plus vers la production, a fait ses preuves en 1984. De nos jours, l'écoulement des produits constitue en effet le problème principal. L'offre et par conséquent la concur-

Anbaubetrieben und unter den einzelnen Anbietern wird sich noch verstärken.

Eine wichtige Massnahme in diesen Bestrebungen war das «Gmües-Fescht», wo mehrere 10 000 Personen über das Seeland und das Seeländer Gemüse orientiert werden konnten.

Im Berichtsjahr führte die Kantonale Zentralstelle folgende Erhebungen durch:

Anbau- und Flächenerhebungen	5
Ertragserhebungen	7
Lagerbestanderhebungen	3
Zwischenerhebungen	2
Wochenmeldungen	52

Diese Erhebungen werden im Auftrag der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau durchgeführt. Damit wird in erster Linie das Drei-Phasen-System an der Grenze (Importregelung) gesteuert. Wegen der häufigen Absatzschwierigkeiten im Inland lässt die Bereitschaft für diese Erhebungen bei der Produktion etwas nach.

Im Berichtsjahr konnte von der Zentralstelle aus die Zusammenarbeit mit den Fachberatern im Gebiet, mit den übrigen Zentralstellen, mit Produzenten, Handel, Amtsstellen und Konsumentenvertretern verstärkt und noch verbessert werden. In Zukunft wird mit der benachbarten Zentralstelle in Freiburg eine Aufgabenteilung zur gegenseitigen Entlastung angestrebt.

Der neue automatische Telefonbeantworter (Alibiphon) leitet den Produzenten auf rationelle Art dringliche Mitteilungen zu. Die Praxis machte davon mit 1600 Anrufen regen Gebrauch.

Konservengemüsebau

Im Hinblick auf die ab Mai 1984 in Kraft getretenen Zollzuschläge bei Gemüsekonserven wurden besonders in den Vormonaten sehr grosse Mengen Tiefkühlprodukte eingeführt. Diese Importmengen reduzierten dann die Anbaumöglichkeiten im Inland. Der gesamtschweizerische Flächenrückgang von 4500 Hektaren (1981) auf 3000 Hektaren (1984) fand anteilmässig auch im Kanton Bern statt. Es ist zu hoffen, dass der Inlandanbau die verlorenen Flächen dank dieser Grenzschutzmassnahme wieder zurückgewinnen kann. Der Konservengemüsebau stellt eine der wenigen Produktionsreserven für die Landwirtschaft dar.

2.3.6 «Biologischer» Landbau

In Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern führte das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) einen Weiterbildungskurs durch. Der Kanton leistete einen finanziellen Beitrag und stellte Referenten und Kurslokale zur Verfügung. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Instanzen war sehr gut. Die Vertreter des FiBL bezeichnen den Kurs als gelungen.

Art und Umfang des Kurses waren ähnlich wie beim letztjährigen Einführungskurs. Die Erfahrungen, die die Arbeitsgruppe für umweltschonende Produktion in der Landwirtschaft damals gemacht und im Verwaltungsbericht 1983 kurz dargelegt hat, sind im diesjährigen Kurs bestätigt worden.

Die Auswertung von Praxissortenversuchen bei Weizen und Kartoffeln ist ausgedehnt worden. Im Berichtsjahr waren neue Sorten auch im Bio-Landbau den alten Sorten ebenbürtig und

rence entre les différentes régions maraîchères et leurs représentants commerciaux ira encore en s'accroissant.

Une initiative intéressante à cet égard a été l'organisation de la Fête du légume qui a attiré plusieurs dizaines de milliers de personnes avides de mieux connaître le Seeland et les légumes qu'il produit.

En 1984, l'Office central cantonal de culture maraîchère a effectué les enquêtes suivantes:

Relevés de cultures et de surfaces	5
Estimations de rendement	7
Recensements de stocks	3
Enquêtes intermédiaires	2
Rapports hebdomadaires	52

Ces enquêtes sont entreprises à la demande de la Centrale suisse de culture maraîchère. Elles servent avant tout à l'application à la frontière du système des trois phases (réglementation des importations). En raison des fréquentes difficultés d'écoulement à l'intérieur du pays, l'intérêt manifesté par la production pour lesdites enquêtes se relâche quelque peu.

Durant l'exercice écoulé, la collaboration entre l'Office central et les conseillers régionaux, les autres centrales, les producteurs, le commerce, les services publics et les représentants des consommateurs s'est resserrée et améliorée. Une répartition des tâches avec la centrale voisine de Fribourg a été projetée en vue d'un allègement réciproque.

Le nouveau répondeur téléphonique automatique transmet de manière rationnelle des informations urgentes aux producteurs, qui en firent un usage intense (1600 appels).

Culture des légumes de conserve

Au vu des suppléments douaniers perçus à partir de mai 1984 pour les conserves de légumes, de très grandes quantités de produits congelés ont été importées, notamment durant les mois précédents. Ces importations ont eu pour effet de réduire les possibilités de culture en Suisse. La diminution de surface de 4500 hectares (1981) à 3000 hectares (1984) pour l'ensemble du pays s'est aussi fait sentir proportionnellement dans le canton de Berne. Il faut espérer que la culture indigène pourra récupérer les surfaces perdues, cela grâce justement aux suppléments douaniers dont il est question. La culture des légumes de conserve constitue l'une des rares productions agricoles de réserve.

2.3.6 Cultures biologiques

L'institut de recherche en matière de culture biologique (IRCB) a organisé un cours de perfectionnement avec la participation financière du canton de Berne, qui a fourni en outre les rapporteurs et les locaux nécessaires. La collaboration entre les organes intéressés a été excellente. Les représentants de l'IRCB ont qualifié le cours de réussite.

Dans sa conception et son étendue, il a été analogue au cours d'introduction de l'année précédente. Les expériences faites alors par le groupe de travail en faveur d'une production agricole préservant l'environnement, expériences auxquelles il a été fait brièvement allusion dans le rapport de gestion précédent, ont reçu leur confirmation.

Pour le blé et les pommes de terre, la mise en valeur des essais de variétés basés sur la pratique a été développée. Même en culture biologique, de nouvelles variétés ont égalé les ancien-

zum Teil deutlich überlegen. Diese einjährigen Ergebnisse müssen natürlich mit Vorbehalten beurteilt werden.

Es ist sehr schade, dass neue Kartoffelsorten, die hinsichtlich Krankheitsanfälligkeit, Nährstoffansprüchen und Lagerfähigkeit für den biologischen Landbau wesentlich günstiger sind als zum Beispiel die bisherige Hauptsorte Bintje, beim Handel auf Widerstand bzw. Ablehnung stossen, obschon ihre Speisequalität nicht schlechter ist. Gegen die eine Sorte zum Beispiel lautet das Argument: die zu runde Form und die etwas rauhe Schale hielten die Konsumenten vom Kauf ab!

2.4 Veterinäramt

2.4.1 Tierseuchenpolizei

Allgemeines

Verschiedene Vernehmlassungen zu eidgenössischen Gesetzen und Verordnungen wurden erstellt. Telefonische und schriftliche Auskünfte und Beratungen nehmen nach wie vor zahlenmässig zu. Die Palette der vom Veterinäramt betreuten Sparten hat sich in den letzten Jahren stark verbreitert.

Tierärzte

Im Berichtsjahr übten 187 Tierärztinnen und Tierärzte im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, wovon 14 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis); 113 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	1984	1983
Rindvieh	47	–
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	13	41
Schlachtschweine	–	–

Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland (nicht abschliessend): Pferde: 461, Ponys: 8, Rinder: 2, Kuhkalb: 1, Zuchtwidder: 1, Ziegen: 4, Küken: 133 000, Kaninchen: 2, Damhirsche: 10.

Tierschutz

Das kantonale Einführungsgesetz zur eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung passierte zwei Lesungen im Grossen Rat und wurde mit 87:17 Stimmen verabschiedet. Mit rund 11 000 Unterschriften wurde gegen dieses Gesetz das Referendum ergriffen; es kommt am 10. März 1985 zur Volksabstimmung.

Dieses Gesetz sowie eingehende Klagen oder Hinweise beschäftigten das Amt, die Kreistierärzte, in einzelnen Fällen beigezogene Experten und andere Fachleute recht stark.

Total erteilte Bewilligungen:

Private Wildtierhaltungen: 118 (11 in Abklärung)

Gewerbsmässige Wildtierhaltungen: 27 (3 in Abklärung)

nes et certaines les ont même surpassées nettement. Ces résultats portant sur une seule année doivent être interprétés évidemment avec une certaine prudence.

Il est fort regrettable que de nouvelles variétés de pommes de terre, qui, du point de vue de leur résistance aux maladies, de leurs besoins en substances nutritives et de leur faculté de stockage, se prêtent beaucoup mieux à la culture biologique que par exemple l'ancienne variété principale Bintje, soient mal accueillies, voire rejetées par le commerce, malgré leur qualité alimentaire équivalente. A l'encontre d'une variété, on a avancé par exemple l'argument suivant: les consommateurs ne veulent pas de la forme trop arrondie du tubercule et de sa peau un peu rêche!

2.4 Office vétérinaire

2.4.1 Police des épizooties

Généralités

Plusieurs procédures de consultation ont été élaborées concernant l'introduction au niveau cantonal de lois et d'ordonnances fédérales. Les consultations téléphoniques et les renseignements écrits prennent toujours plus de place dans les prestations de l'Office vétérinaire. Ses domaines d'activité se sont en outre beaucoup diversifiés au cours des dernières années.

Vétérinaires

En 1984, 187 vétérinaires, dont 15 femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne. Quatorze étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 113 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Importation de bétail de boucherie vivant:

	1984	1983
Bétail bovin	47	–
Chevaux et poulains	13	41
Porcs de boucherie	–	–

Importation d'animaux de rente et d'élevage (chiffres provisoires): 461 chevaux, 8 poneys, 2 génisses, 1 veau femelle, 1 bélier d'élevage, 4 chèvres, 133 000 poussins, 2 lapins, 10 daims.

Protection des animaux

Le projet de loi cantonale portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux a été adopté par le Grand Conseil, en deuxième lecture, par 87 voix contre 17. Une initiative a toutefois été lancée à son sujet, demandant que cette nouvelle loi soit soumise au référendum. Avec près de 11 000 signatures l'initiative a abouti et le vote populaire a été fixé au 10 mars 1985.

Les plaintes et communications signalant des cas d'infraction, évidente ou éventuelle, à la protection des animaux ont donné bien du travail à l'Office, comme toujours, mais aussi aux vétérinaires d'arrondissement et aux experts ou spécialistes consultés. La préparation de la nouvelle loi cantonale, l'élaboration de commentaires pour le Grand Conseil et – ensuite – pour le référendum ont également exigé un effort particulier de chacun.

Autorisations délivrées en 1984:

Détention privée d'animaux sauvages: 118 autorisations (11 encore à l'examen)

Handel mit Tieren: 44 (1 in Abklärung)
Ausstellungen und Börsen: Diverse.

Anzeigepflichtige Krankheiten

Zoonosen

Tollwut

Von 434 untersuchten Tieren erwiesen sich 87 als tollwut-positiv, wovon drei Hunde und vier Katzen. Drei Rinder und fünf Hühner wurden nach Bisswunden durch tollwütige Füchse getötet und entschädigt. Der Bekämpfungsversuch über die orale Schutzimpfung der Füchse (Auslegen von impfstoffhaltigen Hühnerköpfen) wurde fortgesetzt. Gute Erfolge sind zu verzeichnen. Die mit andern Kantonen koordinierten Aktionen dürften auch in Zukunft erfolgreich sein.

Tuberkulose

Auf Anordnung des Veterinäramtes wurden aus neun Beständen zehn Rinder, eine Ziege und ein Schaf ausgemerzt. Glücklicherweise erwiesen sich die Reagenten bei der Schlachtung als negativ.

Nach wie vor ist die enge und gute Zusammenarbeit zwischen Humanmedizin (Tbc-Liga) und Veterinärmedizin in der Abwehr dieser Seuche von grosser Bedeutung.

Bang

Ein Tier (Reagent) wurde durch die Tierseuchenkasse ausgemerzt. Erneut wurden alle Bestandesmilchen (mit negativem Resultat) auf Bang untersucht. Keine Fälle.

Rickettsiose (Q-Fever)

Von der Tierseuchenkasse wurden 42 Rinder und eine Ziege nach Aborten übernommen.

Salmonellose

Es mussten fünf Nutztierbestände gesperrt und drei kranke Tiere resp. Dauerausscheider sowie vier Gänse und zwei Enten eliminiert werden.

Leptospirose

Zwei Tiere wurden ausgemerzt und durch die Tierseuchenkasse entschädigt.

Ornithose – Psittakose

Sechs gewerbliche oder private Vogelhaltungen mussten wegen dieser Krankheit gesperrt und behandelt werden. Wegen NCD-Verdacht musste ein Bestand gesperrt werden. Ein Bestand musste wegen Paramyxovirose (Tauben) gesperrt werden.

Andere Krankheiten

Maul- und Klauenseuche

Es wurden 213 199 Tiere mit trivalenter Vakzine OAC schutzgeimpft. 99 540 Jungtiere wurden gleichzeitig gegen Tollwut vakziniert.

Détention professionnelle d'animaux sauvages: 27 autorisations (3 encore à l'examen)

Commerce d'animaux: 44 autorisations (1 encore à l'examen)

Expositions et marchés-concours: tout au long de l'année.

Maladies devant être déclarées

Zoonoses

Rage

Sur les 434 cas d'animaux examinés en 1984, 87 se sont révélés positifs – dont trois chiens et quatre chats. Il a fallu abattre en outre trois bovidés et cinq poules mordus par des renards porteurs de la rage; la Caisse des épizooties a dédommagé les propriétaires. L'essai de vaccination préventive des renards par voie orale (dissémination de têtes de volaille porteuses de vaccin) a été poursuivi avec de bons résultats; les campagnes de grande envergure entreprises à cet effet avec d'autres cantons seront donc répétées.

Tuberculose

Sur l'ordre de l'Office vétérinaire, des abattages de bêtes suspectes ont été effectués dans neuf cheptels. Fort heureusement, sur les animaux malades ainsi éliminés (10 bovidés, 1 chèvre, 1 mouton), aucun ne s'est révélé atteint de tuberculose à l'analyse des viandes.

Une étroite collaboration entre médecine humaine (Ligue Tbc) et médecine vétérinaire demeure toujours de première importance dans la lutte contre cette grave maladie.

Brucellose

Un animal ayant accusé un résultat positif à l'analyse de dépistage de la brucellose a dû être éliminé et indemnisé par la Caisse des épizooties. On a de nouveau procédé à l'analyse de contrôle des laits mélangés de chaque exploitation; aucun cas de brucellose n'est heureusement à déplorer (résultats négatifs uniquement).

Rickettsiose (fièvre Q)

La Caisse des épizooties a pris en charge la perte de 42 vaches et d'une chèvre ayant avorté parce qu'atteintes de rickettsiose.

Salmonellose

Il a fallu placer sous séquestre cinq troupeaux de bétail de rente et en éliminer trois animaux parce qu'excréteurs permanents de salmonelles. En ce qui concerne la volaille, quatre oies et deux canards ont dû être tués pour la même raison.

Leptospirose

Deux animaux atteints de leptospirose ont dû être abattus; la Caisse des épizooties en a dédommagé les propriétaires.

Ornithose, psittacose

Six volières (magasins, particuliers) ont fait l'objet de mesures d'interdiction en 1984 et leurs volatiles ont dû être traités contre ces zoonoses.

Deux élevages de pigeons ont également dû être placés sous séquestre; l'un pour suspicion de NCD et l'autre parce qu'atteint de paramyxovirose.

Autres épizooties

Fièvre aphteuse

213 199 bêtes ont été immunisées à l'aide du vaccin OAC (triple effet). 99 540 têtes de jeune bétail ont subi en même temps la vaccination contre la rage. Huit cas de dommages dus à la

Acht Impfschadenfälle mussten übernommen werden. Im Hinblick auf die nachgewiesenen MKS-Fälle im umgebenden Ausland kann nach wie vor nicht auf die generelle Schutzimpfung in unserem Land verzichtet werden.

IBR-IPV

162 Tiere wurden wegen dieser Seuche ausgemerzt. Am Jahresende befanden sich nur noch 13 Bestände in Sperre. Das neue kantonale IBR-Reglement trat am 6. Januar 1984 in Kraft und hat sich bereits bewährt. In vier Betrieben wurde die Infektion über importierten Zuchtstiersamen eingeschleppt.

Rauschbrand

Drei Tiere fielen wegen Rauschbrand, die von der Tierseuchenkasse übernommen werden mussten.

Milzbrand

Zwei Tiere wurden wegen Milzbrand entschädigt.

Lungenwurmseuche

24 602 Tiere wurden schutzgeimpft.

Dasselkrankheit

20 664 Tiere wurden behandelt.

Fischseuchen VHS

Sechs Betriebe mussten im Berichtsjahr gesperrt werden und mehrere konnten aus der Sperre entlassen werden.

Agalaktie der Ziegen

Sechs Ziegen wurden durch die Tierseuchenkasse entschädigt, da sie positive Titer aufwiesen.

Bienenkrankheiten

Milben-, Sauerbrut- und Faulbrut mussten erneut registriert und die entsprechenden Massnahmen erlassen werden. Entschädigt wurden: 94 Völker wegen bösartiger Faulbrut, 4 Völker wegen Milbenbefall, 1 Volk wegen Sauerbrut. Am 1. Oktober 1984 traten die abgeänderten Vorschriften der eidgenössischen Tierseuchen-Verordnung (Milben/Varroa-tose) in Kraft.

Kurswesen

- Viehinspektoren: Ein Kurs
- Fleischschauer: Zwei Kurse
- Viehhändler: Ein Kurs
- Lehrabschlussprüfung für Klauenpfleger: Ein Kurs
- Lehrmeisterprüfung für Klauenpfleger: Ein Kurs
- Hufschmiede: Ein Kurs
- Polizeischule (Mitwirkung Adjunkt)
- Wirtsfachschule (Mitwirkung Kantonstierarzt im Bereich Fleischhygiene/11 Kurse)

vaccination ont été signalés et indemnisés. En considération des divers cas de fièvre aphteuse récemment décelés dans des pays voisins, la vaccination préventive généralisée demeure quand même indispensable dans l'ensemble de la Suisse.

IBR-IPV

En 1984, l'IBR-IPV a imposé l'abattage de 162 bovidés. A la fin de l'année, seuls treize troupeaux étaient encore placés sous séquestre. Le nouveau règlement cantonal concernant l'IBR est entré en vigueur le 6 janvier 1984; il a déjà donné de bons résultats. Quatre exploitations ont été contaminées par l'importation de semence de taureaux reproducteurs malades.

Charbon symptomatique

Trois animaux ont péri par suite de charbon symptomatique. La Caisse des épizooties en a dédommagé les détenteurs.

Fièvre charbonneuse

Deux animaux ont été abattus et leurs propriétaires indemnisés pour cause de fièvre charbonneuse.

Verminose pulmonaire

24 602 bêtes ont subi la vaccination préventive.

Hypodermose (œstre des bovidés)

20 664 sujets de l'espèce bovine ont été traités préventivement contre cette épizootie.

Epizooties des poissons VHS

En 1984, six établissements de pisciculture ont dû être placés sous séquestre. Pour plusieurs autres, par contre, les mesures d'interdiction ont pu être levées.

Agalactie des chèvres

Accusant un titre positif à l'analyse, six chèvres ont été abattues; la Caisse des épizooties a dédommagé leurs propriétaires.

Maladies des abeilles

De nouveaux cas de loque européenne, d'acariose et surtout de loque américaine sont apparus en 1984 dans plusieurs ruchers du canton, nécessitant toutes les mesures et précautions appropriées.

Ont fait l'objet d'une indemnisation: 94 colonies atteintes de loque américaine pernicieuse, 4 colonies atteintes d'acariose, 1 colonie atteinte de loque européenne (couvain aigre). Une modification de l'ordonnance fédérale sur les épizooties est entrée en vigueur le 1^{er} octobre 1984 en ce qui concerne l'acariose et la varroase.

Cours préparatoires et d'instruction

Des cours ont été organisés à l'intention

- des inspecteurs du bétail (un)
- des inspecteurs des viandes (deux)
- des marchands de bétail (un)
- des apprentis nettoyeurs d'onglons (un)
- des maîtres d'apprentissage en matière de nettoyage d'onglons (un)
- des maréchaux-ferrants (un)
- des aspirants policiers (avec le concours de l'adjoint du vétérinaire cantonal)
- des candidats à la patente de restaurateur (11 cours; avec la collaboration du vétérinaire cantonal en ce qui concerne l'hygiène des viandes)

2.4.2 *Fleischhygiene*

Es wurden 3024 bakteriologische Fleischuntersuchungen ausgeführt.

Gegen zwei Fleischschauentscheide wurde Einsprache erhoben. Beide Einsprachen wurden zu Ungunsten des Einsprechers durch die Expertise entschieden.

In Zusammenarbeit mit dem Kantonschemiker (Kantonales Labor) wurden zahlreiche chemische Untersuchungen auf Fremdstoffe und bakteriologisch untersucht.

2.4.3 *Schweinegesundheitsdienst*

Im Berichtsjahr konnten 682 Betriebe betreut werden. Anerkannte Betriebe: 271; angeschlossene Betriebe: 383; Vorprüfungsbetriebe: 64; gesperrte Betriebe: 25; Remontierungsbetriebe: 7; Primärstationen: 2.

2.4.4 *Tierseuchenkasse*

Rechnungsergebnis für das Jahr 1984

	Fr.
Ertrag	4 464 915.87
Aufwand	4 020 625.85
Mehrertrag	444 290.02
Kapitalbestand am 1. Januar 1984	4 408 274.33
Kapitalbestand am 31. Dezember 1984	4 852 564.35

2.4.5 *Viehversicherung*

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	435
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	31
Zahl der Pferdeversicherungs-genossenschaften	21
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	17 432
Ziegen	1 332
Schafe	1 767
Pferde	4 166
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	329 026
Ziegen	4 780
Schafe	14 915
Pferde	6 610
Kantonsbeitrag	Fr. 1 225 438.55

2.4.6 *Viehhandel*

Im Berichtsjahr wurde ein Einführungskurs für Viehhändler mit insgesamt 26 Teilnehmern durchgeführt.

Es gelangten 763 (1983: 790) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 57 (1983: 58) waren für alle Tiergattungen gültig. 593 (1983: 607) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 113 (1983: 125) zum Handel mit Kleinvieh. Die Nettoeinnahmen aus Viehhandelspatent und Umsatzgebühren ergaben die Summe von 354 296 Franken (1983: 357 601 Fr.).

2.4.2 *Hygiène et contrôle des viandes*

En tout, 3024 analyses bactériologiques des viandes ont été effectuées en 1984.

Deux décisions de l'inspection des viandes ont fait l'objet d'une opposition; l'expertise a cependant confirmé le résultat de l'inspection dans les deux cas.

En collaboration avec le Chimiste cantonal (Laboratoire cantonal), on a procédé à de nombreuses analyses chimiques et bactériologiques en série pour détecter d'éventuels résidus et substances inhibitrices.

2.4.3 *Service d'hygiène porcine*

En 1984, le Service a pu s'occuper de 682 exploitations gardant des porcs. Exploitations reconnues: 271; associées: 383; à l'examen: 64; exclues: 25; de remonte: 7; stations primaires: 2.

2.4.4 *Caisse des épizooties*

Résultat de l'exercice 1984

	Fr.
Recettes	4 464 915.87
Dépenses	4 020 625.85
Excédent de recettes	444 290.02
Avoir en caisse le 1 ^{er} janvier 1984	4 408 274.33
Fortune le 31 décembre 1984	4 852 564.35

2.4.5 *Assurance du bétail*

Nombre de caisses d'assurance pour bovins (y compris une caisse facultative)	435
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins (y compris une caisse facultative)	31
Nombre de coopératives d'assurance pour chevaux	21
Troupeaux assurés:	
Bovins	17 432
Caprins	1 332
Ovins	1 767
Equins	4 166
Animaux assurés:	
Bovins	329 026
Caprins	4 780
Ovins	14 915
Equins	6 610
Subvention cantonale	Fr. 1 225 438.55

2.4.6 *Commerce du bétail*

Un cours d'introduction a été organisé en novembre pour 26 participants. En 1984, 763 (1983: 790) patentes de marchand de bétail ont été délivrées en tout, selon la répartition suivante: 57 (1983: 58) pour toutes les catégories de bétail, 593 (1983: 607) pour le gros et le menu bétail, 113 (1983: 125) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes et sur les transactions de bétail se sont élevées en tout à 354 296 francs (1983: 357 601 fr.).

Gemäss den Eintragungen in den Geschäftsverzeichnissen für das Jahr 1983 sind durch den gewerbsmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1983	1982
Pferde und Fohlen	1 246	(1 474)
Rindvieh (Grossvieh)	46 662	(49 970)
Kälber unter 3 Monaten	100 470	(112 570)
Schweine über 4 Monate	415 454	(442 069)
Fasel/Ferkel	307 326	(304 519)
Ziegen und Schafe	1 747	(1 912)
Total Tiere	872 905	(912 514)

2.5 Grundlagenverbesserungen und landwirtschaftliche Strukturfragen

2.5.1 Meliorationsamt

Allgemeines

Im Jahre 1984 hat der Bund dem Kanton auf dem Meliorationssektor Zusicherungskredite in der Höhe von 18 758 241 Franken zur Verfügung gestellt (Vorjahr 18 608 575 Fr.).

Der Kanton konnte im Berichtsjahr Beiträge in der Höhe von 23 815 445 Franken zusichern gegenüber 25 221 856 Franken im Vorjahr.

Die Baukosten der von Bund und Kanton gemeinsam subventionierten Projekte beliefen sich auf rund 67,8 Millionen Franken.

Hinzu kamen noch die vom Kanton allein unterstützten Projekte mit einer Bausumme von rund 4,5 Millionen Franken.

Gesamthaft konnte man im Kanton Bern somit ein Bauvolumen von rund 72,3 Millionen Franken (Vorjahr rund 74,3 Mio. Fr.) mit Beiträgen unterstützen.

Güterzusammenlegungen

Von der Landwirtschaftsdirektion wurde der Antritt des neuen Besitzstandes der Güterzusammenlegungen Rumisberg-Wolfisberg, Les Ecorcheresses/Souboz und der Landumlegung Lyss-Seedorf (T 6) verfügt. Als erste Rebbergzusammenlegung am Bielersee wurde die Rebzusammenlegung La Neuveville-Chavannes gegründet.

Wegebauten

Gebaut oder ausgebaut wurden insgesamt 89,6 km Wege, wovon 16,3 km auf Güterzusammenlegungsunternehmen entfallen. 52,6 km Wege haben einen Schwarzbelaag und 0,8 km einen Betonbelaag erhalten. 20,1 km sind reine Kieswege. Auf insgesamt 16,1 km bestehenden Belagswegen wurde die Verschleisschicht erneuert. Vom Regierungsrat wurden die Landneuteilung und die Dienstbarkeitsneuordnung der Weganlagen Beatenbergstrasse-Rüti in Unterseen, Rainsberg-Ronach in Signau, Buhus in Trubschachen und La Tanne in Corgémont, Sonceboz und Tavannes genehmigt.

Landwirtschaftlicher Hochbau

Im Berichtsjahr wurden 157 Hochbauvorhaben neu angemeldet und 91 Projekte subventioniert.

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1983, le commerce du bétail s'est réparti comme suit:

	1983	1982
Chevaux et poulains	1 246	(1 474)
Bovins (gros bétail)	46 662	(49 970)
Veaux (moins de trois mois)	100 470	(112 570)
Porcs (plus de 4 mois)	415 454	(442 069)
Porcelets et porcelets sevrés	307 326	(304 519)
Chèvres et moutons	1 747	(1 912)
Effectif total	872 905	(912 514)

2.5 Améliorations des bases de production et questions de structure agricole

2.5.1 Améliorations foncières

Considérations générales

En 1984, les crédits d'engagement accordés par la Confédération en faveur d'améliorations foncières dans le canton de Berne se sont élevées à 18 758 241 francs (1983: 18 608 575 fr.).

Au cours de ce même exercice, le canton a alloué de son côté des subventions d'un montant global de 23 815 445 francs (1983: 25 221 856 fr.).

Les frais de construction des projets subventionnés conjointement par la Confédération et le canton se sont chiffrés à près de 67,8 millions de francs, auxquels s'ajoutent les quelque 4,5 millions des projets subventionnés uniquement par le canton. Le volume des constructions subventionnées en 1984 à l'aide de crédits des améliorations foncières a donc atteint dans le canton de Berne une valeur totale d'environ 72,3 millions de francs (1983: environ 74,3 millions).

Remaniements parcellaires

La Direction de l'agriculture a sanctionné le nouvel état de propriété des remaniements parcellaires de Rumisberg-Wolfisberg et des Ecorcheresses-Souboz ainsi que le remembrement de Lyss-Seedorf (T 6). Le vignoble du lac de Bièvre a vu la création de son premier remaniement parcellaire, à savoir celui de La Neuveville-Chavannes.

Construction de chemins

Ont été construits ou améliorés au total 89,6 km de chemins ruraux, dont 16,3 km dans le cadre des remaniements parcellaires. 52,6 km ont été pourvus d'un revêtement bitumé et 0,8 km d'une couche de béton; 20,1 km ont été simplement recouverts de gravier. Sur plusieurs tronçons d'une longueur totale de 16,1 km, on a renouvelé la couche de revêtement usée. Par ailleurs, le Conseil-exécutif a approuvé la nouvelle répartition des terrains et le nouvel état des servitudes résultant de l'aménagement des chemins ruraux suivants: Beatenbergstrasse-Rüti à Unterseen, Rainsberg-Ronach à Signau, Buhus à Trubschachen et La Tanne à Corgémont, Sonceboz et Tavannes.

Bâtiments agricoles

157 nouvelles demandes de subventions portant sur des bâtiments agricoles ont été présentées en 1984. Le nombre des projets ayant donné droit aux contributions s'est élevé à 91.

Subventionsrückerstattungen

1984 mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen im Totalbetrag von 253 512 Franken geleistet werden. Davon konnte dem Meliorationsfonds ein Betrag von 154 894 Franken überwiesen werden. An Gebühren gingen insgesamt 41 460 Franken ein. Die zweckentfremdete Fläche umfasst insgesamt 26,7 Hektaren.

Restitutions de subventions

Ont dû être restituées en 1984 à la Confédération et au canton des subventions d'un montant total de 253 512 francs, dont 154 894 francs ont pu servir à l'alimentation du Fonds des améliorations foncières. Les taxes et émoluments perçus ont atteint la somme de 41 460 francs. Quant à la surface des terres désaffectées, elle a été de 26,7 hectares.

In Ausführung stehende Projekte**Projets en cours d'exécution**

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Entreprise
Tiefbau				Génie civil
Wegebauten	200	91 127 719.-	33 304 255.-	Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	84	42 348 587.-	14 487 384.-	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	47	19 182 810.-	5 435 350.-	Adductions d'eau
Entwässerungen	19	6 620 240.-	2 015 090.-	Drainages
Elektrizitätsversorgungen	11	1 743 600.-	404 730.-	Alimentations en électricité
Rutschanierungen	9	784 100.-	245 950.-	Défenses anti-glissements
Unweterschäden	6	143 145.-	52 800.-	Dommages dus aux intempéries
Bachverbauungen	3	534 000.-	150 500.-	Aménagements de rives de ruisseaux
Unter-/Überführungen	2	740 000.-	217 000.-	Ponts et tunnels de passage routier
Brücken	2	110 000.-	27 000.-	Ponts sur cours d'eau
Seilbahnen	1	140 000.-	49 000.-	Téléphériques
Amt Erlach	20	23 040 000.-	8 633 250.-	District de Cerlier
Total	404	186 514 201.-	65 022 309.-	Total
Hochbau				Bâtiments
Gebäuderationalisierungen	93	29 021 354.-	10 231 522.-	Rationalisations de bâtiments
Wohnungssanierungen	32	5 378 029.-	1 835 914.-	Assainissements de logements
Stallsanierungen	25	5 614 792.-	1 726 764.-	Assainissements d'étables
Alpgebäude	10	2 722 200.-	980 500.-	Bâtiments d'alpage
Hofsanierungen	9	3 779 000.-	1 321 800.-	Assainissements de fermes isolées
Käsereien	5	2 090 000.-	459 000.-	Fromageries
Düngeranlagen	2	75 000.-	18 750.-	Fumière et fosses à purin
Gemeinschaftsställe	1	410 000.-	164 000.-	Etables communautaires
Weidställe	1	50 000.-	18 000.-	Etables de pâturages
Total	178	49 140 375.-	16 756 250.-	Total
Gesamttotal	582	235 654 576.-	81 778 559.-	Total général

Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Landesgegenden**Répartition des projets par région**

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1984 Engagements au 31 décembre 1984 Fr.	Région
Tiefbau					Génie civil
Emmental	143	53 438 155.-	18 868 385.-	4 725 955.-	Emmental
Oberland	119	54 276 500.-	19 026 280.-	6 494 865.-	Oberland
Mittelland	45	20 605 380.-	7 029 510.-	2 868 687.-	Mittelland
Seeland	42	21 618 000.-	7 277 750.-	2 499 771.-	Seeland
Jura	35	13 536 166.-	4 187 134.-	1 074 765.-	Jura
Amt Erlach	20	23 040 000.-	8 633 250.-	932 449.-	District de Cerlier
Total	404	186 514 201.-	65 022 309.-	18 596 492.-	Total
Hochbau					Bâtiments
Emmental	93	23 662 175.-	8 047 750.-	2 390 750.-	Emmental
Oberland	38	11 827 200.-	4 272 800.-	1 064 800.-	Oberland
Mittelland	28	7 448 000.-	2 328 100.-	755 100.-	Mittelland
Seeland	9	2 825 000.-	855 600.-	215 600.-	Seeland
Jura	10	3 378 000.-	1 252 000.-	199 000.-	Jura
Total	178	49 140 375.-	16 756 250.-	4 625 250.-	Total
Gesamttotal	582	235 654 576.-	81 778 559.-	23 221 742.-	Total général

Im Jahre 1984 an die verschiedenen Meliorationsarten
zugesicherte BeiträgeSubventions promises en 1984 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Kosten- voranschlag Kanton Devis canton Fr.	Beitrag Kanton Subvention canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confé- dération	Kosten- voranschlag Bund Devis Confédération Fr.	Beitrag Bund Subvention Confédération Fr.	Genre d'amélioration
Tiefbau							Génie civil
Wegebauten	69	23 427 410.–	8 367 547.–	52	21 377 689.–	6 890 898.–	Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	26	12 311 628.–	4 159 348.–	25	11 998 628.–	3 970 086.–	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	22	5 757 810.–	1 352 350.–	23	5 757 810.–	1 585 116.–	Adductions d'eau
Entwässerungen	10	2 987 000.–	850 490.–	10	2 956 000.–	695 830.–	Drainages
Alpverbesserungen	10	99 960.–	99 960.–	–	–	–	Améliorations d'alpages
Rutschsanierungen	4	260 100.–	74 000.–	3	248 800.–	67 770.–	Défenses anti-glissements
Stromversorgungen	3	216 200.–	49 000.–	2	189 000.–	37 800.–	Alimentations en électricité
Bachverbauungen	2	364 000.–	108 000.–	1	300 000.–	54 000.–	Aménagements de rives de ruisseaux
Brücken	1	70 000.–	12 600.–	1	70 000.–	12 600.–	Ponts sur cours d'eau
Amt Erlach	2	520 000.–	167 050.–	3	610 000.–	190 800.–	District de Cerlier
Total	149	46 014 108.–	15 240 345.–	120	43 507 927.–	13 504 900.–	Total
Hochbau							Bâtiments
Gebäuderationalisierungen	50	15 414 100.–	5 311 265.–	39	11 010 920.–	3 094 900.–	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	17	3 991 300.–	1 198 300.–	21	3 653 500.–	798 131.–	Assainissements d'étables
Wohnungssanierungen	8	970 000.–	311 235.–	–	–	–	Assainissements de logements
Hofsanierungen	7	3 151 000.–	1 055 000.–	6	2 603 000.–	828 900.–	Assainissements de fermes isolées
Käsereien	5	2 090 000.–	459 000.–	5	2 090 000.–	441 000.–	Fromageries
Alpgebäude	2	570 000.–	214 300.–	2	290 800.–	83 660.–	Bâtiments d'alpage
Weideställe	1	50 000.–	18 000.–	–	–	–	Etables de pâturages
Düngeranlagen	1	32 000.–	8 000.–	1	30 000.–	6 750.–	Fumières et fosses à purin
Total	91	26 268 400.–	8 575 100.–	74	19 678 220.–	5 253 341.–	Total
Gesamttotal	240	72 282 508.–	23 815 445.–	194	63 186 147.–	18 758 241.–	Total général

Im Jahre 1984 an die verschiedenen Meliorationsarten
ausbezahlte BeiträgeSubventions versées en 1984 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Auszahlungen Kanton Versements canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Auszahlungen Bund Versements Confédération Fr.	Genre d'amélioration
Tiefbau					Génie civil
Wegebauten	206	8 832 530.–	174	7 492 603.–	Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	71	4 589 232.–	70	4 621 120.–	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	38	1 269 255.–	39	1 523 218.–	Adductions d'eau
Entwässerungen	14	461 540.–	8	383 000.–	Drainages
Unwetterschäden	10	41 600.–	–	–	Domages dus aux intempéries
Rutschsanierungen	8	77 088.–	2	23 972.–	Défenses anti-glissements
Bachverbauungen	3	87 250.–	2	45 000.–	Aménagements de rives de ruisseaux
Seilbahnen	2	41 000.–	1	3 900.–	Téléphériques
Stromversorgungen	2	29 000.–	4	60 925.–	Alimentations en électricité
Alpverbesserungen	1	99 960.–	1	18 751.–	Améliorations d'alpages
Unterführungen	1	64 000.–	–	–	Tunnels de passage routier
Brücken	1	3 000.–	–	–	Ponts sur cours d'eau
Urbanisierungen	–	–	1	46 020.–	Défrichements et mises en valeur
Total	357	15 595 455.–¹	302	14 218 509.–²	Total
Hochbau					Bâtiments
Gebäuderationalisierungen	131	5 560 105.–	107	3 106 987.–	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	53	1 437 258.–	41	682 252.–	Assainissements d'étables
Wohnungssanierungen	26	683 387.–	–	–	Assainissements de logements
Hofsanierungen	16	906 900.–	14	727 260.–	Assainissements de fermes isolées
Alpgebäude	10	335 300.–	10	163 030.–	Bâtiments d'alpage
Käsereien	6	368 000.–	6	355 000.–	Fromageries
Düngeranlagen	4	42 250.–	3	23 130.–	Fumières et fosses à purin
Gemeinschaftsställe	2	117 000.–	2	69 000.–	Etables communautaires
Käse-Reifungslager	1	15 000.–	–	–	Caves de maturation de fromage
Total	249	9 465 200.–	183	5 126 659.–	Total
Gesamttotal	606	25 060 655.–¹	485	19 345 168.–²	Total général

¹ inbegriffen Fr. 1 065 000.– Zahlungen betr. zusätzliches Investitionsprogramm
Region Berner Jura/Biel/Seeland² inbegriffen Fr. 634 000.– Zahlungen betr. zusätzliches Investitionsprogramm
Region Berner Jura/Biel/Seeland¹ y compris 1 065 000 francs de contributions conc. le programme d'investisse-
ment complémentaire pour la région du Jura bernois, de Bienne et du Seeland² y compris 634 000 francs de contributions conc. le programme d'investisse-
ment complémentaire pour la région du Jura bernois, de Bienne et du Seeland

2.5.2 Planungsfragen

Zahlreiche Mitberichte und Stellungnahmen verschiedene Sachgebiete und Anfragen betreffend sind zuhanden anderer Direktionen, Ämter sowie Gemeinden und Privatpersonen ausgearbeitet und abgegeben worden.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit bildeten die Beurteilung von Ausnahmegesuchen ausserhalb der Bauzone und die Zweckmässigkeitsprüfung von Ortsplanungs- und Einzonungsgeschäften. Die Mitberichte basierten meist auf einem Betriebsbesuch bzw. einem örtlichen Augenschein.

Bei den Bau- und Voranfragegesuchen wurde die letztjährige Rekordzahl erneut überschritten. In ungefähr 75 Prozent der insgesamt 412 Gesuche konnte die Erteilung einer Baubewilligung beantragt werden. Die Gesuche aus den Oberländer Amtsbezirken nehmen mit rund 43 Prozent aller Fälle einen wesentlichen Anteil ein. Vermehrt reichen Regierungsstatthalterämter die Baugesuchsakten zur eingehenden landwirtschaftlichen Abklärung direkt an die Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen ein. Dies insbesondere dann, wenn Unklarheiten bestehen, ob ein Bauvorhaben tatsächlich einer Ausnahmegewilligung nach Artikel 24 RPG bedarf.

Fruchtfolgeflächen

Die im Vorjahr in Zusammenarbeit mit dem Bodenamt begonnenen Arbeiten zu einer ersten Inventaraufnahme der noch vorhandenen Fruchtfolgeflächen (potentielle Ackerbauflächen, die gemäss Anbauplanung des Bundes der Landwirtschaft zu erhalten sind) konnten in einem ersten Schritt abgeschlossen werden. Als Grundlage der Erhebung diente die im Jahre 1971 erstellte Bodeneignungskarte des Kantons Bern. Die nach dieser Eignungskarte für die ackerbauliche Nutzung geeigneten und bezeichneten Flächen sind auf neue Übersichtspläne 1:10 000 übertragen, bezüglich Bauzonen und in zwischen überbautem Gebiet korrigiert und die so erhaltenen Flächen neu ausgemessen worden. Dabei haben sich die ersten Befürchtungen bestätigt. Der Kanton Bern kann das vom Bund geforderte Kontingent von 90 800 Hektaren bei weitem nicht erreichen. Nach den vorgegebenen Kriterien (Eignung, keine Bauzone) verfügt der Kanton Bern noch über 84 100 Hektaren Fruchtfolgeflächen. Rund 4400 Hektaren geeignetes Ackerland sind rechtskräftig eingezont und ohne Umzonung langfristig nicht verfügbar. Der Kanton Bern muss umgehend Mittel und Wege finden, damit die noch vorhandenen Fruchtfolgeflächen langfristig gesichert werden können.

2.5.3 Bodenamt

2.5.3.1 Pachtzinskontrolle

Im Berichtsjahr wurden 355 Pachtverhältnisse zur vorschriftsgemässen Genehmigung des vereinbarten Pachtzinses eingereicht. Davon bezogen sich 141 oder rund 40 Prozent auf ganze Heimwesen. Der Rest hatte Einzelparzellen und andere landwirtschaftliche Objekte (Alpen, Kuhrechte, Gebäude usw.) zum Gegenstand. Die bernische Pachtzinskommission konnte 353 Pachtzinsgenehmigungen erteilen. In 8 Fällen musste der vereinbarte Pachtzins herabgesetzt werden, und in 20 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins aufgrund von Festsetzungs- bzw. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die Überprüfung der Pachtzinse erforderte im Berichtsjahr 20 Expertisen, wovon 8 noch ausstehen.

Zwei Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden durch Rekurs an die Eidgenössische Pachtzinskommission weitergezogen. Die Rekursinstanz hat im Berichtsjahr 3 Rekurse aus

2.5.2 Aménagement agricole

Dans de nombreux cas touchant différents domaines, le Service d'aménagement agricole a fait connaître sa position sous forme de corapports et de réponses à l'intention d'autres Directions, d'offices, ainsi que de communes et de particuliers. Son activité principale a été consacrée à l'examen des demandes de dérogation en matière de construction en dehors de la zone à bâtir, de même qu'à la question de l'opportunité d'aménagements locaux et de changements de zones, ce qui a nécessité le plus souvent des expertises.

Le record de l'année précédente a été battu en ce qui concerne le nombre des demandes de dérogation, qui s'est élevé à 412. Environ 75 pour cent d'entre elles ont reçu un préavis favorable. Les demandes en provenance des districts oberlandais occupent à raison de 43 pour cent une place importante. Les autorités préfectorales soumettent de plus en plus les dossiers de ces affaires directement à notre Service pour qu'il se prononce du point de vue agricole. C'est particulièrement le cas lorsqu'il s'agit de savoir si tel projet de construction exige une dérogation au sens de l'article 24 de la loi sur l'aménagement du territoire.

Surfaces d'assolement

Les travaux commencés l'année précédente en collaboration avec l'Office foncier rural, travaux portant sur un premier inventaire des surfaces d'assolement encore disponibles (cultures potentielles devant être conservées à l'agriculture en vertu du plan agronomique de la Confédération), ont pu être menés à bien. L'instrument de base en a été la carte agricole des aptitudes du sol du canton de Berne, dressée en 1971. Les surfaces propres à la culture des champs figurant sur cette carte ont été reportées sur de nouveaux plans d'ensemble à l'échelle de 1:10 000.

De plus, elles ont été corrigées en ce qui concerne les zones à bâtir et les régions qui ont été affectées entre-temps à la construction. Les surfaces ainsi obtenues ont fait l'objet d'une nouvelle mensuration. Ce que l'on a craint au début s'est confirmé: le canton de Berne est loin d'atteindre le contingent de 90 800 hectares que lui a imposé la Confédération. Selon les critères avancés (aptitude, pas de zone à bâtir), le canton de Berne dispose encore d'une superficie d'assolement de 84 100 hectares. Près de 4400 hectares de terrains propres à la culture sont classés en zone à bâtir, de sorte qu'ils ne peuvent entrer en ligne de compte à longue échéance sans changement de zone. Le canton de Berne se doit de rechercher au plus vite les moyens d'assurer à long terme le maintien des surfaces d'assolement encore existantes.

2.5.3 Office foncier rural

2.5.3.1 Contrôle des fermages

Durant l'exercice écoulé, 355 baux ont été soumis à la ratification obligatoire du fermage fixé entre parties. 141 d'entre eux, soit environ 40 pour cent, se rapportaient à des domaines entiers, le reste ayant pour objet des parcelles isolées et d'autres immeubles agricoles (pâturages de montagne, droits d'alpage, bâtiments, etc.). La Commission cantonale des fermages a pu délivrer 353 autorisations. Dans huit cas, le fermage contractuel a dû être abaissé, alors que 20 décisions portant sur le taux admissible ont été rendues à la suite de demandes de fixation ou d'augmentation de fermage. L'examen des fermages nécessita 20 expertises, dont huit sont encore en suspens.

Deux décisions de la Direction ont été portées devant la Commission fédérale des fermages. Cette dernière a traité en 1984 trois recours émanant du canton de Berne, lesquels ont tous

dem Kanton Bern behandelt. Alle drei wurden abgewiesen. Das Bundesgericht hat einen Rekurs aus dem Vorjahr gegen einen Entscheid der Eidgenössischen Pachtzinskommission behandelt und dahingehend gutgeheissen, dass der Fall zur Neuaburteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen wurde. Diese hat nach einem Augenschein und weiteren Abklärungen ihren ersten Entscheid bestätigt.

2.5.3.2 Liegenschaftsverkehr

Ein Kaufgeschäft über eine landwirtschaftliche Liegenschaft, gegen das Einspruch im Sinne von Artikel 19 des Bundesgesetzes über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, ist uns vom Regierungsstatthalter in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechtes unterbreitet worden. Auf eine Weiterziehung des erstinstanzlichen Entscheides konnte indessen nach eingehender Prüfung verzichtet werden.

2.5.4 Stelle für Bauern- und Dorfkultur

Gegenüber dem Vorjahr musste erneut eine starke Zunahme an Geschäften festgestellt werden. Die Anzahl der Gutachten und Mitberichte für kantonale Stellen, für Statthalter und Gemeinden sowie für Anfragen zu Beratungen haben einen Umfang angenommen, der für den einzelnen Sachbearbeiter kaum noch zu bewältigen ist. Unliebsame Verzögerungen und mangelnde Büropräsenz sind die Folgen. Zur Entschärfung dieser Situation sollte unbedingt eine administrative Hilfskraft zur Verfügung gestellt werden können.

Neben den über 300 Bauvorhaben, zu denen Mitberichte verfasst wurden, konnten wiederum rund 100 Objekte mit unserer Beratung fachgerecht restauriert werden. 39 Objekte konnten mit SEVA-Beiträgen, weitere 43 mit kleineren Beiträgen aus direktionseigenen Mitteln unterstützt werden. Dank eines separaten SEVA-Kredits für Malerei-Restaurationen konnten kulturhistorisch wertvolle Inschriften und Malereien an zwölf Gebäuden erhalten und restauriert werden.

Zügige Fortschritte wurden in der Bauernhausforschung erzielt. So konnte die Grundlagenarbeit weitgehend abgeschlossen werden und das Manuskript eines ersten Kapitels der Publikation über die Bauernhäuser im Berner Oberland in einem ersten Entwurf niedergelegt werden.

2.5.5 Naturschadenfonds

Schadenmeldungen und Auszahlungen:

Im Berichtsjahr sind aus 114 Gemeinden 948 Beitragsgesuche für eine Schadenssumme von 2,6 Millionen Franken eingegangen. Zu Lasten der Rechnung 1984 wurden ausbezahlt:

Berücksichtigte Gesuche	Leistungen des Naturschadenfonds Fr.
1027 Schätzungs- und Verwaltungskosten	733 887.- 1 678.50
Total	735 565.50
Einnahmen: Fondszinsen und Anteil Wasserzins	566 239.40
Mehrausgaben	169 326.10

été repoussés. Le Tribunal fédéral s'est prononcé sur un recours qui avait été interjeté l'année précédente contre une décision de la Commission fédérale des fermages. Il l'a admis en ce sens que le cas a été renvoyé pour nouvel examen à l'autorité de première instance. Après avoir procédé à une inspection locale et à d'autres examens, celle-ci a confirmé sa décision initiale.

2.5.3.2 Transactions immobilières

Une vente d'un bien-fonds agricole, frappée d'opposition en vertu de l'article 19 de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale, a été soumise à l'Office par l'autorité préfectorale conformément au droit de recours appartenant à ce dernier. Après un examen approfondi, l'Office foncier rural a pu cependant renoncer à faire usage de ce droit, de sorte que la décision de première instance portant rejet de l'opposition a acquis force de chose jugée.

2.5.4 Protection du patrimoine rural

Le nombre des affaires soumises à cet office a de nouveau enregistré une forte augmentation par rapport à l'exercice précédent. Les expertises et corapports à l'intention d'offices cantonaux, de préfets et de communes ainsi que les réponses aux demandes d'information et de conseil ont pris une telle ampleur que les fonctionnaires chargés de cette tâche ne sont presque plus à même de s'en acquitter. Il en résulte des retards fâcheux et des absences prolongées. L'engagement d'un auxiliaire administratif serait absolument nécessaire pour remédier à cette situation.

En plus des projets de construction qui dépassent le chiffre de 300 et sur lesquels l'Office a été appelé à se prononcer, près de 100 ouvrages ont été restaurés en bonne et due forme sur la base de ses conseils. 39 restaurations ont pu être subventionnées à l'aide de contributions de la SEVA et 43 autres dans une plus faible mesure à l'aide des crédits ordinaires. Grâce à un crédit spécial de la SEVA affecté aux restaurations picturales, des inscriptions et peintures figurant sur douze bâtiments et représentant une valeur artistique et historique ont pu être conservées et remises en état.

Les travaux de recherche des maisons paysannes vont bon train. C'est ainsi qu'un premier projet du chapitre de l'ouvrage consacré aux fermes de l'Oberland bernois a pu être réalisé.

2.5.5 Fonds des dommages causés par les éléments naturels

Avis de dommages et versements:

En 1984, 114 communes ont transmis au Fonds 948 demandes d'indemnité pour un total de 2,6 millions de francs de dommages. Les montants suivants ont été ainsi versés au débit du compte 1984:

Nombre de requêtes acceptées	Contributions du Fonds cantonal bernois Fr.
1 027 Frais d'estimation et d'administration	733 887.- 1 678.50
Total	735 565.50
Recettes: Intérêts du capital et quote-part de la taxe sur l'eau	566 239.40
Excédent de dépenses	169 326.10

Zu den Leistungen des kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des Schweizerischen Elementarschadenfonds von rund 1,3 Millionen Franken.

Das Vermögen des Naturschadenfonds betrug am 31. Dezember 1984 2 931 055.50 Franken.

Les prestations du Fonds cantonal bernois ont été complétées comme toujours par celles du Fonds suisse, se montant à près de 1,3 million de francs.

Le 31 décembre 1984, la fortune du Fonds s'élevait à 2 931 055 francs 50.

2.6 **Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)**

Der MKBD hat primär die Qualität von Milch und Milchprodukten zu fördern.

Im Berichtsjahr kann wiederum ein sehr hoher Qualitätsstand bei der Verkehrsmilch, beim Käse und bei den übrigen Milchprodukten festgestellt werden.

Es wird auf den ausführlichen Jahresbericht des MKBD verwiesen.

2.6 **Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICL)**

La tâche primordiale du SICL est de promouvoir la qualité du lait et des produits laitiers.

Selon les constatations, le lait commercial, le fromage et les autres produits laitiers ont atteint, en 1984 également, un niveau de qualité très élevé.

Pour plus de détails, on voudra bien consulter le rapport annuel que le SICL publie séparément.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

3.1 **Vorlagen**

Das Einführungsgesetz zum eidgenössischen Tierschutzgesetz ist am 10. Mai 1984 vom Grossen Rat verabschiedet worden. Gegen die Vorlage ist in der Folge das Referendum ergriffen worden. Die Volksabstimmung dazu erfolgt am 10. März 1985.

Das Einführungsgesetz zum bäuerlichen Bodenrecht ist in die Vernehmlassung gegeben und bereinigt worden. Es wird dem Grossen Rat voraussichtlich in der Mai-Session 1985 unterbreitet (Kommissionsbestellung).

Das Gesetz über Bewirtschaftungsbeiträge vom 27. August 1981 musste infolge des vom eidgenössischen Parlament bewilligten Rahmenkredites und der vorgesehenen Differenzierung der Beitragsleistungen des Bundes nach Hang- und Steillagen entsprechend angepasst werden (Kommissionsbestellung in Februar-Session 1985).

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

3.1 **Projets de loi**

La loi portant introduction de la loi fédérale sur la protection des animaux a été adoptée le 10 mai 1984 par le Grand Conseil. Elle a fait ensuite l'objet d'une demande de référendum qui a abouti. La date de la votation populaire a été fixée au 10 mars 1985.

La loi portant introduction du droit foncier rural a été soumise à la procédure de consultation puis apurée. Le Grand Conseil l'examinera probablement au cours de sa session de mai 1985 (désignation de la commission).

La loi sur les contributions à l'exploitation agricole du sol du 27 août 1981 a dû être adaptée au crédit général approuvé par le Parlement fédéral et à l'échelonnement des prestations de la Confédération selon la situation des terrains en pente et en forte pente (désignation de la commission lors de la session de février 1985).

3.2 **Verordnungen**

4. Januar: Normalarbeitsvertrag für Betriebs- und Hausangestellte in der Landwirtschaft

3.2 **Ordonnances**

4 janvier: contrat-type de travail pour le personnel d'exploitation et de maison dans l'agriculture.

3.3 **Berichte**

Zuhanden der Bundesbehörden wurden wiederum zahlreiche Vernehmlassungen und Eingaben verschiedenste Bereiche betreffend verfasst. So unter anderem bezüglich

Boden- und Pachtrecht

Umweltschutz (Boden, Wasser usw.)

Meliorations- und Investitionskredite

Eier-Verordnung

Tierseuchenpolizei.

3.3 **Rapports**

De nombreux rapports de la Direction concernant les domaines les plus variés ont à nouveau été rédigés à l'intention des autorités fédérales. C'est ainsi qu'elle a été appelée à se prononcer entre autres sur

le droit foncier et le statut du fermier;

la protection de l'environnement (sol, eau, etc.);

les crédits d'amélioration et d'investissement;

l'ordonnance réglementant la production d'œufs;

la police des épizooties.

4. **Parlamentarische Vorstösse**4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Motion Moser vom 23. Februar betreffend Einschränkung der Parzellenverpachtung. Die verlangte Intervention bei den zuständigen Bundesstellen, mit entsprechenden Bestimmungen im neuen bürgerlichen Pachtrecht die Bewilligung der parzellenweisen Verpachtung von existenzfähigen Heimwesen nur noch in Ausnahmefällen zu ermöglichen, ist erfolgt. Im neuen Pachtgesetz, das von den eidgenössischen Räten momentan beraten wird, ist eine Bewilligungspflicht für die parzellenweise Verpachtung von Heimwesen vorgesehen. Die Motion ist damit erfüllt und wird abgeschrieben.

4.2 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

Bürgerliches Boden- und Pachtrecht:

Motion von Siebenthal vom 20. Februar 1979 betreffend Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bürgerlichen Grundbesitzes.

Motion Theiler vom 20. Februar 1979 betreffend Schaffung eines kantonalen Gesetzes zur Bekämpfung der Spekulation mit landwirtschaftlichem Boden und zur Entschuldung der bürgerlichen Betriebe (als Postulat überwiesen).

Postulat Burkhard vom 20. Februar 1979 betreffend Pachtzinskontrolle.

Postulat Kaufmann vom 22. Mai 1979 betreffend bedrohte Entwicklungsmöglichkeit im Berggebiet.

Motion Bärtschi vom 16. Februar 1982 betreffend bürgerliches Zivil- und Bodenrecht.

Arbeitsvergebungspraxis im Hoch- und Tiefbau:

Motion Hirsbrunner vom 5. September 1983 betreffend Arbeitsvergebungspraxis Meliorationsamt (Einhaltung der Submissionsverordnung).

Die Revision des bürgerlichen Bodenrechtes auf Bundesebene wird noch einige Zeit auf sich warten lassen. Ebenfalls das neue eidgenössische Pachtgesetz hat bereits verschiedene Verzögerungen erfahren und wird später als ursprünglich vorgesehen (1. 1. 1985) in Kraft gesetzt werden können. Aufgrund dieser Situation wird zunächst lediglich das im Berichtsjahr bereinigte neue Einführungsgesetz zum bürgerlichen Bodenrecht 1985 dem Grossen Rat zur Behandlung unterbreitet. Je nach Verlauf der Pachtrechtberatungen in den eidgenössischen Räten werden die dazu erforderlichen Einführungsbestimmungen noch in diese Vorlage integriert oder aber später in einer separaten Vorlage behandelt.

Bern, den 15. März 1985

Der Landwirtschaftsdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 24. April 1985

4. **Interventions parlementaires**4.1 **Classement de motions et postulats réalisés**

Motion Moser, du 23 février, concernant la limitation de l'affermage par parcelles. Faisant suite à la demande du motionnaire, la Direction est intervenue auprès des autorités fédérales compétentes pour que figurent dans la nouvelle loi sur le bail à ferme agricole des dispositions ne permettant l'affermage parcellaire de domaines viables que dans des cas exceptionnels. Ladite loi, qui est actuellement débattue dans les Chambres fédérales, prévoit une procédure d'autorisation pour de tels affermage. La motion est ainsi réalisée et classée.

4.2 **Motions et postulats adoptés mais encore en suspens**

Droit foncier rural et statut du fermier:

Motion von Siebenthal du 20 février 1979 relative à la loi portant introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale.

Motion Theiler du 20 février 1979 relative à la création d'une loi cantonale instituant des mesures contre la spéculation sur les biens-fonds agricoles, ainsi que pour le désendettement des entreprises paysannes (motion adoptée comme postulat).

Postulat Burkhard du 20 février 1979 concernant le contrôle des fermages.

Postulat Kaufmann du 22 mai 1979 concernant le développement rural menacé en région de montagne.

Motion Bärtschi du 16 février 1982 concernant le droit civil et foncier dans l'agriculture.

Mode de répartition des travaux dans le secteur des bâtiments et du génie civil:

Motion Hirsbrunner du 5 septembre 1983 concernant le mode de répartition des travaux pratiqué par le Service des améliorations foncières (observation de l'ordonnance sur les soumissions).

La révision à l'échelon fédéral du droit foncier rural exigera encore un certain temps. De même, la nouvelle loi fédérale sur le bail à ferme agricole a déjà subi différents retards et son entrée en vigueur, prévue primitivement pour le 1^{er} janvier 1985, ne pourra être fixée qu'à une date ultérieure. Au vu de cette situation, seul le projet apuré de la nouvelle loi portant introduction du droit foncier rural sera soumis au Grand Conseil en 1985. Suivant l'avance des débats sur le statut du fermier aux Chambres fédérales, il sera possible d'insérer dans le projet de loi les dispositions introductives concernant ledit statut, sinon ces dernières devront faire l'objet d'un texte législatif, qui sera traité séparément plus tard.

Berne, le 15 mars 1985

Le directeur de l'agriculture: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 24 avril 1985